

Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2018



Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2018

Inhalt

4 Vorwort

8 Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

Wissenschaftsbereich

22 Landschaftsbibliothek

36 Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

56 Museumsfachstelle/Volkskunde

Kulturbereich

62 Regionale Kulturagentur

71 Landschaftsforum – Gezeitenkonzerte

79 Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

Bildungsbereich

90 Regionales Pädagogisches Zentrum

93 Bildungsregion Ostfriesland – „Übergänge gestalten“

105 Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

Arbeitsgruppen

108 Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Naturschutz

109 Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte

109 Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

110 Upstalsboomgesellschaft

Ostfriesland-Stiftung

- 112 Museumsverbund Ostfriesland
- 117 Organikum Orgelakademie Ostfriesland

Programme

- 124 Wallhecken-Programm Ostfriesland

Allgemeines

- 128 Organe der Ostfriesischen Landschaft
- 135 Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft
- 138 Jahresabschlüsse 2018 der Ostfriesischen Landschaft
- 143 Ausschreibung
Schülerpreis für Ostfriesische Kultur und Geschichte 2019

Vorwort

Im abgelaufenen Jahr 2018 hat die Ostfriesische Landschaft ihre Arbeit in den Abteilungen ergebnisorientiert und kontinuierlich fortgesetzt. Dazu wurden auf den Feldern der regionalen Kultur, Wissenschaft und Bildung die gewohnten Dienstleistungen erbracht. Unsere vielfältigen Angebote wurden wieder von einer großen Anzahl von Menschen angenommen – allein das Landschaftsforum hatte mehr als 6.500 Besucherinnen und Besucher in weit über 100 Veranstaltungen und mindestens 1.000 Menschen nutzten den Tag der offenen Tür am 9. September, um sich in den Abteilungen der Landschaft über deren Arbeit zu informieren. Daneben traten besondere Ereignisse und Fortschritte, die halfen, unsere Institution zu stärken und weiter zu profilieren. Von einigen Glanzlichtern berichten wir hier, weitere Einzelheiten sind den Berichten aus den Abteilungen zu entnehmen.

Anfang März konnten wir erneut Ministerpräsident Stephan Weil zum „Landschaftsboßeln“ begrüßen, an dem er mit sichtbarer Freude teilnahm. Dieses Treffen von Wirtschaft und Politik unter dem Motto „Hannover trifft Ostfriesland“ fand zum 27. Mal statt. Zum Oll' Mai 2018 kam Fachminister Björn Thümler und sprach das Grußwort der Landesregierung in der wohl gefüllten Großen Kirche in Leer.

Ebenfalls im Mai fand der 99. Niedersachsentag des Niedersächsischen Heimatbundes in Norden statt. Daran beteiligte sich die Ostfriesische Landschaft organisatorisch und inhaltlich. Sehr erfolgreich verlief auch unsere Teilnahme an der Aktion „Lân fan taal“ (Land

der Sprache) in der Europäischen Kulturhauptstadt Leeuwarden. Im Rahmen der Darstellung der Sprachenvielfalt Europas konnten wir im Sprachenpavillon das ostfriesische Plattdeutsch vertreten. 50 Veranstaltungen fanden zudem Ostfrieslandweit im Rahmen des Plattdüütskmaants im September statt.

Das Festival Gezeitenkonzerte begab sich in seiner siebten Saison unter dem Motto „Leinen los“ wieder auf große und erfolgreiche Fahrt. 32 Konzerte fanden mehr als 12.000 Zuhörerinnen und Zuhörer und das Festival erfuhr damit einen neuen Rekord. Hauptsponsor war erneut die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, der wir ebenso zu danken haben wie gut 40 Festival- und Konzertfördererinnen und -förderern, die ein solch hochkarätiges Programm erst ermöglichten. Der organisatorische Leiter der „Gezeiten“, Dirk Lübben, wechselte zum Ende des Jahres in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Raoul-Philip Schmidt, dem wir viel Fortune für die neue Aufgabe wünschen. Dirk Lübben danken wir für die engagierte Arbeit bei der Landschaft seit 1992!

Das archäologische Jahr brachte der Region bedeutende Entdeckungen: Zu nennen sind zwei Fragmente von Unterkiefern, gefunden an den Stränden der Inseln Baltrum und Spiekeroog. Es sind die bisher mit Abstand ältesten menschlichen Relikte im Gebiet der südlichen Nordsee und wohl auch darüber hinaus. Der Baltrumer Fund ist gut 5.500 Jahre alt und wohl einem jungsteinzeitlichen Bauern zuzuordnen. Der Spiekerooger ist noch rund 2.000 Jahre älter und entstammt einer Zeit, in der hier noch



Der stilisierte Upstalsboom hieß die Gäste am Tag der offenen Tür in der Ostfriesischen Landschaft am 9. September willkommen (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Jäger und Sammler lebten. Im Vorwege einer Baumaßnahme auf der höchsten Stelle der Wurt Borssum kam eine massive mittelalterliche Mauer auf einer Länge von mehr als 20 m zutage, die als Überrest der Westerburg anzusehen ist. In Aurich waren Befunde spektakulär, die nach dem Abriss der alten Post aufgedeckt wurden. Es handelte sich um Fundamente und Fußböden eines frühen Backsteingebäudes mit



Schirmherr Ministerpräsident Stefan Weil (7. v.l.) begutachtet den Wurf von Wolfgang Ontijd beim Landschaftsboßeln am 8. März (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Kamin. Es lässt sich wohl am ehesten in die Zeit Ocko tom Broks datieren, der 1379 das Auricherland zum Lehen erhielt und eine Burg errichtete.

Die Planungen zur Ertüchtigung des Gebäudes zur Schaffung eines zentralen Magazins, des „Sammlungszentrums für historisches ostfriesisches Kulturgut“, nahmen weiter Fahrt auf. Seit dem Sommer wurde das Raumklima protokolliert, um den Bedarf für Heizung und Belüftung zu ermitteln. Ein Fachplaner rechnete verschiedene Modelle der Umsetzung durch. Dabei zeigte sich, dass hier ein sehr „dickes Brett“ zu bohren sein wird, weil uns noch erhebliche Mittel fehlen.

Nachdem schon im Vorjahr das leidige Thema mit dem Straßennamen „Zur Thing-

stätte“ am Upstalsboom durch die Umbenennung in „Friesische Freiheit“ gelöst werden konnte, setzte die Stadt Aurich zum Ende des Berichtsjahres die Planungen im Gelände um. Wegen mittlerweile gestiegener Kosten konnte der Parkplatz nicht ganz in der geplanten Form umgesetzt werden, aber die Beschilderung und weitere Installationen geben modern Auskunft über den historischen Ort. Dabei kommen auch QR-Codes zum Einsatz, die das Abrufen der Erläuterungen in fünf Sprachen, auch Friesisch, Niederländisch und Plattdeutsch, ermöglichen.

Ende 2018 gab es endlich auch grünes Licht für die Umsetzung der Sanierung des Parks des ehemaligen Hofes Tammen nördlich des Steinhauses in Bunderhee. Inzwischen sind die Arbeiten angelaufen. Wir haben auch an



Der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, sprach auf dem Oll' Mai am 5. Mai in der Großen Kirche in Leer (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

dieser Stelle dem Landkreis Leer, der Gemeinde Bunde, der VGH-Stiftung und der Bingo-Umweltstiftung für namhafte Zuschüsse zu danken! Letztere hat auch Unterstützung beim Ersatz der sieben Kopflinden vor dem Steinhaus zugesagt. Zwei der Bäume mussten aus Sicherheitsgründen bereits entfernt werden.

Hinzuweisen ist hier ebenfalls auf eine für die Region wichtige Publikation. Dr. Hajo van Lengen legte als Nr. 6 der „Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte“ seine Arbeit über die ostfriesischen Wappen und das Landschaftswappen vor. Darin werden zahlreiche Fragen zur Geschichte und der Gestaltung erörtert und erklärt.



Informationstafeln säumen nun den Weg zum Upstalsboom (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Ausgehend von unserem Antrag an das Land wurde u.a. zur Förderung von Plattdeutsch und zur Öffnung der Landschaften in den Haushaltsberatungen des Landtags zusätzlich ein Betrag von 350.000 € für alle Landschaften bereitgestellt. Wir danken den ostfriesischen Landtagsabgeordneten für ihr diesbezügliches Engagement, um der Ostfriesischen Landschaft eine weitere mediale Öffnung zu ermöglichen und die Regionalsprache zu stärken. Abzuwarten bleibt indes, welcher Anteil davon auf die Ostfriesische Landschaft entfallen soll und ob diese Mittel über das eine Mal hinaus verstetigt werden.

Aurich, im Februar 2019

Rico Mecklenburg
Landschaftspräsident

Dr. Rolf Bärenfänger
Landschaftsdirektor

Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

Landschaftsversammlung

Die Landschaftsversammlungen fanden am 14. April und am 1. Dezember im Ständesaal statt. Die Festversammlung zum Oll' Mai versammelte sich am 5. Mai in der Großen Kirche in Leer. Die Vortragsveranstaltung widmete sich dem Thema „Frauenleben in Ostfriesland“. An Ehrungen standen eine Verleihung der Ubbo-Emmius-Medaille und zweier Upstalsboom-Siegel an.

Nachdem sich die Landschaftsversammlung am 2. Dezember 2017 für die 16. Wahlperiode von 2018 bis 2022 neu konstituiert hatte, waren auf der Frühjahrsversammlung am 14. April durch Landschaftspräsident Mecklenburg vier neue Mitglieder nachzuverpflichten. In seinem Rückblick beschränkte sich der Präsident auf übergeordnete und besondere Themen.

Er berichtete zunächst über die gute Akzeptanz des Newsletters und des Auftritts bei Facebook. Er erinnerte an den Besuch des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier im Juni 2017. Besondere Veranstaltungen waren der Oll' Mai am 13. Juni im Gedenken an den 400. Todestag von David Fabricius und eine Veranstaltung am 12. Dezember zum 300. Jahrestag der Weihnachtsflut 1717.

Mecklenburg verwies auf die zahlreichen Aktivitäten im Bereich des Plattdeutschen, u.a. auf die Herausgabe des Spieles „Mark di dat“ und auf das Buch „Mien eerste dusend Woorden“ sowie das mehrsprachige Küstenvogelbuch. Er thematisierte den Fortgang in Sachen Magazin, dem „Sammlungszentrum für histo-



Abstimmung auf der Landschaftsversammlung im Ständesaal am 1. Dezember (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

risches ostfriesisches Kulturgut“, und in Sachen Park Tammen in Bunderhee, wo die Arbeiten hoffentlich im Herbst 2018 beginnen können. Weiter berichtete er über das Fortschreiten des Projektes zur Aufwertung der Umgebung des Upstalsbooms und die Sanierung zweier Sandsteinportale am Landschaftshaus. Die Gezeitenkonzerte konnten 2017 mehr als 10.000 zahlende Besucherinnen und Besucher in 33 Konzerten verbuchen. Schließlich verwies er auf die Fortsetzung der Regionalen Kulturförderung bis zunächst zum Jahr 2020.

Es folgten die Berichte der Ausschussvorsitzenden mit den Rückblicken auf die Arbeit in den Abteilungen. Außerdem nahm die Landschaftsversammlung die Jahresrechnung für 2017 entgegen und erteilte dem Kollegium einstimmig Entlastung. Abschließend wurde Johann Haddinga aus Norden zum Ehrenmitglied der Landschaftsversammlung ernannt.

Auf der Herbstversammlung am 1. Dezember waren vier neue Mitglieder nachzuerpflichten und eine besondere Ehrung vorzunehmen: Gisela Lücht aus Moormerland ist

seit 1993 und damit seit 25 Jahren Mitglied der Landschaftsversammlung.

Der Bericht des Landschaftspräsidenten enthielt aktuelle Themen und den Blick auf die Planungen für 2019. Zunächst berichtete er über den Fund zweier prähistorischer Unterkiefer von den Stränden der Inseln Baltrum und Spiekeroog, vom Fund einer mittelalterlichen Mauer im Bereich der Westenburg in Borssum sowie von der spektakulären Entdeckung von Überresten der Burg der tom Brok in Aurich.

Im Zuge der Planungen für das „Samm- lungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut“ in zwei Flügeln der ehemaligen Kleiderkammer der Blücherkaserne in Aurich wird derzeit das Klima protokolliert, um den Bedarf für Heizung und Belüftung zu ermit- teln. Danach wird ein Fachplaner verschiedene Modelle der Ertüchtigung berechnen und die Kosten ermitteln. Für die Sanierung des Parks bzw. Gartens des ehemaligen Hofes Tammen in Bunderhee liegt endlich ein Bewilligungs- bescheid vor, so dass jetzt mit den Arbeiten begonnen werden kann. Der Landkreis Leer, die VGH-Stiftung, die Gemeinde Bunde und die Bingo-Umweltstiftung geben Zuschüsse für das Projekt, das aus dem Förderprogramm der Dorfentwicklung des Landes Niedersachsen und aus Eigenmitteln der Ostfriesischen Land- schaft finanziert wird. Auch am Upstalsboom können die Arbeiten zur Aufwertung und Beschilderung des Geländes in den nächsten Wochen aufgenommen werden.

Landschaftspräsident Mecklenburg be-

richtete weiter über Bestrebungen der Lan- despolitik, die Mittel für die Landschaften und Landschaftsverbände um 350.000 Euro aufzustocken. Er dankte den ostfriesischen Landtagsabgeordneten für ihr diesbezügliches Engagement, um der Ostfriesischen Landschaft eine weitere mediale Öffnung zu ermöglichen und die Regionalsprache zu stärken. Abzuar- ten bleibt indes, welcher Anteil davon auf die Ostfriesische Landschaft entfallen soll und ob diese Mittel über das eine Mal hinaus verstetigt werden.

Die Gezeitenkonzerte werden 2019 wieder unter der Schirmherrschaft des Niedersächsi- schen Ministerpräsident Weil stehen und mit einem umfangreichen Programm aufwarten. Im Kulturbereich soll es das Projekt „Modell- region Frauenleben in Ostfriesland“ geben und die Veranstaltungsreihe „Kulturkontakte“ zum Thema „Kultur und Wirtschaft im Dia- log“ des Niedersächsischen Wirtschaftsmini- steriums. Abschließend wies der Präsident auf den zum Thema „Fehnkultur in Ostfriesland“ geplanten Oll` Mai in Westrhauderfehn am 11. Mai hin. Der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, wird wieder das Grußwort der Landesregierung sprechen. Bereits für den Februar hat sich der Kultusminister, Grant Hendrik Tonne, zu einem Besuch der Ostfriesischen Landschaft angekündigt.

Im weiteren Verlauf der Herbstversamm- lung wurden die Wirtschaftspläne für 2019 genehmigt und die Berichte der Ausschussvor- sitzenden vorgetragen.

Landschaftskollegium

Im Rahmen ihrer Herbstsitzung am 1. Dezember wählte die Landschaftsversammlung Jann Berghaus aus Aurich und Henning Schultz aus Wittmund erneut zu Landschaftsräten, nachdem ihre Amtszeiten abgelaufen waren. Bernhard Bramlage schied turnusgemäß aus und stellte sich nicht zur Wiederwahl. Für ihn wählte die Landschaftsversammlung den Leeraner Landrat Matthias Groote zum Landschaftsrat.

Das Landschaftskollegium tagte im Berichtsjahr siebenmal. In den Beratungen ging es im Wesentlichen um folgende Punkte:

- die Jahresrechnung 2017 der Ostfriesischen Landschaft
- die Wirtschaftspläne der Landschaft für 2018 und 2019
- die Vergabe der Mittel der Regionalen Kulturförderung
- die Vergabe von Stiftungsmitteln (Ostfriesland-Stiftung, de Pottere-Stiftung, Ivers-Stiftung)
- die Gezeitenkonzerte
- ein mögliches Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut
- das Umfeld des historischen Steinhauses Bunderhee



Landschaftspräsident Rico Mecklenburg verabschiedet den ehemaligen Landschaftsrat Bernhard Bramlage und begrüßt den neuen Landschaftsrat Matthias Groote (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Präsident und Direktor

Der Landschaftspräsident repräsentierte die Ostfriesische Landschaft innerhalb und außerhalb der Region bei zahlreichen Veranstaltungen zu unterschiedlichen Anlässen. Er übernahm wieder Schirmherrschaften und übermittelte Grüße der Ostfriesischen Landschaft bei Messen, Fachtagungen und Ausstellungen. Auch wurden zahlreiche Einladungen zu Veranstaltungen von Kirchen, Institutionen, Verbänden und Vereinen in ganz Ostfriesland angenommen, um die Arbeit der Ostfriesischen Landschaft in der Öffentlichkeit darzustellen und bekannt zu machen. Die Kontakte zu Sponsoren der Ostfriesischen Landschaft wurden gepflegt und ausgebaut.

Zahlreiche Begegnungen im Weser-Ems-Gebiet und in den Niederlanden dienten der Initiierung und Förderung grenzüberschreitender Netzwerke im kulturellen sowie im wirtschaftlichen Bereich. Um Themen der Ostfriesischen Landschaft darzustellen und zu erörtern, wurden die Kontakte zu Abgeordneten auf allen Ebenen intensiv genutzt. Gelegenheiten dazu boten sich bei Besuchen von Abgeordneten bei der Ostfriesischen Landschaft, bei der Teilnahme an parlamentarischen Veranstaltungen in Hannover und Berlin und bei Gesprächen im zuständigen Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Staatskanzlei Niedersachsen, im NDR und bei der Stiftung Niedersachsen.

Qua Amt nahm der Landschaftspräsident folgende Ehrenämter wahr: Vorstand des Organiums in Weener (Vorstand), Vorstand des

Vereins zum Erfassen, Erschließen und Erhalten historischer Sachkultur im Weser-Ems-Gebiet (Vorsitz), Johannes a Lasco Bibliothek in Emden (Kuratorium), Stiftung Kunsthalle Emden (Stiftungsrat), Hans-Beutz-Stiftung (Stiftungsrat), Ostfriesischer Turn- und Sportförderverein e. V. (Schirmherr), Gesellschaft für Bildende Kunst und vaterländische Altertümer – 1820 Die Kunst (Vorstand), Schulmuseum Fohlmhusen (Kuratorium).

Landschaftsdirektor Dr. Bärenfänger nahm ebenfalls zahlreiche auswärtige Termine wahr, vertrat die Belange der Landschaft oder informierte über ihre Arbeit. Im Hause waren wieder Besuchergruppen zu begrüßen und zu führen. Im Sekretariat wurden die Sitzungen der Gremien und der Landschaftsversammlung vorbereitet. Am Landschaftshaus war die Restaurierung der Sandsteinportale abzuschließen, in Bunderhee waren die Planungen zur Sanierung des Parks Tammen voranzutreiben. Auch der Fortgang der Planungen für das „Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut“ stand im Fokus.

Der Landschaftsdirektor setzte sich außerdem für die Durchführung der Maßnahmen zur Inwertsetzung des Uptalsbooms ein. Er saß wieder der Jury zur Vergabe des Schülerpreises vor und beteiligte sich an der Gestaltung des Ostfriesischen Kunstkalenders, der alljährlich gemeinsam mit der Landschaftlichen Brandkasse veröffentlicht wird. Er moderierte die Veranstaltung zum Oll' Mai und informierte am Tag der offenen Tür am 9. September.

In der Bundesarbeitsgemeinschaft der



Blick in die gut gefüllte Große Kirche in Leer anlässlich des Oll' Mai am 5. Mai (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Höheren Kommunalverbände (BA HKV) und in der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) nahm Dr. Bärenfänger die Interessen der Landschaft wahr. Zudem führte er seine ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender der Archäologischen Kommission für Niedersachsen fort und war weiter im Vorstand des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Nordseegebiet sowie bei NOMINE (Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa) tätig. 2018 wurde er zudem in den

erweiterten Vorstand der Bundesgemeinschaft für Deutsch-Niederländische Zusammenarbeit gewählt.

Oll' Mai 2018

Die festliche Landschaftsversammlung zum Oll' Mai widmete sich dem Thema „Frauenleben in Ostfriesland“. Dazu kam am 5. Mai zahlreiches Publikum in die Große Kirche in Leer. Landschaftspräsident Rico Mecklenburg begrüßte das Auditorium, danach überbrachte der Niedersächsische Minister für Wissenschaft

und Kultur, Björn Thümmler, das Grußwort der Landesregierung. Fünf Wissenschaftlerinnen referierten zu historischen, gegenwärtigen und künftigen Aspekten des Themas: Prof. Dr. Gunilla Budde zu „100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“, Dr. Ursula Feldkamp zu „Das Leben der Fehntjerinnen im 19. Jahrhundert in autobiografischen Quellen“, Dr. Anke Sawahn zu „Wie couragierte Frauen vom Land den Aufbruch wagten – Die deutsche Landfrauenbewegung seit 1898 – in Ostfriesland seit 1925“, Prof. Dr. Antje Sander zu „FrauenORTE in Niedersachsen; ein Kulturprojekt am Beispiel der FrauenORTE in Ostfriesland“ sowie Dr. Monika Batke zu „Bildungs- und Berufsperspektiven für Mädchen und Frauen im demographischen Wandel im ländlichen Raum“.

Für den Höhepunkt der festlichen Versammlung sorgten auch 2018 die Ehrungen der Ostfriesischen Landschaft: Frau Eske Nannen erhielt die Ubbo-Emmius-Medaille, die Herren Hermann Adams und Karl-Heinz de Wall bekamen jeweils das Totius-Frisiae-Siegel (Upstalsboomsiegel) (s. S. 16-20).

Für die musikalische Umrahmung sorgte der Chor „Malle Diven“ von der ländlichen Akademie Krummhörn unter der Leitung von Christine Schmidt. Als Oll' Mai-Dokumentation Nr. 12/2018 liegt eine Darstellung des Tages mit den Vorträgen inzwischen in gedruckter Form vor.

Sitzungen der Organe und Ausschüsse der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftsversammlung

14. April 2018
5. Mai 2018
(festliche Landschaftsversammlung)
1. Dezember 2018

Landschaftskollegium

24. Januar 2018
13. März 2018
14. April 2018
12. Juni 2018
11. September 2018
23. Oktober 2018
1. Dezember 2018

Haushaltsausschuss

9. April 2018
26. November 2018

Indigenatsausschuss

13. März 2018

Kulturausschuss

26. Februar 2018
22. Oktober 2018

Wissenschaftsausschuss

7. März 2018
30. Oktober 2018

Bildungsausschuss

14. März 2018
7. November 2018

Der Verfassungsausschuss trat im Berichtszeitraum nicht zusammen.

Ehrungen

Auszeichnung von Eske Nannen mit der Ubbo-Emmius-Medaille

Der Indigenatsausschuss hat in der Sitzung am 13. März 2018 beschlossen und das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat in der Sitzung am 14. April 2018 diesen Beschluss bestätigt, Frau Eske Nannen die Ubbo-Emmius-Medaille zu verleihen und begründet diesen Beschluss wie folgt:

Eske Nannen wurde 1942 in Emden geboren. Im väterlichen Betrieb absolvierte sie eine Ausbildung zur Industriekauffrau und war anschließend in der Schiffbauindustrie, der Wirtschaft und im Tourismus tätig. Nach zahlreichen Jahren in Berlin kehrte sie 1982 in ihre Heimatstadt zurück. Dort engagierte sie sich gemeinsam mit ihrem späteren Mann Henri Nannen für Kunstprojekte und kulturelle Bildung. Schon früh war ihr Ziel, Kinder und Jugendliche an die Kunst heranzuführen, um sie durch Kreativität zu stärken, damit sich Teamgeist, soziale Verantwortung als auch Selbstbewusstsein entwickeln können. Als Vorstand des von ihr mitgegründeten Kunstvereins Ludolf Backhuysen-Gesellschaft initiierte sie daher 1983 in Emden die Malschule, die sich zur größten Jugendkunstschule Niedersachsens entwickelte.

Ein grundlegendes Anliegen von Eske Nannen und ihrem Mann war stets auch die unkomplizierte Begegnung von Bürgern mit der Kunst. Verbunden mit dem Ziel, Henri Nannens Kunstsammlung von Gemälden und Skulpturen deutscher Expressionisten ein

Zuhause zu geben, ergaben sich so die Pläne zur Errichtung einer Kunsthalle in Emden. Dazu erfolgte 1983 die Gründung der Stiftung Henri Nannen. Schon 1986 konnte das Haus eingeweiht werden, drei weitere Bauabschnitte folgten bis 2007, wobei eine Erweiterung durch die im Jahr 2000 erfolgte Schenkung der umfangreichen Sammlung Otto van de Loo erforderlich wurde.

Eske Nannen war von Anfang an Geschäftsführerin der Stiftung. 2017 begleitete sie konstruktiv den Prozess der Neustrukturierung der Stiftung und der Kunsthalle und ist aktuell Vorsitzende des Aufsichtsrates. Nach dem Tod ihres Mannes im Jahre 1996 hatte Frau Nannen das gemeinsame Werk allein fortzuführen und tat dies mit ganzer Kraft. Zielstrebig und unbeirrt führte sie das Haus weiter auf dem Weg zu hoher Anerkennung mit internationaler Ausstrahlung. Moderne museologische Standards wurden erfüllt, erlesene Einzelausstellungen wurden zum Markenzeichen. Gelingen konnte all dies nur dank ihrer äußerst erfolgreichen, auch grenzüberschreitenden Netzwerkarbeit und besonders wegen ihrer nimmermüden Energie beim Einwerben von Sponsorengeldern. Dabei gelang es ihr immer wieder, bedeutende Persönlichkeiten aus Politik und Kultur für ihre Sache zu gewinnen und als Fürsprecher nach Emden zu holen.

Durch ihre überregionale Strahlkraft ist die Kunsthalle Emden heute für die Gäste der Region ein beliebtes Ziel und Ausgangspunkt für kulturtouristische Aktivitäten. Von den

Ostfriesen wird sie ebenso geschätzt und als großer Leuchtturm der einheimischen Kultur anerkannt. Entsprechendes lässt sich von der erfolgreichen Malschule behaupten. Beide sind mehrfach ausgezeichnete Orte der kulturellen Bildung und der Kunstvermittlung und damit feste Bestandteile der regionalen Lebensqualität. Darüber hinaus schufen sie Arbeitsplätze und binden solche indirekt im Tourismusgewerbe. Die Kunsthalle Emden muss also inzwischen auch als Wirtschaftsfaktor für die ostfriesische Region gesehen werden.

Zusammengenommen hat Eske Nannen mit ihrer Arbeit das Leben in unserer Region enorm bereichert und sich dadurch um Ostfriesland verdient gemacht. Wie die Malschule, die Kunsthalle, die Stadt Emden und die gesamte Region ist auch die Ostfriesische Landschaft zu Dank für ihr jahrzehntelanges Engagement verpflichtet. In Anerkennung dessen wollen wir Eske Nannen dafür heute mit der Verleihung der Ubbo-Emmius-Medaille ehren.

Leer, den 5. Mai 2018

Rico Mecklenburg
Präsident der Ostfriesischen Landschaft

Auszeichnung von Hermann Adams mit dem Totius-Frisiae-Siegel (Upstalsboomsiegel)

Der Indigenatsausschuss hat in der Sitzung am 13. März 2018 beschlossen und das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat in der Sitzung am 14. April 2018 diesen Beschluss bestätigt, Herrn Hermann Adams das Totius-Frisiae-Siegel (Upstalsboomsiegel) in Bronze zu verleihen und begründet diesen Beschluss wie folgt:

Hermann Adams ist während des Zweiten Weltkriegs in Ihrhove geboren worden und aufgewachsen. Er absolvierte dort nach seiner Schulzeit eine kaufmännische Lehre und hat sich in Ihrhove 1980 als Kaufmann selbstständig gemacht. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war Hermann Adams immer schon heimatgeschichtlich interessiert. Etwa 1995 begann er zunächst mit familiengeschichtlicher Forschung. Seitdem arbeitet er im „Arbeitskreis familiengeschichtliche Forschung im Overledingerland“ mit. Sehr bald erweiterte sich sein Interesse auf die lokal- und regionalhistorische Forschung.

Seit 1997 hat er mehr als 25 Hefte zur Geschichte Westoverledingens im Eigenverlag veröffentlicht. Seit fast 20 Jahren ist er im Arbeitskreis der Ortschronisten der Ostfriesischen Landschaft aktiv. Dort hat er mehrfach seine Publikationen vorgestellt. Für die Historische Ortsdatenbank Ostfriesland der Ostfriesischen Landschaft hat Hermann Adams Beiträge zu den früheren Dörfern in Westoverledingen geschrieben.

Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Lokalgeschichte des Overledingerlandes mit Themen wie Schulgeschichte, Mühlengeschichte oder Geschichte der Gemeinheitsteilungen. In seinen jüngsten Veröffentlichungen wendete er sich besonders der Zeitgeschichte seiner Region zu, die Geschichte der Weltkriege und des Nationalsozialismus. Dabei ist ihm vor allem das Schicksal der kleinen Leute wichtig, er konzentrierte sich auf die Gefallenen der beiden Weltkriege, beschäftigte sich mit Kriegsgefangenen, Zwangsarbeitern und Lagern in Westoverledingen. Die Geschichte der Juden und auch die der NS-Täter liegt ihm besonders am Herzen. Hermann Adams zeigt bei seinen Forschungen ein außergewöhnlich hohes Engagement. Er arbeitet nicht nur mit Quellen, sondern schöpft auch intensiv aus dem Reservoir lokaler Zeitzeugenerinnerungen. Durch seine persönlichen Kontakte sichert er diese Quellen für die regionale Geschichte. Hermann Adams nutzt darüber hinaus aber nicht nur das Auricher Landesarchiv, sondern reist auch in entfernte Archive, besucht polnische Konzentrationslager und steht in Kontakt zu überregionalen Stiftungen. All das hat ihm wichtige und neue Erkenntnisse zur jüngsten Geschichte Westoverledingens ermöglicht, die in ihrer Bedeutung auch über diese Region hinausweisen. Mit seinen Veröffentlichungen und Vorträgen erreicht Hermann Adams große Anteilnahme nicht nur in Westoverledingen, was schließlich auch in gemeinsame lokale Denkmalprojekte mit dem Künstler Gerhard Christmann gemündet ist.

Mit seiner intensiven und engagierten Erforschung vor allem der Zeitgeschichte des Overledinger Landes hat Hermann Adams Maßstäbe für die lokal- und regionalhistorische Forschung gesetzt. In Anerkennung dessen ehrt ihn die Ostfriesische Landschaft heute mit dem Totius-Frisiae-Siegel.

Leer, den 5. Mai 2018

Rico Mecklenburg
Präsident der Ostfriesischen Landschaft

Auszeichnung von Karl-Heinz de Wall mit dem Totius-Frisiae-Siegel (Upstalsboomsiegel)

Der Indigenatsausschuss hat in der Sitzung am 13. März 2018 beschlossen und das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat in der Sitzung am 14. April 2018 diesen Beschluss bestätigt, Herrn Karl-Heinz de Wall das Totius-Frisiae-Siegel (Upstalsboomsiegel) in Bronze zu verleihen und begründet diesen Beschluss wie folgt:

Karl-Heinz de Wall wurde in den Nachkriegsjahren in Reepsholt geboren und ist seiner Harlinger Heimat sein Leben lang treu geblieben. 1968 begann er seine Verwaltungslehre beim Landkreis Wittmund und war dann 46 Jahre lang bis 2014 im Kreisamt in unterschiedlichen Bereichen der allgemeinen Verwaltung beschäftigt. 1993 hat er einen viel beachteten Kommentar zum Niedersächsi-

schen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder veröffentlicht, der bis 2015 in zwölf aktualisierten Auflagen herausgegeben wurde.

1987 wechselte Karl-Heinz de Wall als Fachbereichsleiter in die Kreisvolkshochschule Wittmund und war hier in unterschiedlichen Bereichen für die Organisation und Durchführung vieler Veranstaltungen, Fortbildungen und Tagungen verantwortlich, bis er 2014 in den Ruhestand ging. Karl-Heinz de Wall interessierte sich schon sehr früh für die Geschichte des Harlingerlandes. Seit 1968 veröffentlichte er mehr als 500 regional- und lokalhistorische

Beiträge in den hiesigen Tageszeitungen und ihren Beilagen. Seine Forschungen führten ihn schon bald in das Auricher Staatsarchiv und mündeten auch in vielen Vorträgen. Als Mitglied des Historischen Vereins für Niedersachsen vertrat er für fast drei Jahrzehnte ostfriesische historische Belange auch jenseits der Grenzen Ostfrieslands. 1981 war er Gründungsmitglied des Heimat- und Verkehrsvereins Leerhafe-Hovel e.V., dessen erster Vorsitzender er bis 1998 blieb. Seitdem ist er Ehrenvorsitzender des Vereins. Seit 1993 fungiert er als Sprecher der Heimatvereine



Die auf dem Oll' Mail am 5. Mai in der Großen Kirche Geehrten Hermann Adams, Karl-Heinz de Wall und Eske Nannen zusammen mit dem Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg (v.l.n.r.) (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

im Landkreis Wittmund. Und als leidenschaftlicher Plattsprecher wurde er 2014 vom Landkreis Wittmund als ehrenamtlicher Plattdeutschbeauftragter für den Bereich der Gemeinde Friedeburg, der Stadt Wittmund und der Inselgemeinde Spiekeroog bestellt. Vor allem engagiert er sich in dieser Funktion auch für die Aktion „Septembermaant is Plattdütskmaant“.

Bereits 1976 erfolgte die erste Buchveröffentlichung des Heimatforschers zur Geschichte von Friedeburgs Ortschaften. Seitdem beschäftigte er sich in insgesamt acht Monographien mit der Geschichte des Landkreises Wittmund und verschiedener Orte des Harlingerlandes, der Neuharlinger-sieler Versicherungs-Gesellschaft sowie mit

der Geschichte von Esens-Bensersiel. Für die Historische Ortsdatenbank Ostfriesland der Ostfriesischen Landschaft hat Karl-Heinz de Wall mehrere Beiträge zu früheren Dörfern des Harlingerlandes verfasst.

Mit seinem breiten Wirken auf unterschiedlichen Feldern der Lokal- und Regionalgeschichte des Harlingerlandes hat sich Karl-Heinz de Wall große Verdienste erworben. In Anerkennung dessen ehrt ihn die Ostfriesische Landschaft heute mit dem Totius-Frisiae-Siegel.

Leer, den 5. Mai 2018

Rico Mecklenburg
Präsident der Ostfriesischen Landschaft

Die Ostfriesische Landschaft gedenkt der im Jahre 2018 Verstorbenen

Hajo Jelden

*27. September 1927 † 15. Juni 2018

Hajo Jelden wurde 1982 Mitglied unserer Landschaftsversammlung und war von 1983 bis 1999 als Landschaftsrat Mitglied des Kollegiums. Für seine Verdienste und sein großes Engagement wurde er 1999 zum Ehrenmitglied der Landschaftsversammlung ernannt.

Als Landschaftsrat war Hajo Jelden zunächst für den Bildungsausschuss, die Landschaftsbibliothek und die Arbeitsgruppe Familienkunde zuständig, ab 1993 für den Wissenschaftsbereich. Besonders ist sein Einsatz für das Regionale Pädagogische Zentrum, die plattdeutsche Sprache und in Angelegenheiten der Brandkasse in Erinnerung. Auch als langjähriger stellvertretender Landschaftspräsident genoss Hajo Jelden allseits hohes Ansehen. Sein Wort hatte besonderes Gewicht, weil er stets sachkundig und tatkräftig agierte und sein Ehrenamt sehr ernst genommen hat.

Heiko Jörn

*3. September 1939 bis † 3. Juni 2018

Heiko Jörn aus Leer war von 1984 bis 2009 für die Graphothek der Ostfriesischen Landschaft verantwortlich, deren bedeutender heutiger Bestand sein Verdienst ist. Er wirkte über Jahrzehnte als Kunstpädagoge in unserem Hause und stellte den Kunstkalender der Ostfriesischen Landschaft zusammen. Für seine Verdienste zeichnete ihn die Ostfriesische Landschaft 1991 mit dem Upstalsboom-Taler und 2010 mit dem Indigenat aus.

Durch sein großes Engagement und seine profunden Kenntnisse genoss Heiko Jörn allseits hohes Ansehen. Mit seinem begeisternden und zugleich gewissenhaften Wesen und mit seiner menschlichen Art hat er sich besonders um die bildende Kunst in Ostfriesland verdient gemacht.

Wissenschaftsbereich

Landschaftsbibliothek

Das Arbeitsjahr war für die Landschaftsbibliothek geprägt von großen Buchgeschenken, Umräumarbeiten im Magazin und in der Freihandbibliothek und durch Umstellungsarbeiten am Katalog. Außerdem war es ein Jahr intensiver Öffentlichkeitsarbeit mit Ausstellungen, vielen Vorträgen und Ausstellungseröffnungen, Tagungen und Workshops.

Neue Umstellungen im Katalogbereich haben im Berichtsjahr ihren Anfang genommen. Durch den Zusammenschluss des Bibliothekservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ) und der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG) zum Verbund „K10+“ wurden verschiedene Katalog-Anpassungen vorgenommen. Der Prozess wird im Sommer 2019 abgeschlossen.

Die Platzprobleme in den Magazinen der Landschaftsbibliothek spitzen sich zu. Zur Überbrückung der Zeit bis zur Fertigstellung des neuen Magazins der Ostfriesischen Landschaft muss Platz geschaffen werden. Größere Umräumaktionen, insbesondere im sog. X-Magazin, waren notwendig. Durch Buchbinderaufträge wurde etwas Platz in der Abteilung für die ostfriesischen Tageszeitungen geschaffen.

Bestandsentwicklung

Die Bestandsentwicklung ist sehr positiv verlaufen. Es kamen bei den Neuerwerbungen durch Kauf, Tausch oder Geschenk insgesamt 6.374 bibliographische Einheiten neu

ins Haus (2017: 5.412). Diese Steigerung um immerhin 18% ist vor allem auf den starken Zugang durch Schenkungen zurückzuführen. Mit 5.018 Titeln ist die Zahl der als Geschenk eingearbeiteten Bücher um 24% gestiegen (2017: 4.112). 1.153 bibliographische Einheiten konnten käuflich erworben werden (2017: 1.202). Diesem Minus von 5 % steht aber bei den Ausgaben mit 52.405,- € (2017: 49.214,- €) eine Steigerung von fast 7% gegenüber (RPZ: 4.868,-€; Landschaftsbibliothek: 47.537,- €). Der Bestand der laufend geführten Zeitschriften ist im Berichtsjahr von 539 auf 547 gestiegen.

Benutzung

Im Bereich der Benutzung zeigen sich – von einem hohen Ausgangsniveau ausgehend – insgesamt leicht negative Tendenzen. Die Zahl der aktiven Leserinnen und Leser (mit Ausweis) ist auf 1.681 Personen gesunken (2017: 1.812 Personen, -7%). Auch die Zahl der Benutzer bzw. Besucher hat mit 18.704 gegenüber 19.649 Besuchern im vorangegangenen Jahr um 5% nachgelassen. Dabei zählte die Landschaftsbibliothek bei 186 Öffnungstagen durchschnittlich 101 Besucherinnen und Besucher pro Tag (2017: 108). Diese nach unten weisende Tendenz bestätigt sich auch in der Ausleihe, die im Jahr 2018 mit 17.951 Einheiten um 4% gesunken ist (2017: 18.763). Die Zahl der nehmenden Fernleihen sank 2018 um 21% auf 646 Einheiten (2017: 827). Die gebende Fernleihe stieg dagegen mit 1.450 Einheiten um 10% (2017: 1.315 Einheiten).



Eine spätmittelalterliche Sammelhandschrift mit Texten zum geistlichen Leben aus dem Bestand der Landschaftsbibliothek (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Sammlungen, Nachlässe, Geschenke, Erwerbungen und Deposita

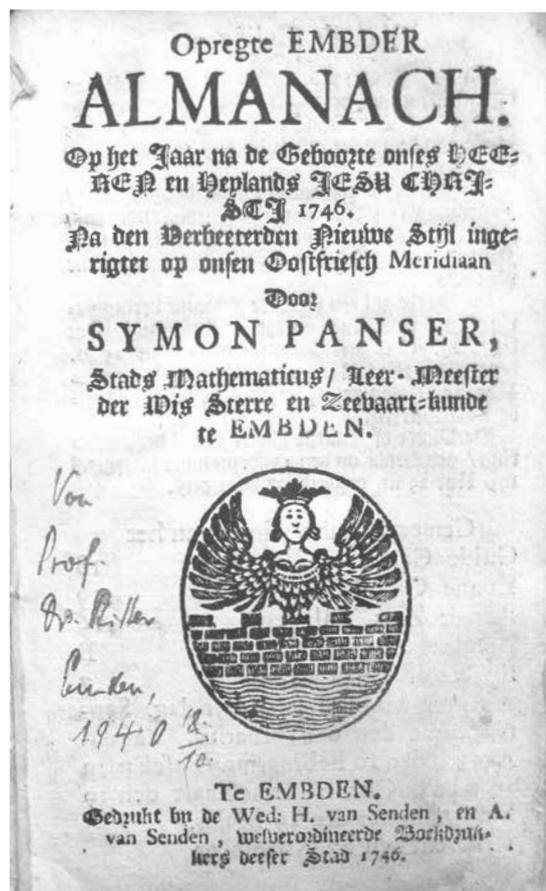
Im Nachklang der Veranstaltungen der Ostfriesischen Landschaft zur Weihnachtsflut 1717 kam im April ein außerordentlicher Kartenankauf zustande. Durch die Unterstützung der Deichacht Norden und des Emdener Kartenexperten Michael Recke konnte die Landschaftsbibliothek eine historisch relevante Landkarte aus dem Jahr 1745 aus Privatbesitz für die Ostfriesische Landschaft erstehen: „Charte der Teich-Linie um der Wester Marsch, nebst denen davor liegenden Poldern und Hellern, wie auch der inwendigen Auspüttung

der Landen und denen Kolcken. Gemessen im Julio 1745“.

Ein besonderer Fund des Berichtsjahres stammt aus dem eigenen Magazin: Eine bislang nicht katalogisierte, in ihrer Herkunft unklare spätmittelalterliche Sammelhandschrift mit Texten zum geistlichen Leben, die eindeutig aus dem nordwestdeutschen Raum stammt, könnte eines der wenigen Relikte der ostfriesischen Klosterkultur darstellen.

Über die Dauerleihgabe der sog. Weihnachtsflut-Bibel, die 1717, nachdem sie fortgespült worden war, wieder an die Besitzer-Familie gelangte, freuen wir uns besonders. Die Bibel konnte mittlerweile mit der Unterstützung des Ehepaars Beckmann, Rhaudefehn, restauriert werden. Insgesamt haben 122 private Personen der Landschaftsbibliothek Buchgeschenke oder -nachlässe übereignet. Unter den Kostbarkeiten, die neu Eingang in die Landschaftsbibliothek gefunden haben, ist auch ein Kalender aus dem Nachlass Theodor Rehbeins: „Opregte Embder Almanach, Op het Jaar na de Geboorte onses Heeren en Heylands Jesu Christi 1746“. Der Autor ist der Emder Stadtmathematikus und Seefahrtslehrer Symon Panser.

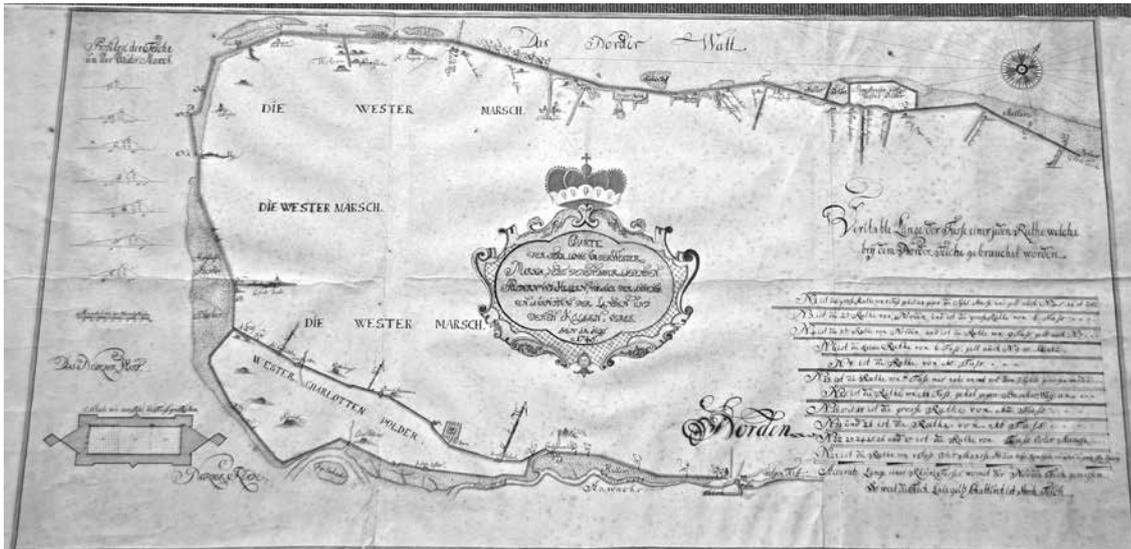
Im Laufe von nunmehr 14 Jahren hat Herr Koops aus Haren bei Groningen, ehemaliger Direktor der Groninger Universitätsbibliothek, der Landschaftsbibliothek eine große Bibliothek geschenkt, die mittlerweile 3.313 Titel umfasst. Dr. Paul Weßels ist auch im November wieder bei dem Ehepaar Koops gewesen, um ein Buchgeschenk in Empfang zu nehmen.



„Opregte Embder Almanach, Op het Jaar na de Geboorte onses Heeren en Heylands Jesu Christi 1746“ (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

Personal, Praktikanten und ehrenamtliche Beschäftigung

Trotz stetig weiter steigender Anforderungen besteht das Personal der Landschaftsbibliothek seit Jahrzehnten unverändert aus fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Frau



„Charte der Teich-Linie um der Wester Marsch, nebst denen davor liegenden Poldern und Hellern, wie auch der inwendigen Auspüttung der Landen und denen Kolcken. Gemessen im Julio 1745“ (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Cornelia Ibbeken setzte ihr ehrenamtliches Engagement für die Landschaftsbibliothek mit der Erschließung von Aufsätzen und Artikeln aus ostfriesischen periodischen Veröffentlichungen fort. Herr Dietrich Nithack ist ehrenamtlich im achten Jahr mit der Rückstellung von entnommenen oder ausgeliehenen Büchern im Freihandbereich beschäftigt. Außerdem liefert er regelmäßig Beiträge zur Rubrik „Buch des Monats“.

Die Ostfriesische Bibliothek

Das Schlossmuseum Jever hat in Abstimmung mit der Landesbibliothek Oldenburg und nach einer Einführung durch den Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek Hanke

Immega mit den Vorarbeiten begonnen, seinen bisher nur unzureichend katalogisierten Bibliotheksbestand in die Ostfriesische Bibliothek einzuarbeiten.

Buch des Monats

Die Ausstellung zum „Buch des Monats“ in einer Vitrine des Lesesaals mit der begleitenden regelmäßigen Veröffentlichung eines Artikels in der Beilage „Unser Ostfriesland“ der Ostfriesen-Zeitung hat fortlaufend stattgefunden. Elf Objekte wurden präsentiert:

- Die Weihnachtsflut-Bibel aus Dornumergrode. Ein Relikt der Katastrophe von 1717 (Wiard Hinrichs)



Die „Weihnachtsflut-Bibel“ (Lüneburg 1660) aus dem Kirchspiel Nesse wurde bei der Flut 1717 fortgespült und später an die Besitzer zurückgegeben (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

- „Ich bitte deshalb um die Nutzungsgenehmigung meiner Küche.“ Ein englischer „Sprachhelfer“ aus dem Jahr 1945 (Paul Weßels)
- Ein aufgeklärter Blick ins Weltall. Das Kometen-Theater des Stanisław Lubieniecki, Leiden 1681 (Dietrich Nithack)
- Religiöser Individualist oder „Schänder seiner evangelischen Kirche“. Johann Konrad Dippel und die Auseinandersetzungen um den Pietismus in Aurich um 1700 (Paul Weßels)

- „Cirk Kankena von Friedeburg“. Ein vaterländisches Schauspiel in drei Aufzügen von Tilemann Dothias Wiarda, 1794 (Paul Weßels)
- Ein „Bilderbuch“ sämtlicher Naturwissenschaften. Der Brockhaus-Bilder-Atlas aus den Jahren 1844 bis 1851 (Paul Weßels)
- Im „Federkrieg“ mit dem Luthertum. Menso Altungs Emders Reformationsbericht von 1594 (Paul Weßels)
- Ein Zeugnis des Humanismus in der Landschaftsbibliothek. Das 1557 gedruckte „Psalterium Davidis“ des Eobanus Hessus (Dietrich Nithack)
- „Heimstätten“ und „Volkswohnungen“. Wohnungsbau in Ostfriesland im Nationalsozialismus (Paul Weßels)
- „Was kann unsere Tochter werden?“. Ein Bündel Drucksachen zu weiblich-autonomer Erziehung in Ostfriesland (Paul Weßels)
- „... dat ons god vele naerre is dan wij ons selven siin.“ Eine spätmittelalterliche Sammelhandschrift mit Texten zum geistlichen Leben (Hanke Immega)

Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen in der Landschaftsbibliothek

Das Jahr begann für die Landschaftsbibliothek mit einer Ausstellung zur Weihnachtsflut, die vom 9. Januar bis zum 11. Februar hier gezeigt wurde, um anschließend das ganze Jahr hindurch an verschiedenen ostfriesischen Orten präsentiert zu werden.

Im Zusammenhang mit dem „Tag der offenen Tür“ der Ostfriesischen Landschaft, an dem sich natürlich auch die Landschaftsbibliothek beteiligte, wurde am 9. September eine Ausstellung zu ostfriesischen Klosterflurnamen gezeigt. Eingebettet war dieses Thema in die Präsentation von Klosterhandschriften und Inkunabeln aus dem Besitz der Landschaftsbibliothek.

Auch Führungen durch die Landschaftsbibliothek gehören zur Öffentlichkeitsarbeit. Dieses Angebot wird vor allem von Schulklassen und Oberstufenkursen – hier insbesondere in der Vorbereitung auf die Facharbeit – wahr-

genommen. Mit der Rückumstellung der Gymnasien von G8 auf G9 ist zu erklären, dass die Zahl der Schülerführungen in der Landschaftsbibliothek stark abgenommen hat. Es wurden bei 23 Führungen 503 Personen durch den Lesesaal und mitunter auch die Magazine der Landschaftsbibliothek geführt (2017: 36 Führungen, 659 Personen). Das sind im Vergleich zum Vorjahr 36 % weniger Führungen und 24% weniger geführte Personen.

Frau Dr. Kasper-Heuermann und Herr Dr. Weßels begrüßten zu vier Gelegenheiten Studienreferendare und -referendarinnen der beiden ostfriesischen Studienseminare aus



Eröffnung der Ausstellung zur Weihnachtsflut am 9. Januar, v.l.: Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger, Dr. Paul Weßels, Michael Recke, Michael Remmers, Klaas-Heinrich Peters, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Aurich (21. Februar und 22. August) und aus Leer (25. April und 7. November). Auf eine von Einführungsvorträgen begleitete Teetafel im Ständesaal folgt bei diesen Anlässen eine Führung durch die Landschaftsbibliothek.

Die Bücherflohmärkte haben sich im Laufe der Jahre zu einem Veranstaltungshighlight im Bibliotheksjahr entwickelt. Der preiswerte Abverkauf überzähliger oder nicht benötigter Fach- und Unterhaltungsliteratur, der Verkauf von Bildbänden und Dubletten dient dazu,



Bücherflohmarkt in der Landschaftsbibliothek im Frühjahr (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

Platz im Magazin zu schaffen, zugleich werden damit auch potenzielle Leserinnen und Leser in unser Haus geholt. Der Bücherflohmarkt wurde – jeweils sehr erfolgreich – im Frühjahr vom 20. März bis zum 6. April und im Herbst vom 2. Oktober bis zum 19. Oktober veranstaltet.

Am 7. Juni wurde der Lesesaal wieder anlässlich des Erste-Klasse-Tags im RPZ von vielen Lehrerinnen und Lehrern besucht, weil hier die Ausstellungen aktueller Produkte der Schulbuchverlage präsentiert wurden. Am 21. November diente der Lesesaal auch als Ausstellungsort im Rahmen einer Sonderveranstaltung der Bildungsregion „Markt der Möglichkeiten“.

Tag der ostfriesischen Geschichte

Am 18. November organisierte der Leiter der Landschaftsbibliothek für die Ostfriesische Landschaft gemeinsam mit Dr. Michael Hermann vom Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich den 18. „Tag der Ostfriesischen Geschichte“ im Landschaftsforum. Das Treffen war wie immer mit ca. 120 Teilnehmenden sehr gut besucht. Auf die Begrüßung durch den Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg folgten zwei Vorträge: Dr. Stephan Huck (Deutsches Marinemuseum Wilhelmshaven) referierte über „Kriegsende und Revolution in Wilhelmshaven“, Dr. Michael Hermann (Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Aurich) über „Handlungsspielräume der Arbeiter- und Soldatenräte in Ostfriesland 1918/19“. Im zweiten Teil schloss sich – vorge-

tragen und moderiert durch Dr. Paul Weßels und Dr. Michael Hermann – ein Bericht zu Projekten aus Wissenschaft und Forschung zur ostfriesischen Geschichte an.

Vortragsreihe der Landschaftsbibliothek und des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich

Die wissenschaftliche Vortragsreihe der Landschaftsbibliothek und des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich im Landschaftsforum hatte mit 368 Gästen aus dem gesamten ostfriesischen Raum und durchschnittlich 61 Zuhörenden einen schwächeren Zuspruch als im Vorjahr. Gemeinsam mit dem Archivleiter Dr. Michael Hermann organisierte und moderierte der Bibliotheksleiter die sechs Vorträge der wissenschaftlichen Vortragsreihe im Landschaftsforum. Folgende Vorträge wurden geboten:

- 22.1.2018: Dr. Michael Hermann (Aurich), Dr. Hero Tilemann – ein ostfriesischer Arzt im Burenkrieg 1899-1902
- 19.2.2018: Prof. Dr. Thomas Vogtherr (Osnabrück), Adelherrschaft in Ostfriesland – ein nordwestdeutscher Sonderfall
- 12.3.2018: Dr. Dietrich Diederichs-Gottschalk (Padingbüttel), Mein Schall aufs Ewig weist – Arp Schnitgers Selbstverständnis als Orgelbaumeister und seine Tätigkeit in Ostfriesland. Vorstellung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse über den „weitberühmten Orgelbauer“ aus Hamburg
- 14.09.2018: Redmer Alma (Assen), Occa



Besucherinnen und Besucher beim Erste-Klasse-Tag am 7. Juni im Lesesaal der Landschaftsbibliothek (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).



Landschaftspräsident Rico Mecklenburg bei der Begrüßung zum Tag der ostfriesischen Geschichte im Landschaftsforum am 18. November (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).



Prof. Dr. Thomas Vogtherr bei seinem Vortrag über Adelsherrschaft in Ostfriesland im Landschaftsforum am 19. Februar (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Johanna Ripperda (1619-1686) – Farmsum – Jennelt – Stockholm: eine europäische Frau des 17. Jahrhunderts

- 29.10.2018: Dr. Bernd Kappelhoff (Hamburg), Die Geburt eines modernen Museums aus einer chaotisch-vollen Sammlungsschau. Das Ostfriesische Landesmuseum Emden in der Frühzeit seiner Existenz (1927 bis 1937)
- 26.11.2018: Isabel Schnieder (Oldenburg), Nichtehele Lebensgemeinschaften – Partnerschaften im Spannungsfeld von obrigkeitlichen Ansprüchen und dörflichem

Alltagsleben im frühneuzeitlichen Ostfriesland.

Tagungen und Workshops

Das Steinhaus Bunderhee ist ein besonders attraktiver Ort auf der Grenze zu den Niederlanden und im Eigentum der Ostfriesischen Landschaft. Gemeinsam haben Dr. Weßels und Dr. Hermann vom Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich hier in Bunderhee mit deutsch-niederländischen Arbeitssitzungen mit Workshop-Charakter das Format der „Steinhausgespräche“ geschaffen. So fand am 24. Mai ein erfolgreiches grenzübergreifendes Treffen von Redakteuren Historischer Jahrbücher aus dem Nordwesten statt. Teilnehmer waren neben dem Bibliotheks- und dem Archivleiter sowie dem Landschaftsdirektor auch Helmut Lensing (Emsländische Geschichte), Josef Grave, Sebastian Traunmüller (Emsland-Jahrbuch), Han Nijdam, Otto Knottnerus (De Vrije Fries) und Wijnand A.B. van der Sanden (Nieuwe Drentse Volksalmanak).

Am 5. September wurde ein deutsch-niederländischer Workshop „Klosterbesitz an der südlichen Nordseeküste“ mit etwa 20 Teilnehmenden durchgeführt. Nach einer Einführung von Dr. Weßels referierten Dr. Hans Mol (Fryske Akademy), Marnix Deterd Oude Weme, Dr. Stefan Krabath (NIhK Wilhelmshaven) und Dr. Redmer Alma (Rijksarchief Assen) über die Möglichkeiten der Rückschreibung von Klosterbesitz in Westfriesland und Groningen. Beide Workshops sollen 2019 eine Fortsetzung finden.

Wissenschaftliche und redaktionelle Tätigkeiten, Vorträge und Gremienarbeit

Der Leiter der Landschaftsbibliothek ist Mitglied der Redaktion des Emders Jahrbuchs unter der Leitung von Dr. Hermann und nahm an den Arbeitstreffen der Herausgeber und am 4. Dezember an der öffentlichen Pressekonferenz zur Vorstellung des Jahrbuchs 2018 teil. Bereits im Januar beteiligte sich der Bibliotheksleiter an ersten Gesprächen zur Planung für Aktivitäten zum 200jährigen Bestehen der Emders KUNST 2020 und zur gleichzeitigen hundertsten Ausgabe des Emders Jahrbuchs. Zu den regelmäßigen Aufgaben des Bibliotheksleiters in diesem Zusammenhang zählten der Jahresbericht zu den wissenschaftlichen Aktivitäten der Ostfriesischen Landschaft und das Verfassen von Buchbesprechungen. Zum Fund der „Weihnachtsflut-Bibel“ veröffentlichte er im Emders Jahrbuch gemeinsam mit Wiard Hinrichs eine Miszelle „Eine Bibel aus Nesse als Zeugnis der Weihnachtsflut im Jahr 1717“.

In den „Nachrichten des Marschenrats“ erschien ein Artikel des Bibliotheksleiters „Vernetzte Geschichtswissenschaft. Chancen und Grenzen der Pflege einer regionalen Geschichtskultur in der Peripherie am Beispiel von Ostfriesland“. Im Jahrbuch des Heimatvereins Leer e.V. „De Utmieners. Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Leer und der Region“ veröffentlichte Dr. Weßels den Artikel: „Nur für ‚ordentliche Familien‘ – Volkswohnungsbau im Königskamp in Leer 1937-38“.

Dr. Weßels wurde mehrmals zu Vorträgen



Grenzübergreifendes Treffen von Redakteuren Historischer Jahrbücher aus dem Nordwesten im Steinhäus Bunderhee am 24. Mai, v.l.: Wijnand A.B. van der Sanden (Nieuwe Drentse Volksalmanak), Josef Grave (Emsland-Jahrbuch), Paul Weßels (Ostfriesische Landschaft), Helmut Lensing (Emsländische Geschichte), Sebastian Traunmüller (Emsland-Jahrbuch), Han Nijdam, Otto Knottnerus (De Vrije Fries) (Foto: Michael Hermann, Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Aurich).

eingeladen. Der Vortrag zur Weihnachtsflut 1717 wurde stark nachgefragt und konnte bei sechs Gelegenheiten präsentiert werden (18.1., Schlossmuseum Jever; 29.5., Kursaal Neuharlingersiel; 22.8., Gesamtschule Wittmund; 14.9., Gemeindesaal Großefehn; 1.11., Seniorenunion Holtrop; 29.11., Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V., Aurich).



Präsentation der neuen Broschur zu den ostfriesischen Wappen und Farben am 16. April, v.l.: Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger, Manfred-Franz Albrecht, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Dr. Hajo van Lengen, Dr. Paul Weßels (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Über die Friesische Freiheit und den Upstalsboom trug der Bibliotheksleiter am 2. Juni in der Waage in Leer, am 14. Juni im Historischen Museum Aurich und am 12. September bei der Fryske Akademy in Leeuwarden vor. Außerdem wurde Dr. Weßels für den 26. September zu einem Workshop zum Deutschen Historikertag nach Münster eingeladen, um dort über die Erfahrungen mit niederländisch-deutschen Kooperationsprojekten zu historischen The-

men zu berichten. Ein Vortrag zur Geschichte des Dorfes Hesel erfolgte am 22. August im dortigen Martin-Luther-Haus. Dr. Weßels führte außerdem bei mehreren Gelegenheiten durch den Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft. Am 25. August begrüßten Frau Dr. Sonja König und Dr. Weßels hier den Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e. V. zu Ehren des 90. Geburtstags von Prof. Dr. Heinrich Schmidt.

Der Bibliotheksleiter redigierte die Broschur zu den ostfriesischen Wappen und Farben. Am 16. April fand dazu eine Pressekonferenz in der Landschaftsbibliothek statt.

Der Bibliotheksleiter war beratend für eine Veröffentlichung zur Kirche von Strackholt tätig und engagierte sich für die Vorbereitungen zur kritischen Herausgabe des wissenschaftlichen Tagebuchs von David Fabricius. Unter der Redaktion von Frau Dr. Hennig war Dr. Weßels für die Inhalte der Beschriftung neuer Hinweistafeln am Upstalsboom zuständig, die zum Jahresende dort aufgestellt wurden.

Im Rahmen eines Kunstprojekts in Carolinensiel rückt die Figur des früheren Landschaftspräsidenten Georg von Eucken-Adenhausen (1855-1942) in die öffentliche Aufmerksamkeit. Durch die Vermittlung des Bibliotheksleiters und unter seiner Begleitung wird seit dem Jahresende die Biographie des ostfriesischen Adligen in einem Projekt historisch aufgearbeitet.

Wegen des großen Forschungsbedarfs und Darstellungsdefizits bei der Aufarbeitung der Biographien von NS-Tätern in Ostfries-

land und Groningen bildete sich auf Initiative des Bibliotheksleiters ein informeller kleiner Arbeitskreis mit dem Ziel, dieses Manko durch ein grenzübergreifendes deutsch-niederländisches Forschungsprojekt langfristig zu beheben. Bei einem Besuch beim Landkreis Leer im Beisein von Landschaftspräsident Rico Mecklenburg gelang es, sich der Unterstützung von Landrat Grootte zu versichern.

Der Bibliotheksleiter nahm als Beirat teil an den Sitzungen des Marschenrats zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V. am 6. April in Bunderhee und am 6. November in Wilhelmshaven.

Bei dem Treffen der wissenschaftlichen Sektion des Niedersächsischen Beirats für Bibliotheksangelegenheiten am 22. Februar in Etelsen war Dr. Weißels ebenfalls vertreten.

Dr. Weißels besuchte die Sitzung der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen in Wolfenbüttel vom 1. bis zum 2. Juni unter dem Thema „Revolutionen, Zäsuren und gesellschaftliche Umwälzungen im 19. und 20. Jahrhundert in Nordwestdeutschland“. Ebenso war er am 8. Juni Teilnehmer einer Tagung „Demokratischer Aufbruch im Nordwesten“ zum Ende des Ersten Weltkriegs, die im Küstenmuseum Wilhelmshaven stattfand.

Dr. Weißels vertrat die Ostfriesische Landschaft beim Treffen der Arbeitsgemeinschaft Landes- und Regionalgeschichte der Oldenburger Landschaft am 5. März im Oldenburger Standort des Niedersächsischen Landesarchivs.

Dr. Weißels betreute den Arbeitskreis „Flur-

namendeutung“ der Ostfriesischen Landschaft und war insbesondere einbezogen in den Prozess der vollständigen Neuaufbereitung des Webauftritts der Flurnamendeutung (<https://www.flurnamen-ostfriesland.de/>).

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2018

Zum „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“, der am 5. Dezember zum achten Mal vergeben wurde, wurden zehn Arbeiten eingereicht. Die Jury bestand aus Dr. Rolf Bärenfänger (Landschaftsdirektor, Vorsitz), Dr. Michael Hermann (Leiter des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich), Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Dr. Paul Weißels (beide Ostfriesische Landschaft), Studiendirektor Marten Hagen, Peter Klein-Nordhues und Axel Heinze (AK Schule und Wissenschaft des RPZ). Die Organisation der Ausschreibung und der Preisvergabe erfolgte durch den Leiter der Landschaftsbibliothek. Die Auszeichnung ging an Lena Mester, Schülerin des Ubbo Emmius-Gymnasiums Leer, für ihre Facharbeit „Die ‚Johannisfreimaurerloge Georg zur wahren Brudertreue‘ in Leer früher und heute. Die historische Loge von 1884-1934 im damaligen eigenen Logenhaus, dem heutigen Ludgerigebäude, im Vergleich zur heutigen Loge im 21. Jahrhundert“. Die Arbeit und die Laudatio sind auf der Seite der Landschaftsbibliothek im Internet veröffentlicht. Die Neuausschreibung des Preises für das Jahr 2019 ist durch den Leiter der Landschaftsbibliothek erfolgt (s. auch S. 143).



Verleihung des „Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte“ am 5. Dezember an Lena Mester, Schülerin des Ubbo Emmius-Gymnasiums Leer, für ihre Facharbeit „Die ‚Johannisfreimaurerloge Georg zur wahren Brudertreue‘“ (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Ausstellungen und Ausstellungseröffnungen

Bei vier Ausstellungen zur Weihnachtsflut hielt Dr. Weßels Einführungsvorträge (9.1., Landschaftsbibliothek; 14.2., Sparkasse Norden; 20.8., OVB Leer; 14.9., Gemeindeverwaltung Großefehn). Auch bei der Ausstellung „Klosterländereien und Flurnamen in Ostfriesland“ der AG Flurnamendeutung der Ostfriesischen Landschaft im Heimatkundlichen Museum Friedeburg am 12. Februar hielt

der Bibliotheksleiter einen Einführungsvortrag, ebenso für die Ausstellungseröffnungen „Sagen und Flurnamen in Ostfriesland“ am 13. Mai im Ostfriesischen Landesmuseum Emden und am 6. August in der Sparkasse Wittmund.

Das deutsch-niederländische Historikernetzwerk der Ems Dollart Region (EDR)

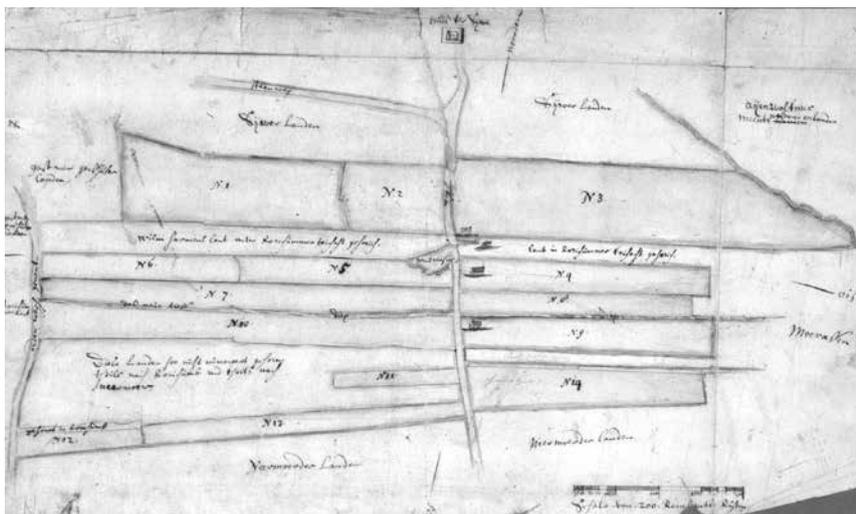
Unter dem Projekttitel „Verbindende Geschichten aus der EDR“ wurde das zweite Jahr

der Projektförderung des deutsch-niederländischen Historikernetzwerks in der EDR-Region durchgeführt. Dr. Weßels beteiligte sich an den Planungen für einen grenzüberschreitenden Sammelband zu Quellen zur Migrationsgeschichte.

Die Fryske Akademy, die Ostfriesische Landschaft, das Niedersächsische Landesarchiv und die LGLN in Aurich hatten 2017 mit dem grenzüberschreitende historisch-geographischen Informationssystem (HISGIS) Leer auch die Basis für ein neues „HISGIS Ostfriesland“ geschaffen, in dem zwei weitere „Fenster“ von den Kollegen der Fryske Akademy in Leeuwarden um Dr. Hans Mol eingefügt werden sollen. Die digitalen Vorlagen stammen aus dem Auricher Landesarchiv bzw. aus der LGLN Aurich. Es handelt sich um die berühmten und schönen Honart'schen Karten von etwa 1670 und um die Karten der preußischen Landesaufnahme ab ca. 1870. Damit gibt es zum ersten Mal eine historische digitale Kartengrundlage, die vom Rheiderland bis nach Wilhelmshaven reicht und die – vektorisiert in das HISGIS eingespeist – als Grundlage für weitere Bearbeitungen dienen kann. Die Koordinationsaufgaben für diese HISGIS-Erweiterung verantwortete der Leiter der Landschaftsbibliothek.

Veröffentlichungen der Ostfriesische Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH:

- Hajo van Lengen, Die ostfriesischen Wappen. Das Fürstenwappen und das Land-



Johann von Honart, Karte der Region zwischen dem Haus ter Sywe und Neermoor, um 1670 (NLA AU, Rep. 244b, Nr. 139).

schaftswappen, Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 6, Aurich 2018.

- Horst H. Arians, Riechdosen und Kleinsilber aus Ostfriesland: Formensammlung und Silberschmiede, 2. Auflage, Aurich 2018.
- Hajo van Lengen, Die ostfriesischen Wappen. Das Fürstenwappen und das Landschaftswappen, Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 6, 2. überarbeitete Auflage, Aurich 2018.

Forschungsinstitut Archäologischer Dienst

Die Kernaufgaben des Archäologischen Dienstes und des Forschungsinstituts haben sich nominell nicht verändert. Es handelt sich weiterhin um die archäologische Denkmalpflege, die fachgerechte Dokumentation sowie Sicherung und Auswertung der Befunde der durch Baumaßnahmen zerstörten Fundstellen. Die Bautätigkeit und damit der Flächenver-



Verabschiedung des langjährigen Ausgrabungstechnikers Walter Schwarze vom Archäologischen Dienst durch den Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger am 17. September (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

brauch in Ostfriesland sind unverändert hoch bzw. haben sich im Hinblick auf die Zahl der Maßnahmen noch verstärkt.

Auch personelle Veränderungen haben Einzug gehalten. Der Grabungstechniker Walter Schwarze wurde im Herbst in den Ruhestand verabschiedet. Ein Nachfolger bzw. eine Nachfolgerin wurde bisher ebenso wenig gefunden wie für den Grabungstechniker Herbert Lange. Damit stehen für die Geländearbeit in ganz Ostfriesland derzeit nur noch zwei Mitarbeitende zur Verfügung. Entsprechend hoch ist die Belastung durch die laufend zu untersuchenden Baustellen.

Im Sommer übte der Notfallverbund Aurich unter der Einsatzleitung von Archäologischem Dienst und Forschungsinstitut einen Schadensfall und die darauf folgende Bergung von Kulturgut. Wie nötig die baldige Realisierung eines gemeinsamen Kulturgutmagazins ist, zeigte sich bei der Bergung der Materialien in den engen Kellerräumen der Ostfriesischen Landschaft.

Öffentlichkeitsarbeit

In den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit fallen sowohl die in der regionalen Tagespresse erschienenen aktuellen Berichte über laufende Ausgrabungen und sonstige Aktivitäten als auch der seit 2013 im Eingangsbereich des Forschungsinstitutes ausgestellte bzw. auf der Homepage präsentierte „Fund des Monats“. Der Schwerpunkt lag auf aktuellen Funden und bei Archivarbeiten „wieder“-entdeckten besonderen Objekten.



Die Studierenden der Universität Münster am 22. August bei der Exkursion am Großsteingrab Tannenhausen (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

Die im Jahr 2003 gefundene neolithische Holzkeule von Berumerfehn soll vom 24. Oktober bis zum 28. April 2019 im Rahmen der Sonderausstellung „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“ im Naturhistorischen Museum Wien gezeigt werden. Hierzu waren umfangreiche Vorbereitungen allein für die Kulturgüterausfuhr notwendig.

Am 9. September fand anlässlich des Tags der offenen Tür der Ostfriesischen Landschaft auch in der Abteilung Archäologie ein Tag der offenen Tür statt, der zahlreiche Besucher anzog. Neben Führungen durch die Räumlich-

keiten wurden Dokumentations- und Rekonstruktionstechniken präsentiert. Zeitgleich wurden anlässlich des Tags des offenen Denkmals mit dem Thema „Entdecken, was uns verbindet“ Führungen und Vorträge im und um das Steinhaus Bunderhee angeboten.

Im Rahmen einer Exkursion am 23. Juli konnte einer Studierendengruppe der Ur- und Frühgeschichte des Historischen Seminars der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit Prof. Dr. Ralf Gleser die Archäologie des Küstenraumes näher gebracht werden.

Vorträge, Führungen, Exkursionen

Dr. Rolf Bärenfänger hielt folgende Vorträge:

- 10.03.: „Ergebnisse der Ausgrabungen am Kloster Barthe“. Dorfgemeinschaftshaus Holtland, Jahrestreffen der ostfriesischen Gästeführer.
- 06.04.: „Zur Geschichte des Steinhauses Bunderhee“. Steinhaus Bunderhee, Jahresversammlung des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee.
- 11.04.: „Archäologisches zur Geschichte der ostfriesischen Klöster“. Leer, Lions-Club.
- 25.05.: „Archäologie in Ostfriesland“. Norden, Niedersachsensentag des Niedersächsischen Heimatbundes.
- 20.06.: „Das Ende der Eisenzeit auf der ostfriesischen Geest“. Nienburg/Weser, Jahrestagung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen.
- 09.11.: „Ergebnisse der Ausgrabungen am Kloster Barthe“. Heiligenberg, Ldkr. Diepholz, Symposium 800 Jahre Kloster Heiligenberg.
- 29.11.: „Geschichte und moderne Aufgaben der Ostfriesischen Landschaft“. Leer, Treffen der Senioren der CDU.

Dr. Jan F. Kegler hielt folgende Vorträge:

- 09.01.: „Westerholt, East Frisia. A forgotten settlement site from the roman period“. Capita Selecta Lecture, Groninger Institute for Archaeology, Groningen.
- 19.01.: „Westerholt ‚An der Mühle‘ und die römisch-kaiserzeitliche Besiedlung an der

Nordseeküste“. 1. Runder Tisch: „Mensch und Raum – die westgermanische Kulturlandschaft während der römischen Kaiserzeit“, Aurich.

- 19.01.: Projektvorschlag im Rahmen des Akademieprogramms bei der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. 1. Runder Tisch: „Mensch und Raum – die westgermanische Kulturlandschaft während der römischen Kaiserzeit“, Aurich.
- 29.01.: „Prähistorische Jagdwaffen vom Speer zum Pfeil“. Energie- und Erlebniszentrum, Aurich.
- 25.10.: „2013 – Land der Entdeckungen. Forschung – Ausstellung – Dialog. Lernort, Wissensspeicher, Geschichtslabor – Forschung in kleinen Museen“, Heimatmuseum Leer.
- 30.11.: „Planungen und Umsetzungen der Wiederherstellung des historischen Parks Hof Tammen neben dem Steinhaus Bunderhee“. Jahrestreffen der Kommunalarchäologen, Bad Bederkesa.

Dr. Sonja König hielt folgende Vorträge und führte folgende Führungen durch:

- 06.01.: Archäologische Führung durch die Sonderausstellung „Vergangene Zeit unter moderner Welt“ im EEZ Aurich zu den Ausgrabungsergebnissen der Untersuchungen Sandhorst 2009-2012.
- 14.01.: Vortrag und praktische Beispiele zum Thema „Spielen im Mittelalter“ im Rahmen der Sonderausstellung „Vergangene Zeit unter moderner Welt“ im EEZ Aurich.

- 02.03.: Führung des Rates und des Bürgermeisters der Samtgemeinde Hesel durch die Ostfriesische Landschaft.
- 06.03.: Ganztägiges Seminar in Theorie und Praxis zum Projekt Memento mori. Der Friedhofs- und Grabsteinbestand in Ostfriesland, Inwertsetzung und Grabsteinaufnahme für die Ländliche Erwachsenenbildung (LEB) anhand des Beispiels Detern.
- 21.03.: „Grenze zwischen Meer und Land: Der Stackdeich von Jarßum“ im Rahmen der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (DGMAN) zum Thema Befestigung und Grenze in Mittelalter und Neuzeit in Halle/Saale.
- 07.04.: „Steinhäuser – Burgen der ostfriesischen Häuptlinge“ im Forsthaus Ihlow.
- 24.04.2018: Vortrag und Führung: „Die Ostfriesische Landschaft und der Archäologische Dienst“ für die KVHS Leer in der Ostfriesische Landschaft.
- 03.05.: „Archäologie in der Gemeinde Uplengen“ in Remels für den Lions Club Uplengen.
- 23.07.: Exkursion mit der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte des Historischen Seminars der Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Ralf Gleser.
- 22.08.: „Archäologie in der Samtgemeinde Hesel“ im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung der ev. luth. Kirchengemeinde in Hesel.
- 25.08.: Führung und Vortrag zusammen mit Dr. P. Weßels im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft im Rahmen der Abschiedsexkursion des Oldenburgischer Landesvereins von und mit Prof. Heinrich Schmidt.
- 07.09.-13.09.: Planung, Koordination und Durchführung eines Praktikums für die Auszubildenden des Landesamts für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen Regionaldirektion Aurich (LGLN) zusammen mit dem NIhK Wilhelmshaven und dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich.
- 08.09.: „Das de Pottere Porzellan der Ostfriesischen Landschaft in Aurich. Chinesisches Auftragsporzellan der Ostasiatischen Handelskompagnie in Emden“ im Forsthaus Ihlow.
- 10.09.: Vortrag und Führung des Rotary Clubs Aurich zu den Ausgrabungen im Bereich des Postareals/Burgareals Aurich.
- 26.10.: Führung zusammen mit Dr. Jan Kegler durch den Archäologischen Dienst und das Forschungsinstitut für eine Oberstufenklasse des Ulricianums Aurich mit ihrem Lehrer Fabian Robben.
- 30.11.: „Planungen und Umsetzungen der Wiederherstellung des historischen Parks Hof Tammen am Steinhaus Bunderhee.“ Jahrestreffen der Kommunalarchäologen, Bad Bederkesa.

Museen und Ausstellungen

In Kooperation mit dem Energie Erlebnis Zentrum Aurich (EEZ), namentlich Stefan de Jonge und Pia Lamprecht, konnte die im Hause konzipierte und gestaltete Ausstellung „Vergan-



Blick in die archäologische Ausstellung im Energie Erlebnis Zentrum Aurich (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

gene Zeit unter moderner Welt“ zu den bisher größten zusammenhängenden archäologischen Untersuchungen in Ostfriesland im Industriegebiet von Sandhorst von Ende November 2017 bis Anfang Februar 2018 noch einmal gezeigt werden. Die Ausstellung wurde von Führungen durch Frau Dr. König und einen Thementag unter der Leitung von Herrn Dr. Kegler zu den während der Ausgrabungen gefundenen steinzeitlichen Jagdwaffen begleitet.

Schule und Weiterbildung

Die Zusammenarbeit von Dr. B. Kasper-Heuermann, RPZ, Dr. N. Hennig, Muse-

umsfachstelle, und zwei Lehrkräften (Christine Rosar, Oberschule Bunde; Sandra Weferling, Ulricianum Aurich) mit dem Ziel, Unterrichtsmaterialien zum Thema „Mittelalter in Ostfriesland und das Steinhaus Bunderhee“ zu erarbeiten, wurde fortgesetzt. Die Schwerpunkte der dabei angebotenen Materialien reichen von der Geschichte des Steinhauses bzw. der ostfriesischen Steinhäuser – eingebettet in eine Darstellung der Geschichte Ostfrieslands –, Leben am Meer im Mittelalter, Kirchen und Klöster, Friesische Freiheit bis zu Angeboten zu einer Projektwoche. In einer zweiten Projektwoche der Oberschule Bunde mit Frau Rosar



Prospektion der LGLN Auszubildenden am 5. September in Haxtum (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).



Erstellen von Bodenprofilen im Bereich von Celtic fields am 3. September in Moorweg durch die Auszubildenden der LGLN (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

wurden im Berichtsjahr Neuerungen getestet. Die Bearbeitung wird sich mindestens noch durch das folgende Jahr erstrecken.

Zum zweiten Mal lag der Schwerpunkt des Praktikums der Auszubildenden der LGLN im Bereich Archäologie. Während beim ersten Praktikum die Vermessung der Wurt von Nesserland in Emden im Vordergrund stand, galt es in diesem Jahr, archäologische Methoden und Überschneidungen der Berufsfelder Vermessungstechniker und Grabungstechniker aufzuzeigen. In Zusammenarbeit von LGLN, Ostfriesischer Landschaft, NIhK Wilhelmshaven und dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich wurden archäologische

Prospektionen, geophysikalische Messmethoden, Vermessung, der Aufbau der Ostfriesischen Landschaft, Arbeit im Landesarchiv und Bibliotheksarbeit sowie der archäologische Innendienst vorgestellt und in Teilen praktisch ausprobiert. Eine Fortsetzung des Praktikums ist für 2019 angedacht.

In einem ganztägigen Seminar wurden im Rahmen der Ländlichen Erwachsenenbildung (LEB) Fragen und Aspekte der Projekte „Memento mori – Sterben und Bestatten im Norden der Niederlande und in Nordwestdeutschland“ sowie „Lebendiges Kulturerbe“ vermittelt. Aspekte waren der Friedhofs- und Grabsteinbestand in Ostfriesland, Inwertsetzung und Grabsteinaufnahme, touristische Erschließung, Symbolik und Datenbankaufnahme anhand des Friedhofes Detern. Die Veranstaltung wurde unterstützt durch Nathalie Geerlings (LEB) sowie durch die Kirchengemeinde Detern, in Person von Dieter Theophil, Anita Broers, Jan van Goens und Antje Cramer. Als Resultat der Veranstaltung werden nun zwei weitere Friedhöfe durch ehrenamtlich arbeitende Personen aufgenommen, nämlich der Friedhof Tergast und der alte Friedhof Borssum.

Forschungsprojekte

Für das geplante Projekt: „Mensch und Raum – die westgermanische Kulturlandschaft während der römischen Kaiserzeit“ fanden verschiedene Abstimmungsgespräche u.a. mit der Akademie der Wissenschaften in Göttingen statt. Im Berichtsjahr wurde der Antrags-



Friedhofsaufnahme mit einer LEB-Gruppe am 6. März in Detern (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

text für das Forschungsprojekt bei der Union Akademien der Wissenschaften ausgearbeitet. Die gemeinsam entwickelte Projektidee des Archäologischen Forschungsinstitutes der Ostfriesischen Landschaft mit der LWL-Archäologie für Westfalen, den Universitäten Bochum, Göttingen, Rostock und Berlin sowie dem Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung Wilhelmshaven wird im Januar 2019 durch einen Vortragsantrag bei der Akademie eingereicht. Im Falle eines positiven Bescheids wird für das Projekt eine Laufzeit von 2021 bis 2039 angestrebt.

In der Abteilung Archäologie werden weiterhin drei Promotionsvorhaben durch die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Abteilung betreut: Hardy Prison M.A.: „Untersuchungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster an der Ems“ (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. Jan Bemann), Jennifer Materna M.A.: „Das Großsteingrab von Tannenhausen und seine Einbindung in die Trichterbecherkultur Ostfrieslands“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Ralf Gleser) und Verena Oltmanns M.A.: „Die Siedlungen von Hattersum und Uttel und der Handel der ostfriesischen Häuptlinge“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Eva Stauch).

In der Reihe „Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen“ (BAN) konnte als 20. Band die Promotionsschrift von Dr. Michael Schäfer „Die mittelalterliche Siedlung Hollen, Ldkr. Leer: Ein archäologischer Beitrag zur Geschichte des Hausbaus auf der ostfriesischen

Geest“ (Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Prof. Dr. Ingolf Ericsson) vorgelegt werden. Der Band wurde im Haus redaktionell betreut und von Dr. Kegler, B. Arndt M.A. und Dr. Fries für die Archäologische Kommission e.V. herausgegeben.

Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden und Vereinen

Dr. König nahm am 21. März an der gemeinsamen Fachtagung der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (DGAMN) zum Thema „Befestigung und Grenze in Mittelalter und Neuzeit“ mit der Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V. und der Verbandstagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V. in Halle (Saale) teil. Vom 28.-30.06. nahm sie an der Tagung des Archäologischen Arbeitskreises zur Erforschung des mittelalterlichen Handwerks mit dem Thema „Vom Produzent zum Konsument“ am Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg in Konstanz teil sowie vom 21.-23.06. an der Jahrestagung und Mitgliederversammlung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. in Nienburg/Weser zum Thema „Die Vorrömische Eisenzeit in Niedersachsen“.

Gemeinsam mit Dr. Kegler nahm sie am Treffen des Arbeitskreises kommunaler Archäologen in Niedersachsen auf Einladung der Kreisarchäologie Cuxhaven und des Museums Bad Bederkesa am 31. November im Museum Burg Bederkesa teil.

Archäologische Kommission für Niedersachsen e.V.

Dr. Bärenfänger und Dr. Kegler nahmen an der Sitzung des Hauptausschusses am 13.12. in Hannover teil. Dr. Kegler und Dr. König wirkten aktiv an der Redaktion des 20. Bandes und der Vorbereitung des 21. Bandes der „Archäologie in Niedersachsen“ mit und nahmen dafür an den Redaktionssitzungen teil.

Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung (NIhK)

Im Bereich der Denkmalpflege konnte die Zusammenarbeit der Wissenschaftler beider Einrichtungen weiter intensiviert werden. Die Arbeiten von Thorsten Becker M.A. (NIhK) führten die Fundstellenkartierungen der Ostfriesischen Landschaft mit den auf Kotpau-pausen basierenden Geländemodellen des VASA Projektes des NIhK zusammen. Ein weiteres gemeinsames Projekt war die Untersuchung von Hohlkernbohrungen aus Ditzum und Emden, die neue Erkenntnisse zur Landschaftsgeschichte der unteren Ems zum Ziel hatten. Die dafür notwendigen bodenkundlichen Untersuchungen wurden von Dr. Annette Siegmüller (NIhK) durchgeführt.

Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V.

Dr. Bärenfänger nahm weiterhin seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Marschenrates wahr, ebenso wie Dr. Kegler

seine Funktion im erweiterten Vorstand des Marschenrates.

Archäologische Landesaufnahme und Denkmalpflege

Die langfristige Sicherung und Bereitstellung aller Grabungsdokumentationen, eine der Kernaufgaben des Archäologischen Dienstes, wurden im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Nachdem das Verpacken der Ausgrabungsdokumentation in säure- und metallfreie Kartonagen abgeschlossen war, wurde von Heike Reimann die gesamte Dokumentation per Scanner digitalisiert und somit gesichert und bereitgestellt. Für weitere Materialien wie die ca. 150.000 durch Verfärbung und Pilzbefall gefährdeten Diapositive und -negative, die andere Lagerungsbedingungen als Papier benötigen, ist noch keine Lösung gefunden worden. Diese müssten vollständig digitalisiert werden, was aus logistischen und finanziellen Gründen nicht im Hause durchgeführt werden kann. Solange diese Probleme nicht gelöst sind, müssen die Bilder möglichst kühl und trocken gelagert werden. Bereits erfolgt ist die Trennung von Dias und anderen Medien aus den papierernen Akten.

Die seit 2017 vorhandenen Airborne Laserscandaten konnten noch nicht für eine zweite archäologische Landesaufnahme genutzt werden. Aufgrund der ungeklärten Kostenfrage ist die Nutzung durch die Datenbank des Landesamtes für Denkmalpflege (ADABweb) noch nicht gesichert. Einzelne Flächen konnten bereits für Projekte oder Bauleitverfahren ge-



Airborne-Laserscan der Oberflächen südöstlich von Tergast. Deutlich zu erkennen sind die Südwest-Nordost streichenden Geestrücken, an deren Morphologie sich Fluren und Entwässerungen orientieren (Grafik: LGLN, Standort Aurich. Bearbeitung: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

kauf werden. Eine flächendeckende Nutzung und Auswertung steht aber noch aus.

Der Landesaufnahme durch Feldbegehungen muss nun aktuell eine Sichtung der Laserscans und Überprüfung der Merkmale im Gelände zur Seite gestellt werden. In Kooperation mit Jens-Uwe Keilmann (LGLN) wurden sowohl Betrachtungsparameter für die Punktwolken erarbeitet, um die archäologisch relevanten Ebenen betrachten sowie die bekannten Fundstellen zu den Strukturen im Scan in Relation setzen zu können. Zu den im südlichen Bereich von Ostfriesland (Südgrenze bis südlich von Weener) bekannten 361 Fundstellen treten nach einer ersten Sichtung mindestens 107 neue unbekannte Strukturen.

Darin sind noch keine älteren Acker- oder Grabenstrukturen, wie sie z.B. im Rheiderland sehr zahlreich zu erkennen sind, eingerechnet worden. Aus diesen Ergebnissen resultieren der Bedarf einer neuen flächendeckenden Sichtung im Laserscan und daran anschließend eine Verifizierung im Gelände. Nicht nur Bauwerke sind in den Laserscans zu erkennen, sondern auch Wege, Gräben, Burgen, Ackersysteme, abgetragene Hügel etc. Hieraus ergibt sich eine Aufgabe für die nächsten Jahre.

Die Zahl der Metallsondengänger bleibt weiterhin massiv hoch. Dies betrifft ebenso die nach einer Genehmigung Ersuchenden wie auch die bereits zertifizierten Sondengänger. Für die Betreuung der Sondengänger selbst,

aber auch ihrer Tätigkeiten ist ein beträchtlicher Zeitaufwand notwendig. Zurzeit werden 46 lizenzierte oder im Kurs befindliche Sondengänger betreut. Weiterhin ist die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, die neue und alte Funde zu Bestimmung abgeben, gleichbleibend hoch. Das Spektrum reicht dabei von unbearbeiteten Flintknollen bis zu Keramikfragmenten aller Zeitepochen. Mit dem Fund steinzeitlicher menschlicher Unterkiefer von den Inseln Baltrum und Spiekeroog sind bei der Bevölkerung nun auch Knochenfunde von den Spülsäumen der Inseln in den Fokus gerückt. Da eine Expertise zur Bestimmung von anthropologischen Funden beim Archäologischen Dienst nicht vorgelegt werden kann, werden die meisten solcher Funde in Kooperation mit der Anthropologin Dr. Silke Grefen-Peters, Braunschweig, bearbeitet.

Im vergangenen Jahr hat der Aufwand für

die archäologische Begutachtung von Bauverfahren und die darauf folgenden archäologischen Maßnahmen nochmals erheblich zugenommen. So war die Abteilung Archäologie an 5 Ausgrabungen, 65 Prospektionen, 25 Baubegleitungen sowie 9 Bearbeitungen nach Fundmeldung beteiligt. Außerdem wurde je eine geophysikalische Untersuchung und eine Feldbegehung durchgeführt. In 1.650 Fällen fand eine Beteiligung am Bauleitverfahren statt. Bei den Verfahren handelt es sich um Bebauungs- und Flächennutzungspläne (1.531), Bodenabbau (20), Flurbereinigungen (4), Windparks, Windenergieanlagen, Trassen und Leitungen (12), Planfeststellungs- und Raumordnungsverfahren (30) und sonstige Verfahren (46).

Auch 2018 nahmen zahlreiche Ehrenamtliche, Praktikantinnen und Praktikanten an Ausgrabungen teil.

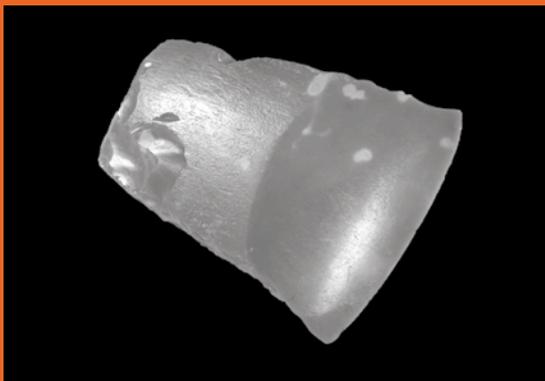


*Zwei Räume der tom Brokschen
Burg in Aurich aus Sicht der
Flugdrohne (Foto: Matthias
Zirm).*

Ausgrabungen und Funde



Steinzeitliche menschliche Unterkiefer von Baltrum (unten) und Spiiekeroog (oben) (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).



Holtland, Beil aus rotem Helgoländer Feuerstein (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

Steinzeit/Bronzezeit/Eisenzeit

2018 fand der Urlauber Christian Groger am **Baltrumer Nordstrand** einen menschlichen Unterkiefer. Er erkannte darin ein menschliches Fossil und setzte sich mit dem Forschungsinstitut der Ostfriesischen Landschaft in Verbindung. Dieses nahm die Entdeckung zum Anlass, einen bereits 2016 auf Spiiekeroog ebenfalls am Strand gefundenen Unterkiefer untersuchen zu lassen. Beide Unterkiefer stammen vermutlich von männlichen erwachsenen Individuen und weisen einen archaischen Charakter auf. Eine mit Mitteln der Inselgemeinde Baltrum finanzierte 14C-Datierung der Funde fiel überraschend alt aus: Der Spiiekerooger Unterkiefer stammt demnach aus dem 6. Jahrtausend v. Chr., der Baltrumer Unterkiefer mit hoher Wahrscheinlichkeit aus dem 4. Jahrtausend v. Chr.

Zwei Oberflächenfunde aus **Holtland** datieren ebenfalls in die jüngere Steinzeit. Von einem Acker in der Nähe der Ortschaft stammt ein ca. 13 cm langes Felsgesteinbeil aus Amphibolit-Hornblendeschiefer. Die Entdeckung dieses Beiles motivierte einen Nachbarn des Finders, ein bereits 2003 entdecktes vollständiges Feuersteinbeil dem Archäologischen Dienst zu übergeben. Das Stück wurde aus dem seltenen sogenannten roten Helgoländer Flint gefertigt. Anhand der Formgestaltung lässt sich ein neolithisches, möglicherweise trichterbecherzeitliches Alter schätzen.

Mittelalter

Am Südwestrand einer bekannten Fund-



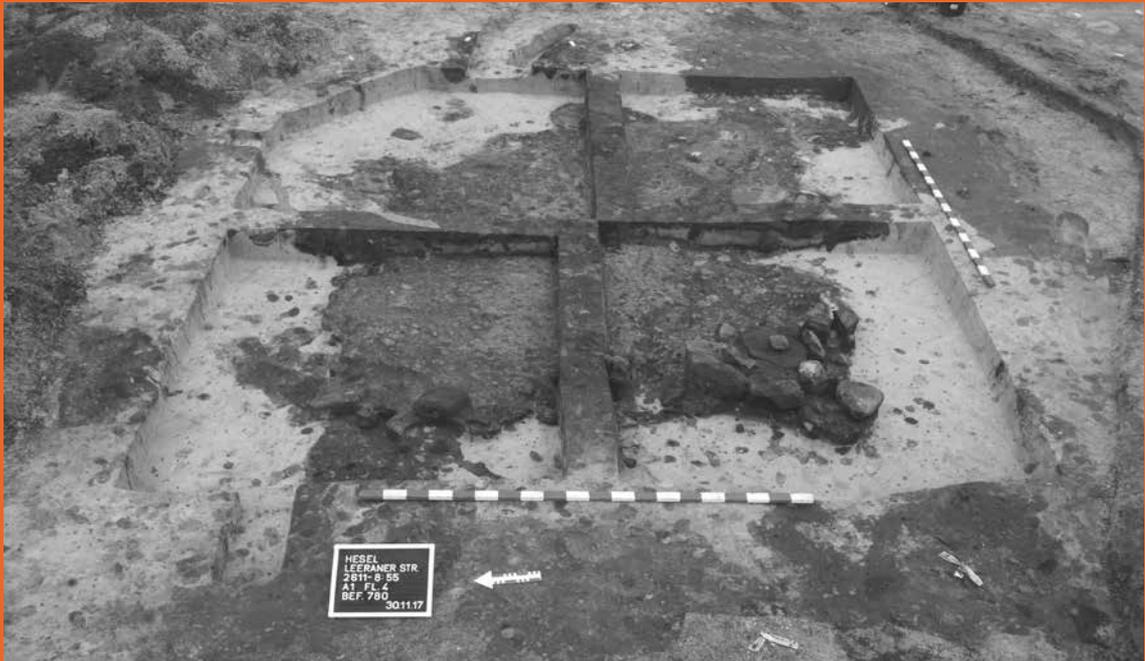
Middels-Westerloog, Blick auf die Ausgrabungsfläche von Westen (Foto: Walter Schwarze, Ostfriesische Landschaft).

stelle wurden bei der Untersuchung eines Baugrundstücks in **Middels-Westerloog** auf einem nach Norden und Westen abfallenden Geestrücken Teile einer wahrscheinlich frühmittelalterlichen Siedlung entdeckt. In dem nur kleinen Flächenausschnitt wurden zumeist Gruben und Gräben entdeckt, aus denen Muschelgrusware und Fragmente von Mahlsteinen aus Basaltlava geborgen werden konnten.

In der Ortschaft **Jemgum** wurden bei nicht genehmigten Bodeneingriffen auf der nördlichen Langwurt Erdarbeiten durchgeführt, die bis in eine Tiefe von 4 m reichten. Leider konn-

ten lediglich Funde aus dem Abraum geborgen werden, da sich eine Untersuchung aus Sicherheitsgründen verbot. Das geborgene Fundmaterial besteht hauptsächlich aus Keramik. Es überwiegen Fragmente von Kugeltöpfen der harten Grauware des 13./14. Jahrhunderts. Eine leistenverzierte Wandscherbe datiert ins 14. Jahrhundert, es sind aber auch ältere Stücke des 11./12. Jahrhunderts sowie auch muschelgrusgemagerte Keramik des 9./10. Jahrhunderts vorhanden.

Im Januar 2018 wurden die Ausgrabungen im Ortskern von **Hesel** abgeschlossen, die durch die geplante Errichtung einer Senio-



Hesel, Leeraner Straße, Grubenhaus mit gebrannter Lehmschicht als Fußboden. In der Südwestecke sind Reste des Ofens zu erkennen (Foto: Kirsten Hüser, Ostfriesische Landschaft).

renwohnanlage notwendig waren. In dem gut 5.500 m² umfassenden Areal wurden vor allem verschiedenste Siedlungsspuren des frühen und hohen Mittelalters entdeckt.

Während der östliche Teil der Grabungsfläche teilweise stark von der rezenten Bebauung gestört war, konnten im westlichen Bereich fast ungestörte Reste der mittelalterlichen Siedlung aufgenommen werden. Die frühesten Spuren dieser Siedlung datieren in das Ende des 8. Jahrhunderts. In **Logabirum** wurde eine seit längerem vorgesehene Ausgrabung begonnen. Bereits im April wurde durch Suchschnitte der Nachweis eines spätmittelalterlich-frühneu-

zeitlichen Gehöftes erbracht. Die archäologische Dokumentation dieser Befunde wird im Frühjahr 2019 abgeschlossen. Hinweise auf die frühe Häuplingszeit ergaben sich bei Voruntersuchungen in **Borssum**. Im Zuge des Abrisses eines Wohnhauses auf der Dorfwurt wurden Mauerzüge aus Klosterformatbacksteinen freigelegt, die anschließend mit Unterstützung der Bauherrin dokumentiert wurden.

Hierbei kam eine Mauerecke einer größeren Anlage ans Licht, die in ältere Wurtenschichten eingebaut war. Funde deuten auf einen spätmittelalterlichen Bau hin. Mehrere mit Muschelkalkmörtel vermauerte Lagen aus



Borssum-Westerburg, Ansicht auf ein Teilstück der Mauer mit Blick auf die hölzerne Substruktion (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

Backsteinen liegen einer Holzsubstruktion auf. Da sich trotz der dokumentierten Länge der Nordmauer von 14 Metern keine weitere Mauerecke hat feststellen lassen, überschreitet das Bauwerk die sonst üblichen Maße eines Steinhauses in Ostfriesland deutlich. Es handelt sich vermutlich um die Überreste der ehemaligen Westerburg.

Im Oktober begannen die Ausgrabungen im ehemaligen Postareal in **Aurich**. In dem großen Baufeld waren erhebliche Bereiche durch Gebäude ab der Zeit um 1800 gestört, ebenso wie durch den einstigen Schlossgraben.

Das Areal konnte aufgrund von Schriftquellen und Flurgrenzen bereits im Vorfeld der Untersuchungen als Burgareal angesprochen werden. Diese den tom Brok zuzuweisende Burg war der Vorgängerbau der weiter südlich neu erbauten Burg der Cirksena im heutigen Schlossbereich. In einem ungestörten Bereich von ca. 25 x 15 m fand sich ein noch ca. 8 x 8 m großes Gebäude aus Klosterformatsteinen mit vier Räumen. In einem der Räume waren zwei Kamine integriert. Das Gebäude weist mindestens drei Nutzungs- bzw. Umbauphasen auf. Damit ist ein äußerst gut erhaltener



Spätmittelalterliches Wohngebäude in der Auricher Burg (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

Teil der ehemaligen Burganlage nachgewiesen. Die Ausgrabungen werden erst im Folgejahr abgeschlossen.

Neuzeit

Im Anschluss an eine 2013 durchgeführte archäologische Ausgrabung in **Stapelmoor** wurde eine gut 5.000 m² umfassende Fläche in wenigen Wochen untersucht. Hier wurde das Umfeld eines mittelalterlichen Steinhauses vermutet, das durch einen Graben bereits nachgewiesen war und welches vermutlich im 15. oder 16. Jahrhundert abgebrochen wurde. Bei

der Ausgrabung zeigte sich – trotz gegenteiliger Prospektionsergebnisse – das untersuchte Areal weitgehend frei von Baubefunden. Stattdessen erwies sich, dass der Bereich bereits seit dem Mittelalter intensiv landwirtschaftlich genutzt wurde, wobei teils enormer Aufwand zur Wasserableitung betrieben wurde. Der Graben des Steinhauses wurde bei der Maßnahme erneut angetroffen. Neue Erkenntnisse ließen sich daraus allerdings nicht gewinnen.

Bereits 2016 kamen beim Abriss eines Gebäudes auf einem Grundstück an der Ecke Hof von Holland/Bollwerkstraße im **Emder**



Emden-Bollwerkstraße, Übersicht auf neuzeitliche Hausgrundrisse des 18./19. Jahrhunderts (Foto: Agathe Palka, Ostfriesische Landschaft)

Stadtteil Großfaldern Backsteine im Klosterformat zutage. Nach langwierigen Planungen wurde eine kurze Ausgrabung verabredet, da das geplante neue Gebäude vollständig unterkellert werden sollte. Bei den Ausgrabungen kamen unter schwierigen Bedingungen mehrere übereinanderliegende Hausgrundrisse

zum Vorschein. Die ältesten datieren in das 16. Jahrhundert. Von diesen Gebäuden waren in Teilen Keller erhalten, die wohl als Gerberäume gedient haben. Aufgrund der guten Erhaltungsbedingungen im feuchten Untergrund waren auch hölzerne Konstruktionselemente und -einbauten erhalten.

Literatur 2018

Burkhardt, A., Hydroxylysine deficiency, conspicuous skeletal lesions and a strange burial practice in a historical German island population. *International Journal of Osteoarchaeology* 2018, 1-10.

Bärenfänger, R., Schatzkammer Marschenland. Spuren früher menschlicher Besiedlung in Ostfriesland. *Niedersachsen* 02/18, 30-34.

Bärenfänger, R., Aus der frühen Geschichte des Landkreises Aurich. In: *Landkreis Aurich. Deutsche Landkreise im Portrait*, Oldenburg 2018, 8-11.

Hüser, A., Fundbericht Nr. 178. *Fundchronik Niedersachsen 2016*, *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*, Beiheft 21, 2018, 155.

Hüser, K., Fundbericht Nr. 346. *Fundchronik Niedersachsen 2016*, *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*, Beiheft 21, 2018, 372-373.

Kegler, J. F., Fundberichte Nrn. 8, 45, 171, 173-175, 338, 339, 344, 345. *Fundchronik Niedersachsen 2016*, *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*, Beiheft 21, 2018, passim.

Kegler, J. F., Ihr seyd die Quelle aller Noth, die hier den Armen drücket ... Arm oder reich im archäologischen Befund? *Archäologie in Niedersachsen* 21, 2018, 9-29.

Kegler, J. F., Bier! Von der Flasche zur Frage nach der Form(veränderung). *Archäologie in Niedersachsen* 21, 2018, 138-142.

Kegler, J. F., Westerholt An der Mühle – A Roman Iron Age Site at the North Sea Coast. 24th EAA Annual Meeting „Reflecting Futu-

res“, Barcelona, 5.-8. September 2018. *Abstract Book Volume I*, 2018, 252-253.

Kegler, J. F., Rezension zu Kai Niederhöfer: „Archäologische Fundstellen im ostfriesischen Wattenmeer“. *Emder Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands* 97, 2018, 193-195.

Kegler, J. F. u. König, S., Ostfriesische Fundchronik 2017. *Emder Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands* 98, 2018, 211-241.

König, S., Fundberichte Nrn. 2-8, 172, 176, 177, 342. *Fundchronik Niedersachsen 2016*, *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*, Beiheft 21, 2018, passim.

Schäfer, M., Die mittelalterliche Siedlung Hollen, Ldkr. Leer. Ein archäologischer Beitrag zur Geschichte des Hausbaus auf der ostfriesischen Geest. *Rahden/Westfalen* 2018.

Reese, I., Fundbericht Nr. 341. *Fundchronik Niedersachsen 2016*, *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*, Beiheft 21, 2018, 264-265.

Reimann, H., Fundbericht Nr. 340. *Fundchronik Niedersachsen 2016*, *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*, Beiheft 21, 2018, 264.

Schulz, C. E., Fundbericht Nr. 343. *Fundchronik Niedersachsen 2016*, *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*, Beiheft 21, 2018, 267-270.

Fundmeldungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	Fundmeldung	Anlass
03/18	Baltrum	AUR	menschl. Unterkiefer	NL	2210/5:2	Chr. Groger	Lesefund
08/18	Holtland	LER	Steinbeil	NL	2711/2:157	K. Schön	Lesefund
11/18	Holtland	LER	Flintbeil	NL	2711/3:42	H. de Buhr	Lesefund

Ausgrabungen und Untersuchungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	örtl. Leitung	Anlass
01/18	Hesel	LER	Siedlung	MA	2611/8:55	K. Hüser	Bebauung
02/18	Borssum	EMD	Gebäude	MA	2610/5:34	Prussat/Reese	Bebauung
03/18	Velde	LER	Siedlungsreste	MA	2711/9:18	I. Reese	Bebauung
04/18	Jemgum	LER	Keramikscherben	MA	2710/1:58	A. Prussat	Erdarbeiten
04/18	Aurich	AUR	Gebäude	MA	2510/3:132	K. Hüser	Bebauung
08/18	Middels-Westerloog	AUR	Siedlungsreste	MA	2411/9:52	I. Reese	Bebauung
10/18	Logabirum	LER	Siedlungsreste	MA	2711/4:153	Chr. Hilgers	Bebauung
10/18	Emden	EMD	Gebäude	fNZ	2610/1:100	A. Palka	Bebauung

Museumfachstelle/Volkskunde

Provenienzforschung

Eine Fortbildung am 12. März war noch Bestandteil des 2017 durchgeführten Erstcheck-Projekts Provenienzforschung, das die Ostfriesische Landschaft zusammen mit den Heimatmuseen Leer und Rheiderland in Weener, gefördert vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste durchgeführt hatte. Neben Dr. Claudia Andratschke vom Netzwerk Provenienzforschung in Niedersachsen, Dr. Marcus Kenzler vom Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Oldenburg und dem Provenienzforscher Lennart Gütschow als Fachreferentin und -referenten, war auch das Niedersächsische Landesarchiv – Standort Aurich mit Kirsten Hoffmann aktiv an der Veranstaltung beteiligt. Die Abteilungsleiterin nahm im Rahmen dieser Thematik zudem am 30. Januar an einem Arbeitstreffen des Netzwerks Provenienzforschung in Niedersachsen im Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Oldenburg, am 31. Januar an einem Workshop zum Thema Erstchecks in der Geschäftsstelle des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste in Magdeburg und am 22. Februar an einer Tagung im Deutschen Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven teil.

Steinhaus Bunderhee

Zur Arbeit der Fachstelle gehört in jedem Jahr die Vorbereitung des Tags des offenen Denkmals, die Koordination des Programms

und die aktive Beteiligung durch Führungen im Steinhaus Bunderhee. 2018 fand dieser bundesweite Aktionstag der Deutschen Stiftung Denkmalschutz am 9. September statt, zeitgleich mit dem Tag der offenen Tür der Ostfriesischen Landschaft in Aurich.

Mit dem Steinhaus verbunden ist zudem ein Arbeitskreis des Regionalen Pädagogischen Zentrums in Kooperation mit der archäologischen Abteilung der Ostfriesischen Landschaft, in dem Materialien zum Thema „Mittelalter in Ostfriesland“ erarbeitet werden, woran sich Dr. Nina Hennig beteiligt. Viele Themen können am Beispiel des Steinhauses erläutert werden, darüber hinaus war das Steinhaus zum zweiten Mal Ort für eine Projektwoche der Oberschule Bunde.

Publikationen

Am 5. Juni konnte im Prunkzimmer der Ostfriesischen Landschaft die zweite Auflage des Buches „Riechdosen und Kleinsilber aus Ostfriesland“ präsentiert werden. Der Silberspezialist und Antiquitätenhändler Horst Arians aus Remels hatte dafür sein Manuskript um einige neue Forschungsergebnisse erweitert. Nina Hennig übernahm die Redaktion des 500 Seiten starken Werkes.

Über das Jahr verteilten sich Textarbeit, Bildrecherche und Redaktionsarbeiten zur Vorbereitung einer Publikation in der Reihe „Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte“, die sich Gärten und verwandten Themen auf der ostfriesischen Halbinsel widmet. Autorinnen der Broschüre sind Dr. Hedwig Hangen, Dr. Nina

Hennig und Susanne Sander-Seyfert. Zum Jahresende waren die Arbeiten an der Gestaltung des Bandes weit vorangeschritten, so dass es Anfang 2019 in den Druck gehen wird.

Darüber hinaus wird durch Nina Hennig ein weiterer Band in der Reihe „Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte“ redigiert, der drei Beiträge einer Tagung von 2015 versammelt. Der Historiker und frühere Landschaftsdirektor Dr. Hajo van Lengen, der ehemalige Landesdenkmalpfleger Hermann Schiefer und die Regionallhistorikerin Gretje Schreiber wenden sich aus verschiedenen Aspekten dabei der Baugeschichte und der Ausstattung der Burg Berum zu. Das Heft soll in der ersten Hälfte 2019 erscheinen.

Für die Festschrift zur Verabschiedung von Uwe Meiners als Direktor des Freilichtmuseums Cloppenburg wertete Nina Hennig für einen Aufsatz darin Materialien aus den Umfragen von Ingrid Buck aus. In den Nachrichten des Marschenrats berichtet sie zusammen mit Brigitte Junge über das Projekt „unnerwegens“ des Museumsverbunds Ostfriesland.

Niedersachsentag des Niedersächsischen Heimatbundes

Der Niedersächsische Heimatbund (NHB) richtete seine Jahreshauptveranstaltung, den Niedersachsentag, am 25. und 26. Mai in Norden aus. Thema des ersten Tages war das Kultur- und Naturerbe Niedersachsens am Beispiel von Ostfriesland. Dr. Nina Hennig moderierte dazu eine Diskussionsrunde mit folgenden Teilnehmenden: Dr. Rolf Bärenfänger, Direktor



Präsentation der Neuauflage des Silberbuches am 5. Juni im Prunkzimmer der Ostfriesischen Landschaft mit dem Autor Horst Ariens, der Redakteurin Nina Hennig und dem Präsidenten der Ostfriesischen Landschaft Rico Mecklenburg (Foto: Reinhard Formner, Ostfriesische Landschaft).

der Ostfriesischen Landschaft (Archäologie), Dr. Volker Gläntzer, Fachgruppe Denkmalpflege des NHB (Baukultur), Grietje Kammler, Leiterin des Plattdeutschbüros der Ostfriesischen Landschaft (Plattdeutsch), Dr. Matthias Stenger, Leiter des Ostfriesischen Teemuseums Norden (Teekultur) und Peter Südbeck (Leiter Nationalpark- und Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer).

frauenORT – Ingrid Buck

Unter der Federführung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Aurich und in



Podiumsdiskussion im Großen Saal des Hotels Reichshof in Norden beim Niedersachsntag des Niedersächsischen Heimatbunds am 25. Mai. V.l.n.r.: Dr. Matthias Stenger (Leiter Ostfriesisches Teemuseum Norden), Dr. Rolf Bärenfänger (Direktor Ostfriesische Landschaft), Dr. Nina Hennig (Leiterin Museumsfachstelle/ Volkskunde der Ostfriesischen Landschaft), Dr. Volker Gläntzer (Fachgruppe Denkmalpflege des NHB), Grietje Kammler (Leiterin Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft), Peter Südbeck (Leiter Nationalpark- und Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer) (Foto: Andreas Prochnow, Niedersächsischer Heimatbund).

Kooperation mit dem Historischen Museum Aurich, der Museumsfachstelle / Volkskunde der Ostfriesischen Landschaft sowie in Zusammenarbeit mit Dr. Hedwig Hangen war der Antrag auf die Etablierung eines frauenORTES in Aurich für Ingrid Buck an den Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. gestellt und durch ihn bewilligt worden. Die offizielle Eröffnung des frauenORTES fand am 8. Juni statt. Nach Programmelementen am Historischen Museum Aurich und am Pingelhus endete die Veranstaltung an der Ostfriesischen Landschaft mit einer Vorführung der Volkstanz- und Trachtengruppe Sandhorst, einer szenischen Darstel-

lung durch Herma C. Peters im Landschaftssaal sowie Grußworten, Vorträgen und musikalischen Darbietungen im Landschaftsforum.

Genau 50 Jahre zuvor wurde Ingrid Buck zur ersten Landschaftsrätin gewählt und prägte über Jahrzehnte die volkskundliche Arbeit in Ostfriesland.

Notfallverbund Aurich

Am 28. Mai fand die zweite Übung des seit 2012 existierenden Notfallverbunds zum Kulturgutschutz in Katastrophenfällen für die Stadt Aurich („Notfallverbund Aurich“) statt, in dem neben der Ostfriesischen Landschaft



Herma C. Peters in der Rolle von Ingrid Buck im Landschaftssaal der Ostfriesischen Landschaft; Die Trachten- und Volkstanzgruppe aus Sandhorst auf dem Bürgermeister-Müller-Platz bei der Ostfriesischen Landschaft am 8. Juni anlässlich der Eröffnung des frauenORTES Aurich für Ingrid Buck (Fotos: Sabine Gronewold, Ostfriesische Landschaft).

das Historische Museum Aurich, die Stadtbibliothek Aurich und das Niedersächsische Landesarchiv – Standort Aurich Mitglied sind. Als Beauftragte des Verbunds plante Dr. Nina Hennig in enger Absprache vor allem mit ihrem Stellvertreter, Dr. Michael Hermann vom Auricher Archiv, und Bodo Bargmann, dem Ansprechpartner für den Verbund bei der Freiwilligen Feuerwehr Aurich, diese Übung. Sie fand auf dem Gelände der Ostfriesischen Landschaft statt und simulierte einen Brandfall

im Keller des Landschaftsgebäudes. Etwa 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Einrichtungen probten den Ernstfall, bargen und registrierten die zuvor mit Feuer und Wasser präparierten Beispielobjekte. Nina Hennig gab die Position der Beauftragten für den Verbund inzwischen an ihren vormaligen Stellvertreter Dr. Michael Hermann ab, der nun von Dr. Sonja König, Leiterin des Archäologischen Dienstes der Ostfriesischen Landschaft, als Stellvertreterin unterstützt wird.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten Einrichtungen des Notfallverbunds Aurich im Einsatz bei der Notfallübung im Hof der Ostfriesischen Landschaft am 28. Mai (Foto Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Upstalsboom

Zur Aufwertung des Denkmals Upstalsboom in Rahe bei Aurich wurden unter der Federführung von Dr. Paul Weßels durch die Ostfriesische Landschaft Texte geschrieben und Abbildungen zusammengestellt, die die Geschichte des Ortes und die Bedeutung der Friesischen Freiheit verdeutlichen. Einen Teil des Lektorats der Texte und der Koordination bis hin zur Erstellung der Texttafeln übernahm Dr. Nina Hennig. Mitte Dezember konnten bereits einige Elemente der neuen Gestaltung

am Upstalsboom der Öffentlichkeit übergeben werden.

Gremienarbeit, Gutachter-, Beratungs- und Koordinierungstätigkeiten

Dr. Nina Hennig nimmt als Beraterin regelmäßig an den Vorstandssitzungen der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer von 1820 – die KUNST in Emden teil sowie an den Beiratssitzungen des Ostfriesischen Teemuseums Norden und als Beirätin an den Vorstandssitzungen und Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft der Museen und Sammlungen in Ostfriesland. Sie ist Mitglied der Sammlungskommission am Deutschen Sielhafenmuseum Carolinensiel.

Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung begutachtet sie die Anträge aus den Bereichen Museumsarbeit der nichtstaatlichen Museen, innovative Heimatpflege sowie spartenübergreifende und hybride Projekte. Hierzu gehört vielfach eine ausführliche Beratung der Antragstellerinnen und Antragsteller.

Beim Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V. nahm Dr. Hennig am 29. November in Hannover an einer Sitzung teil, in der es schwerpunktmäßig um ein neues Format der Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an kleinen und ehrenamtlich geleiteten Museen ging. Am 19. September führte sie innerhalb des Fortbildungsprogramms des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen im Kulturzentrum PFL in Oldenburg ein Seminar zur Sammlungsqualifizierung durch.

Zusammen mit Landschaftsrat Helmut

Markus lud die Abteilungsleiterin am 25. September Vertreterinnen und Vertreter der ostfriesischen Heimat- und Kulturvereine in das Fehnmuseum Eiland nach Westgroßefehn ein. Neben dem allgemeinen Erfahrungs- und Informationsaustausch stand bei der Versammlung vor allem die Möglichkeit der Vereine im Mittelpunkt, über eine eigene Homepage Öffentlichkeit herzustellen, eine solche Seite aufzubauen und zu unterhalten.

Am 5. November waren von der Museumsfachstelle zusammen mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum und seiner Museumspädagogischen Fachstelle die Lehrerinnen und Lehrer in das Landschaftsforum eingeladen worden, die mit jeweils einigen wenigen Verfügungsstunden freigestellt sind für museumspädagogische Arbeit in ostfriesischen Museen. Eske Kadijk, Mitarbeiterin der Ems Dollart Region stellte eine Webseite im Aufbau für außerschulische Lernorte dies- und jenseits der deutsch-niederländischen Grenze vor. Neels Determann (Niedersächsisches Internatsgymnasium Esens / Museum „Leben am Meer“ Esens) und Franziska Petzold (Constantia Grundschule Emden / Ostfriesisches Landesmuseum Emden) berichteten den Kolleginnen und Kollegen von ihren Projekten.

Dr. Nina Hennig nahm darüber hinaus an folgenden Tagungen teil:

- Jahrestagung des Deutschen Museumsbunds, „Eine Frage der Haltung. Welche Werte vertreten Museen?“, 7.-8. Mai, Bremen
- 3. Konferenz des deutsch-niederländischen Geschichtsnetzwerks, „Orte von grenzüberschreitendem Bewusstsein“, Fryske Akademy, 12. September, Leeuwarden
- Regionalkonferenz des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, „Standortfaktor Kultur – Kultur in prosperierenden Regionen“, 22. Oktober, Lingen
- Tagung der Niederdeutschen Gesellschaft für Kulturgeschichte, „Neuer Blick auf alte Sammlungen“, Museum Lüneburg, 25.-26. Oktober, Lüneburg
- Tagung der Kommission für Sachkulturforschung und Museum in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, „Das Exponat. Ausstellungskomplex und Sammlungsforschung“, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, 6.-8. Dezember, Dortmund.
- Jahrestagung des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e.V., „Wem gehört das Museum? Museen und Freizeitgestaltung“, 5.-6. April, Einbeck

Kulturbereich

Regionale Kulturagentur

Lebendiger FrauenKalender 2018

Erstmals erstellte der Runde Tisch FrauenLeben in Ostfriesland einen Lebendigen FrauenKalender. Pro Monat wurde jeweils eine historische weibliche Persönlichkeit der Region vorgestellt und wurden Veranstaltungen dazu angeboten, die eigens für den Kalender entwickelt worden waren. Katrin Rodrian war im Redaktionsteam, das den Kalender erstellte und gemeinsam mit den Netzwerkpartnerinnen der Öffentlichkeit vorstellte.

Filmpremiere „Willkommen in Ostfriesland“

Am 16. März fand im Auricher Kino die Premiere von „Willkommen in Ostfriesland, ein filmisches Dokumentar-Experiment“ statt. Mehr als ein Jahr lang hatten alle Beteiligten an dem Projekt gearbeitet, das rund 200 interessierten Besuchern und Besucherinnen vorgestellt wurde. Anwesend waren u. a. fast alle beteiligten Geflüchteten sowie Vertreter und Vertreterinnen des Landschaftsverbands Osnabrücker Land und der Emsländischen Landschaft als Netzwerkpartner. Josef Sickelmann, Landesbeauftragter des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, sprach als Vertreter der Fördereinrichtung ein Grußwort wie auch Josef Grave, Geschäftsführer der Emsländischen Landschaft. Die Filmpremiere bildete den Abschluss des Netzwerkprojekts „Sehnsucht neue Heimat – Ankommen im



Eröffnung der Film Premiere „Willkommen in Ostfriesland – ein filmisches Dokumentarexperiment“ am 16. März im Auricher Kino. V.l.n.r.: Anas Al Saadi, Geflüchteter aus Bagdad; Katrin Rodrian, Leiterin der Kulturagentur; Josef Grave, Geschäftsführer der Emsländischen Landschaft; Niko Neumayer, Medienzentrum des Landkreises Aurich; Franz-Josef Sickelmann, Landesbeauftragter des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems; Landschaftspräsident Rico Mecklenburg; Regisseur Peter Tenge (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Nordwesten“ der drei Landschaftsverbände. Eine Dokumentation des Projekts wurde an die Anwesenden verteilt. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien zeichnete das Kulturprojekt mit Geflüchteten als Beispiel für Best-Practice aus.

Ostfriesland Kulturkalender 2018

Auf 67 Seiten präsentierte die kulturtouristische Broschüre eine Auswahl von ca. 100 Veranstaltungen aus Kultur und Natur auf der gesamten Ostfriesischen Halbinsel und bot ei-

nen Überblick an qualitativ hochwertigen oder aber regional typischen Ereignissen. Aus Anlass der Einführung des Frauenwahlrechts vor 100 Jahren gab es auf 22 Seiten einen Sonderteil zu „FrauenLeben in Ostfriesland“ mit Veranstaltungen zum Leben interessanter Frauen in Ostfriesland.

Oll' Mai 2018

Am 5. Mai fand in der reformierten Kirche in Leer der Oll' Mai statt. „FrauenLeben in Ostfriesland“ war sein Thema. Vor rund 250



Gäste des Oll' Mai beim anschließenden Empfang im Garten der reformierten Kirche Leer am 5. Mai (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Anwesenden sprach der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur Björn Thümler in seinem Grußwort über das Thema Heimat. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Gunilla Budde von der Universität Oldenburg über „100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“. Dr. Ursula Feldkamp, ehemals Deutsches Schiffahrtsmuseum Bremerhaven, referierte über „Das Leben der Fehntjerinnen im 19. Jahrhundert in autobiografischen Quellen“. Es folgten Impulsvorträge von Dr. Anke Sawahn, Hannover, zu „Wie couragierte Frauen vom Land den Aufbruch wagten – Die deutsche Landfrauenbewegung seit 1898 – in Ostfriesland seit 1925“ und Prof. Dr. Antje Sander,

Schlossmuseum Jever, zu „FrauenORTen in Niedersachsen. Ein Kulturprojekt am Beispiel der FrauenORTE in Ostfriesland“. Abgeschlossen wurde der Oll' Mai von Dr. Monika Batke, Hochschule Emden Leer, mit „Bildungs- und Berufsperspektiven für Mädchen und Frauen im demographischen Wandel im ländlichen Raum“. Die musikalische Begleitung übernahmen die Malle Diven von der Ländlichen Akademie Krummhörn-Hinte e. V.

Der Landschaftspräsident zeichnete zum Schluss der Veranstaltungen Eske Nannen, Karl-Heinz de Wall und Hermann Adams für ihr besonders Engagement für Ostfriesland aus.

Modellregion „FrauenLeben in Ostfriesland“

Im Mai erhielt die Kulturagentur von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung die Aufforderung, einen Förderantrag einzureichen. Dieser Aufforderung war eine Projektskizze der Kulturagentur im Rahmen des Förderprogramms „LandKULTUR – kulturelle Aktivitäten und Teilhabe in ländlichen Räumen“ im Jahr 2017 vorausgegangen. Aus insgesamt 960 Skizzen aus dem gesamten Bundesgebiet wurden 300 zur genaueren Prüfung ausgewählt, worüber Gitta Connemann MdB als Mitinitiatorin des Programms in der Ostfriesischen Landschaft am 10. Juli informierte. Der Antrag der Kulturagentur unter dem Titel „Modellregion FrauenLeben in Ostfriesland“ – Kulturelles Vernetzungsprojekt im ländlichen Raum mit Beispielcharakter erhielt am 21. November durch Julia Klöckner, Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, die Förderzusage. Die Fördersumme beträgt 85.850 Euro bei einem Gesamtvolumen von 117.150 Euro. Die Laufzeit des Projektes ist vom 1. Januar 2019 bis zum 30. September 2020 vorgesehen.

Zum Thema „FrauenLeben in Ostfriesland“ hielt Katrin Rodrian an folgenden Orten Vorträge:

- 03.03., Europa Haus Aurich, Frauenfrühstück
- 05.04., KVHS Aurich, Frauengesprächskreis
- 12.6., Uplengen, Landfrauen
- 14.9., Weener, Interfriesisches Frauentreffen
- 17.10., Landfrauen Upschört
- 15.11., Emden, Frauengesprächskreis Emden



CDU-Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann (Bildmitte) überbrachte am 10. Juli die erfreuliche Nachricht, dass der Antrag der Kulturagentur in die engere Wahl gekommen war. Neben ihr v.l.n.r.: Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger, Katrin Rodrian, Leiterin der Regionalen Kulturagentur, Silvia Lübke, CDU-Kreisvorsitzende der Frauen-Union, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).



Landschaftspräsident Rico Mecklenburg begrüßt am 19. Oktober etwa 120 Gäste zur Gedenkveranstaltung „80 Jahre Reichspogromnacht“ im Forum der Ostfriesischen Landschaft (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Gedenkveranstaltung 80 Jahre Reichspogromnacht in Ostfriesland

Am 19. Oktober wurde mit rund 120 Gästen des 80. Jahrestages der Reichspogromnacht in Ostfriesland gedacht. Unter dem Titel „Judenverfolgung und Reichspogromnacht in Ostfriesland 1938“ hielt Prof. Dr. Herbert Reyer, Hildesheim, einen Vortrag. Es folgte Dr. Jens Binner, Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Celle, der das Projekt „Novemberpogrome 1938 in Niedersachsen“ präsentierte. Abschließend erinnerten die Vertreterinnen und Vertreter des Rundes Tisches „Reise ins jüdische Ostfriesland“ und der ehemaligen Synagogen-

standorte auf der Ostfriesischen Halbinsel an die Ereignisse aus Sicht der Täter, wobei vor allem Biographien der Täter aus der zweiten und dritten Reihe dargestellt wurden. Für Aurich sprach Astrid Parisius, Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Aurich, für Emden Dr. Rolf Uphoff, Stadtarchiv Emden, für Esens Anke Kuczinski, August-Gottschalk-Haus, für Jever Hartmut Peters, GröschlerHaus Jever – Zentrum für Jüdische Geschichte und Zeitgeschichte der Region Friesland/Wilhelmshaven, für Leer Menna Hensmann, Stadtarchiv Leer, für Neustadtgödens Stephan Horschitz, Schlossmuseum Jever, für Weener Susanne Bracht,

Ehemalige Jüdische Schule Leer. Der Tag war dem 2015 verstorbenen Fritz Wessels gewidmet, dem langjährigen Mitglied der Landschaftsversammlung und ehemaligen Vorsitzender des landschaftlichen Kulturausschusses. Sein unermüdliches Anliegen galt der Aufarbeitung und Erinnerung der Shoa in Ostfriesland.

Ostfriesische Graphothek

Am 15. Oktober wurde der Leeraner Bestand der Ostfriesischen Graphothek in die Ostfriesische Landschaft rückgeführt und provisorisch in den Räumen der Kulturagentur untergebracht. Langfristiges Ziel ist es, den Gesamtbestand zentral im geplanten Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut (ShoK) zu lagern, alle Bilder zu digitalisieren und ein neues Konzept für die Nutzung der Graphothek zu erstellen. Am Standort der Graphothek Aurich fanden erste Vorgespräche zur Digitalisierung des Bestandes zwischen Katrin Rodrian, Brunhilde Wichert-Haslett, Leiterin der Stadtbibliothek sowie Peter E. Veckenstedt statt.

Kulturkontakte 2019

Am 23. Oktober fand das erste Vorgespräch zur Planung der Veranstaltungsreihe Kulturkontakte statt, die im Jahr 2019 in Ostfriesland, ausgerichtet durch die Ostfriesische Landschaft, stattfinden soll. Diese vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium unterstützte Gemeinschaftsinitiative der Regierungsvertretung Lüneburg, seit 2014 des Amtes für regionale Landesentwicklung

Lüneburg, der Industrie- und Handelskammern Lüneburg-Wolfsburg und Stade für den Elbe-Weser-Raum sowie der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade hat zum Ziel, Kultur und Wirtschaft für das Thema der Kulturförderung zu sensibilisieren und beide Seiten zur Zusammenarbeit zu motivieren.

Kulturelle Vernetzung und Arbeitskreise

Katrin Rodrian nahm an zwei Sitzungen in Esens und Aurich und an einer Exkursion zur Jüdischen Gemeinde Oldenburg des Runden Tisches „Reise ins jüdische Ostfriesland“ teil.

Der Runde Tisch „FrauenLeben in Ostfriesland – gestern – heute – morgen“ traf sich im Berichtsjahr einmal in Emden und zweimal in Aurich, die Arbeitsgruppe „Kulturnetzwerk Ostfriesland“ je einmal in Leer und in Emden. Katrin Rodrian begleitete weiterhin den Arbeitskreis „Gästeführung in Ostfriesland“.

Weitere Teilnahmen:

- 19.-20.04., Dessau-Roßlau, Sitzung des Arbeitskreises der Kulturdezernentinnen und Kulturdezernenten des Niedersächsischen Städtetages und des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt im Bauhaus, Dessau
- 15.-17.06., Leeuwarden, Standbetreuung beim Sprachenpavillon in der Kulturhauptstadt
- 09.09., Aurich, Tag der offenen Tür der Ostfriesischen Landschaft im Rahmen des Tages des offenen Denkmals



Tag der offenen Tür
Sonntag, 9. September 2018
11:00 bis 17:00 Uhr
Ostfriesische Landschaft, Aurich

Anlässlich des Tages der offenen Tür der Ostfriesischen Landschaft präsentierte die Kulturagentur im Treppenaufgang eine Fotoausstellung der Aktion „Friesische Freiheit weltweit“ (Foto: Alfred Schoolmann).

- 19.-21.09., Halle/Saale, TRAFÖ, IDEEN-KONGRESS zu Kultur, Alltag und Politik auf dem Land
- 23.11., Hannover, Arbeitskreis der Kulturdezernentinnen- und dezernenten beim Niedersächsischen Städtetag

Veröffentlichungen:

Rodrian, K., Konzerte, Kunst und Tradition – lebendige Kultur im ländlichen Raum, in: Kommunikation & Wirtschaft, Hrsg., Landkreis Aurich, Landschaft und Natur, Freizeit und Kultur, Wirtschaft, Soziales und Gesundheit, Aurich 2018, S. 86-89.

Rodrian, K., Beitrag zu 100 Jahre Frauenwahl-

recht, in: Landkreis Aurich, Hrsg., 100 Jahre – Frauen haben die Wahl, Aurich 2018, S. 28-29.

Kostümfundus

Der Bestand des Kostümfundus der Ostfriesischen Landschaft umfasst etwa 800 bis 900 Kostüme und Accessoires, die mehrere Epochen repräsentieren. Im Berichtsjahr wurden neun Theatergruppen, Schulgruppen, Heimatvereine etc. von der verantwortlichen Mitarbeiterin Venna Denef für Stücke und Aufführungen ausgestattet, wobei die Dorfgemeinschaft Timmel für ihr Stück „Stearns över Timmel“ die meisten Ausleihen benötigte. Insgesamt wurden etwa 220 Kostüme, samt Kopfbedeckungen, Taschen und Schuhen ausgeliehen. Seit 2018 wird Venna Denef ehrenamtlich von Margret Meiners unterstützt.

Regionale Kulturförderung 2018

Mit der Unterzeichnung der neuen Zielvereinbarung zwischen dem Land Niedersachsen und den niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbänden begann zum 1. Januar die neue Förderperiode der Regionalen Kulturförderung. Bis 2020 ist somit eine finanzielle Unterstützung von Kulturprojekten in der Region sichergestellt. Beratungsgespräche, die Begleitung bei der Umsetzung der Projekte sowie die Bearbeitung der Verwendungsnachweise und die Evaluierung werden durch die Kulturagentur geleistet.

Im Berichtsjahr wurden 157.000 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung zur Un-

terstützung kultureller Projekte in Ostfriesland vergeben. Antragsschluss für das Jahr 2018 war der 31. Oktober 2017. Insgesamt wurden 60 Anträge (71 im Jahr 2017) mit einem Gesamtantragsvolumen von 250.705 € (300.803 € im Jahr 2017) bei der Ostfriesischen Landschaft eingereicht, von denen 49 Anträge, d. h. 81,67% (84,51% im Jahr 2017) bewilligt wurden. Nach eingehender Beratung der beteiligten Fachreferenten und -referentinnen und des Landschaftsdirektors, wurden vom Kollegium der Ostfriesischen Landschaft folgende Projekte bewilligt:

Geförderte Projekte 2018

- Apollo e.V., Kino für alle!
- Arbeitsgemeinschaft Oratoriumsmusik Ostfriesland, Chichester Psalms – ein musikalisches Juwel entdecken
- Arbeitskreis Greetsieler Woche e. V., 48. Greetsieler Woche vom 08.-15.7.
- Christina Blom, Ausstellung Landgalerie Dellarte – Projekt für Kinder
- Deutsches Sielhafenmuseum Carolinensiel, Teeblättchen trifft Robinson – Onno Behrends Sammelbilder für Weltentdecker
- Ev.-luth. Kirchenamt Aurich, Internationale Sommerkonzerte Dornum – Nachtorgel bei Kerzenschein
- Filmfest Emden gGmbH, 29. Internationales Filmfest Emden-Norderney vom 06.-13.6.
- Förderkreis Musik an der Ludgerikirche Norden, Oratorienkonzert J. S. Bach – Weihnachtsoratorium mit einem Vorkonzert für Kinder am 08.12.
- Förderverein des Musikalischen Sommers in Ostfriesland e. V., Str8voices meets Schulchor
- Freundeskreis des Krummhörner Orgelfrühlings e.V., 17. Krummhörner Orgelfrühling vom 08.-13.05. – Vom Preise Deines Namens voll
- Freundeskreis Theaterpädagogik e. V., Entdecker des Himmels – David Fabricius
- Gedenkstätte KZ Engerhufe e. V., Es waren 2000 Gefangene
- Grenzenlos Coldam e.V., Grenzenlos ontmoeten – Grenzenlos treffen
- Hauke Piper, Dornumer Wandelkonzerte
- Heimatmuseum Leer, Historisches Altstadtfest am 02.06. in Leer
- Heimatverein Oldersum von 1959 e. V., Dat Huus sünner Lücht
- Keno Brandt, Gedenk- und Passionskonzert zum Dreißigjährigen Krieg
- Kinner un Lü, Rapunzel neu verföhnt
- Komödie im Zollhaus e. V., Plattdeutsche Boulevardkomödie im Zollhaus
- Kulturzentrum Buurderee, Förderung populärer Kultur im ländlichen Raum
- Künstlervereinigung Nordbrücke e. V., Zeitgenössische bildende Kunst im regionalen Raum
- Kunstschule miraculum, Zurück durch die Zukunft – Aurichs verschwundene Orte virtuell entdecken
- Kunstverein Norden e. V., Udo Reimann – Ausstellung vom 04.03.-15.04.
- Langeooger Puppenkiste e.V., 3. Langeooger

- ger Poppenspüler Fest vom 28.03.-02.04.
- Let The Bad Times Roll e. V., Let The Bad Times Roll Open Air Musikfestival
- Mehrgenerationenhaus Norden der KVHS Norden gGmbH, Musikalischer Sommerworkshop Ostfriesland
- Michaeliskloster Hildesheim, Posaunenwerk, As de Wind weiht – Landesposaunenfest am 08. und 09.06. in Leer
- Musik für Kinder Oldenburg e. V., Oldenburger Kindermusikfestival on Tour
- Niederdeutsches Theater Aurich e. V., As in'n Heven – Theaterstück nach dem Film von Kay Pollak
- NOMINE – Norddeutsche Orgelmusik-kultur in Niedersachsen und Europa e. V., Finanzierung der Koordinierungsaufgaben von NOMINE
- Ökumenischer Arbeitskreis Juden und Christen in Esens e. V., Reise durch das jüdische Festjahr
- Osterfehntjer Spölkoppel, Lü, Lücht und Leevede – Theaterstück zum 250jährigen Bestehen von Ostrhauderfehn
- Ostfriesisches Kammerorchester, Sinfoniekonzert in der Lamberti-Kirche Aurich im November
- Ostfriesisches Landesmuseum Emden, Das Brandmal – Historisches Freilichtspiel
- Ostfriesisches Teemuseum Norden, Milch und Blut – Chinesisches Exportporzellan für den Nordwesten Europas
- Schutzgemeinschaft Evenburg/Logaer Westerhammrich e.V., Picknick im Park
- Singverein Emden e. V., Jazz-Classic-Concert zum Gedenken an Martin Luther King jr.
- Stiftung Kultur tut Leer gut, Kulturelles Familienfest im Garten des Kulturspeichers
- Susannes Buchhandlung, Nachobenoffen – Das andere Literaturfestival
- Türkisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft Leer e. V., 18. Fest der Kulturen Leer am 01.09.
- Volkshochschule Leer e. V., Jazz live im Speicher

Landschaftsforum – Gezeitenkonzerte

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landschaftsforums waren ganzjährig mit den Vor- und Nachbereitungen sowie der Durchführung der Gezeitenkonzerte, die jetzt auch die eigenen Veranstaltungen der Ostfriesischen Landschaft im Steinhaus Bunderhee und im Landschaftsforum als Pro- und Epilog beinhalten, beschäftigt. Im Team des Landschaftsforums ergaben sich einige Veränderungen. Raoul-Philip Schmidt bereichert seit dem 1. April das Team des Landschaftsforums als organisatorischer Mitarbeiter. Der studierte Kulturmanager und Musikwissenschaftler war zuvor neun Jahre bei den Schlossfestspielen Ludwigsburg. Janne Wohlberg, bereits bekannt als Projektmitarbeiterin für den Bereich Künstlerbetreuung, absolviert seit dem 1. August eine Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau im Forum. Dirk Lübben ging zum Jahresende in den Ruhestand. Er war seit dem 1. Dezember 1992 für die Ostfriesische Landschaft zunächst in der Kulturagentur tätig und leitete ab 2009 das Landschaftsforum. Den Schwerpunkt seiner Arbeit bildete dabei die Festivalorganisation. So war er als organisatorischer Leiter maßgeblich verantwortlich für die Erfolgsgeschichte der Gezeitenkonzerte.

Veranstaltungen im Landschaftsforum

Insgesamt haben 6.583 Personen das Landschaftsforum besucht. Davon waren 3.351



*Friederike Luise Arnholdt und Nikolai Gerassimez
am 25. Mai im Landschaftsforum (Foto: Reinhard
Former, Ostfriesische Landschaft).*



*Three Fall & Melane am 8. September in Au-
rich-Tannenhausen, Badeseesee (Foto: Karlheinz
Krämer, Emden).*



Trio 21meter60 am 7. April im Steinhaus Bunderhee (Foto: Raoul-Philip Schmidt, Ostfriesische Landschaft).



Junge norddeutsche Philharmonie am 12. August beim Schlusskonzert auf dem Friesenpferdegüst Brümmer (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).



NDR Radiophilharmonie mit Andrew Manze beim Auftaktkonzert am 16. Juni in der St. Magnuskirche Esens (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Frauen, 3.050 Männer und 182 Kinder, darunter 853 Senioren und 76 Menschen ausländischer Herkunft.

Von den Abteilungen der Ostfriesischen Landschaft wurden im Landschaftsforum sechs Vorträge der Landschaftsbibliothek, 14 Ausschuss-Sitzungen, 51 Besprechungen und Pressekonferenzen, 16 Führungen, 24 Konzerte und Tagungen sowie 49 Veranstaltungen des Regionalen Pädagogischen Zentrums durchgeführt.

Beispiele für Veranstaltungen von externen Organisatoren im Forum: Am 4. Juni tagte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz zusammen mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum; das Doktorandenkolleg der Universität Olden-

burg nutzte das Forum am 9. August; anlässlich des 80. Jahrestages der Reichspogromnacht fand am 19. Oktober eine Gedenkveranstaltung statt, und am 10. November feierte der Ostfriesischer Turn- und Sportförderverein dort sein 10jähriges Jubiläum.

Die eigenen Veranstaltungen des Landschaftsforums richteten sich an alle Altersklassen und unterschiedliche Musikgeschmäcker: Das Tubatrio Trio21meter60 hatte seinen ersten Auftritt in Aurich am 6. April im Rahmen des Prologs der Gezeitenkonzerte; das Duo Arnholdt-Gerassimez gab ein Konzert mit Violoncello und Klavier am 25. Mai, und am 5. Juni hatte das Musikvermittlungsprojekt TONALi TOUR Norddeutschland den

Höhepunkt mit dem Abschlusskonzert. Dabei kamen neben regulären Konzertbesucherinnen und -besuchern auch die Schülermanager dreier ostfriesischer Schulen gemeinsam mit ihren Mitschülern zusammen und beendeten ihr Musikmanagementprojekt mit einer Auszeichnung. Im Rahmen des Epilogs der Gezeitenkonzerte traten Three Fall & Melane am 8. September Open Air am Badesee in Aurich-Tannenhausen auf. Es folgte am 26. Oktober das Oldenburger Kindermusikfestival on tour mit drei Auftritten im Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum (EEZ) in Aurich, und am 23. November hatte das Fusion Duo

seinen Auftritt mit Schlagwerk und Bassposaune.

Veranstaltungen im Steinhaus

Insgesamt besuchten im Berichtszeitraum 1.394 Personen das Steinhaus Bunderhee zu Führungen, Besprechungen, Trauungen und Konzerten.

Neben den Steinhausführungen und Hochzeiten der Gemeinde Bunde, fand die Mitgliederversammlung des Marschenrates am 6. April statt; ein musikalisches Angebot gab es mit dem Trio 21meter60 am 7. April und am 24. Mai tagte die Redaktion der historischen



Daniel Hope beim Kinderkonzert am 26. Juni im Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum (EEZ) in Aurich (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).



Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys beim Gezeitenkonzert am 1. Juli im van-Ameren-Bad Emden (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Jahrbücher, die in der Ems-Dollart-Region erscheinen. Zum Tag des offenen Denkmals am 9. September konnten sich die Besucherinnen und Besucher bei Führungen über die Geschichte des historischen Gebäudes informieren. Für das leibliche Wohl sorgten die Landfrauen Bund. Am Abend füllten Three Fall & Melane das Steinhaus mit Musik.

Gezeitenkonzerte 2018: „Leinen los!“

Mit den monumentalen Klängen von Schostakowitschs zwölfter Sinfonie und Standing Ovationen endeten am 12. August in Bunderhee die Gezeitenkonzerte. 1.200 Besucher erlebten in der ausverkauften Reithalle des

Friesenpferdegestütes Brümmer die 97 Musikerinnen und Musiker der jungen norddeutschen philharmonie (jnp) unter der Leitung von Jonathan Stockhammer mit einem breitgefächerten sinfonischen Programm.

„Leinen los!“ lautete das Motto des Festivals. Dem künstlerischen Leiter Prof. Matthias Kirschner war es erneut gelungen, besonders renommierte Künstler der internationalen Klassikszene nach Ostfriesland zu locken, ebenso bewies er wieder sein Gespür für herausragende „Gipfelstürmer“. Die Gezeitenkonzerte präsentierten sich auch in ihrer siebten Saison als Klassikfestival mit der persönlichen Note, in dem Weltstars und junge Talente in



Light in Babylon beim Gezeitenkonzert am 26. Juli im Energie,- Bildungs- und Erlebniszentrum (EEZ) Aurich (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

außergewöhnlichen Spielstätten Ostfrieslands zusammen mit hochkarätigen Konzerten zu Gast sind.

Eröffnet wurden die acht Festivalwochen von der NDR Radiophilharmonie. Unter der Leitung ihres Chefdirigenten Andrew Manze und mit Matthias Kirschnereit als Klaviersolisten war das Konzert vor über 1.000 Besuchern und Besucherinnen der Auftakt für die Saison, die in insgesamt 32 Konzerten ein facettenreiches Programm mit Kammermusik, Orchesterkonzerten, Gesang, Neuer Musik, Weltmusik und Musik-Comedy bot.

Einige Musiker waren zum wiederhol-

ten Male bei den Gezeitenkonzerten zu Gast: Stargeiger Christian Tetzlaff, der mit seiner Interpretation sämtlicher Sonaten und Partiten von Bach ein besonders eindrucksvolles Konzert spielte, kam bereits zum fünften Mal. Auch Weltklassepianist Grigory Sokolov, der „Hexenmeister der Blockflöte“ Maurice Steger, Bratschenvirtuose Nils Mönkemeyer, Hornist Felix Klieser oder die Meistercellisten Daniel Müller-Schott und Julian Steckel zählten zu den bekannten „Wiederholungstätern“, die ebenso in Ostfriesland zu erleben waren wie der berühmte Geiger Daniel Hope, der gemeinsam mit Matthias Kirschnereit zunächst 650



Bidla Buh beim Gezeitenkonzert am 1. August im Leeraner Miniaturland (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Besucherinnen und Besucher in der Auricher Lambertikirche und am folgenden Tag über 150 Kinder mit einem Kinderkonzert im EEZ in Aurich-Sandhorst verzauberte.

Zwei Open Air-Konzerte standen auf dem Spielplan: An einem perfekten Sommertag spielten Ulrich Tukur & die Rhythmus Boys vor 1.200 Gästen im Emden van-Ameren-Bad, und das junge Ensemble Brasssonanz swingte in Wiesmoor mit Sängerin Daria Assmus durch das Great American Songbook. Besondere Abende waren auch die Langen Nächte der Gipfelstürmer im Forum und im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft. Längst ein Publikumsmagnet, boten die beiden Konzer-

te dem talentierten Nachwuchs wieder eine ganz besondere Bühne, und die zwölf jungen Musikerinnen und Musiker wurden stürmisch gefeiert.

Feinste Stimmkunst boten der Kammerchor Vocalisti Rostochienses im ungewöhnlichen Zusammenspiel mit dem PercoDuo Rostock, das A-Cappella-Quartett Quartonal mit einem über 500 Jahre gespannten musikalischen Bogen und die international gefragte Mezzosopranistin mit familiären Wurzeln in Ostfriesland, Okka von der Dame-
rau, die mit der Pianistin Karola Theill einen Liederabend in Ditzum gab.

Die Präsentation Neuer Musik ist dem

Festival ein wichtiges Anliegen und so waren u. a. beim Notos Quartett, dem Duo Arp/Frantz und natürlich dem Komponistenporträt, das in diesem Jahr Manfred Trojahn gewidmet war, ebenso Werke zeitgenössischer Komponisten zu erleben wie bei den Gezeiten-Classixx mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn und der klassischen Band Spark und den Titelmusiken. Mit dem Bayerischen Kammerorchester Bad Brückenau, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn sowie dem Kammerorchester des Nationaltheaters Prag waren weitere hochkarätige Orchester zu Gast bei den Gezeitenkonzerten.

Auch abseits der klassischen Musik gab es viel zu entdecken: Tango Nuevo von Astor Piazzolla zeigte Isabelle van Keulen mit ihrem herausragenden Ensemble in Münkeboe. Die in Istanbul ansässige Band Light in Babylon begeisterte mit ihrer Weltmusik im EEZ, und das David Orlowsky Trio beeindruckte in Reepsholt mit einer eigenen Mischung aus Klezmer, Weltmusik und Jazz. Eine ganz neue Farbe im Programm war die virtuose Musik-Comedy von Bidla Buh. Das Hamburger Trio war im ausverkauften Leeraner Miniaturland zu Gast, das neben den Kirchen in Detern und Jherings-/Boekzetelerfehn erstmals Spielstätte der Gezeitenkonzerte war.

Die Gezeitenkonzerte blicken insgesamt auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück. Gründe hierfür sind die herausragenden Künstlerinnen und Künstler, das begeisterungsfähige Publikum, engagierte Förderer und ein hoch engagiertes Organisationsteam. Insgesamt

verzeichneten die Gezeitenkonzerte 12.338 Besucherinnen und Besucher. Damit wurde ein neuer Rekord aufgestellt für die rund 30 Jahre, in denen die Ostfriesische Landschaft ein Klassikfestival veranstaltet. Nahezu alle Konzerte waren ausverkauft. Sechs Konzerte wurden von NDR Kultur, Deutschlandfunk und Deutschlandfunk Kultur für das Radio mitgeschnitten, wodurch die Gezeitenkonzerte zunehmend überregionale Aufmerksamkeit erzielen.

Die Basis für das hochkarätige Programm des Festivals bilden das Engagement der Haupt-, Festival- und Konzertförderer sowie zahlreiche private Spenden. Hauptsponsor war die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse. Mehr als 40 Förderer ermöglichten die Gezeitenkonzerte 2018. Zu den inzwischen bedeutendsten Zuwendungsgebern zählt der Freundeskreis der Gezeitenkonzerte, der im Verlauf des Festivals auf 620 Mitglieder angewachsen ist. Die Schirmherrschaft des Festivals hatte auch 2018 Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil.

Ein fester Bestandteil der Gezeitenkonzerte waren erneut die Streifzüge, die vor den Konzerten auf kulturelle und historische Entdeckungsreisen einluden. Die Führungen, Spaziergänge, Ausstellungen und Picknicks erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit und vermitteln immer auch einen lebhaften Eindruck der Gastfreundlichkeit der Region.

Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

Ostfriesische Woche im Sprachenpavillon der Kulturhauptstadt Leeuwarden

Das Plattdüütskbüro koordinierte gemeinsam mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum eine ostfriesische Woche im Sprachenpavillon der europäischen Kulturhauptstadt Leeuwarden. Vor Ort wurden beide Abteilungen von der Regionalen Kulturagentur unterstützt. Die Hauptstadt der niederländischen Provinz Friesland war 2018 gemeinsam mit Valetta, der Hauptstadt Maltas, zur Kulturhauptstadt Europas gewählt worden. Ein Teilprojekt der Kulturhauptstadt hieß „Lân fan Taal“ („Land der Sprachen“). Zentrum dieses Projektes war ein Sprachenpavillon, in dem von Woche zu Woche verschiedene Regionen ihre Sprachen vorstellten. Veranstalter des Projektes war die AFÛK, die Algemene Frysk ûnderrjocht Kommisje („Allgemeine Friesische Bildungskommission“). Diese Kommission wurde bereits 1924 als Einrichtung für die Förderung der friesischen Sprache gegründet. Sie entwickelt in ihrem Verlag vorwiegend Materialien für den friesischen Spracherwerb in Kindergärten und Schulen. Die AFÛK lud auch die Ostfriesische Landschaft ein, der breiten Öffentlichkeit sowohl die Institution und die Region Ostfriesland als auch die Regionalsprache Plattdeutsch für eine Woche im Sprachenpavillon vorzustellen. Die Ostfriesische Landschaft nahm die Einladung vom

11. bis zum 17. Juni an. Finanziert wurde das Projekt von der Niedersächsischen Staatskanzlei und der Regionalen Kulturförderung.

Um Ostfriesland und seine besondere Geschichte zu repräsentieren, ließ die Ostfriesische Landschaft eine Installation zum Symbol der Friesischen Freiheit, dem Upstalsboom, entwerfen. Dieser stilisierte Baum wurde in der Mitte des Pavillons als Blickfang positioniert. Außerdem wurde den Besuchern und Besucherinnen ein wesentlicher Teil ostfriesischer Alltagskultur nähergebracht: Mehrmals am Tag führten Mitarbeiterinnen der Ostfriesischen Landschaft die ostfriesische Teezeremonie, die 2017 von der UNESCO in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde, durch. Die plattdeutsche Sprache wurde zum einen durch das Material der Ostfriesischen Landschaft sowie über einzelne plattdeutsche Wörter und Schriftzüge repräsentiert. Zum anderen machten die ostfriesischen Autorinnen und Autoren Elise Andresen-Bunjes, Jutta Oltmanns und Roland Dubberke sowie Carl-Heinz Dirks die Sprache in Lesungen hörbar. Darüber hinaus trat die Sängerin Annie Heger aus Spetzerfehn mehrmals mit ihrem Programm „Watt ’n Skandaal“ im Sprachenpavillon auf.

Die ostfriesische Woche im Rahmen der Kulturhauptstadt Leeuwarden war ein voller Erfolg. Es wurden mehrere hundert Tassen Tee ausgeschenkt, und es wurde in zahlreichen Gesprächen auf Ostfriesland neugierig gemacht. Darüber hinaus soll die enge Zusammenarbeit zwischen der AFÛK, die durch



Annie Heger (2. v. l.) und Landschaftspräsident Rico Mecklenburg mit Mitarbeiterinnen der AFÜK und der Ostfriesischen Landschaft am 17. Juni vor dem Sprachenpavillon in Leeuwarden (Foto: Edith Heger).

ihre langjährige Erfahrung mit der friesischen Sprache an Kindergärten und Schulen Vorbild für die Arbeit mit und für Plattdeutsch ist, und der Ostfriesischen Landschaft fortgesetzt werden.

Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit

Im Grundschulprojekt „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehr-

sprachigkeit“ wird seit dem 1. Februar 2012 die Methode des immersiven Unterrichts in den Sprachen Plattdeutsch und Saterfriesisch in verschiedenen Fächern erprobt. Die Projektleitung liegt beim Plattdöötskbüro der Ostfriesischen Landschaft, Projektkoordinatorin ist die Lehrerin Herma Knabe. In der Laufzeit des Projektes sollen curriculare Vorgaben für den Immersionsunterricht an der Grundschule, Handreichungen für einen kompetenzorientierten mehrsprachigen Unterricht sowie Un-

terrichtsmaterialien für Lehrkräfte entwickelt werden. An dem Projekt beteiligen sich vier Grundschulen in Ostfriesland, die auf Niederdeutsch unterrichten, und eine Grundschule im Saterland, die Saterfriesisch als Unterrichtssprache nutzt. Zudem beteiligen sich vier Kooperationschulen (drei in Ostfriesland und eine im Saterland) an dem Projekt.

Vom 5. bis zum 7. April richtete das Plattdüütskbüro eine Fortbildung zu den Themen „Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und besonderem Förderbedarf in den Immersionsunterricht mit Plattdeutsch und Saterfriesisch“ und „Elternarbeit“ aus. Die Lehrkräfte erhielten durch die Akademische Rätin Dr. Anja Steinlen von der Universität Erlangen-Nürnberg und die Lehrerin Siga Diepold Einblicke in die aktuelle Immersionsforschung und erfuhren, dass Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit besonderem Förderbedarf grundsätzlich keine Schwierigkeiten im Umgang mit verschiedenen Unterrichtssprachen zeigen. Auch für die Gesprächsführung mit Eltern erhielten die Lehrkräfte hilfreiche Tipps. Den Lehrkräften wurde durch die Fortbildung bewusst, dass sie mit ihrer Arbeit auf dem richtigen Weg sind und sie wurden motiviert, ihre Arbeit fortzusetzen.

Darüber hinaus boten sechs Netzwerktreffen den Projektlehrkräften ein Forum, sich über die erschwerten Bedingungen im zweiten Durchgang auszutauschen. Einen Schwerpunkt bildete die praktische Integration von Flüchtlingskindern in den Immersionsunterricht.

Auch wurden Strategien entwickelt, um mit der fehlenden Rechtssicherheit hinsichtlich des Einsatzes der plattdeutschen und saterfriesischen Sprache in einigen Fächern wie Mathematik umzugehen. Zudem war die erhöhte Arbeitsbelastung durch den Immersionsunterricht ein fortlaufendes Thema.

Die Arbeit der Lehrkräfte wurde Mitte des Jahres mit der Zusage der Landesschulbehörde belohnt, auch nach Projektende Anrechnungstunden für die Fortsetzung des Immersionsunterrichts zu erhalten. Das Plattdüütskbüro vereinbarte mit den Lehrkräften eine Fortsetzung der Zusammenarbeit.

Überdies kam es zu vielen Synergieeffekten mit anderen Projekten. Alle Projektschulen beteiligten sich am Plattdüütskmaant September und an der Aktion „Fredag is Plattdag“ der Arbeitsgruppe „Platt is cool“.

Online-Wörterbuch für Ostfriesland mit Erweiterungsoptionen

Am 17. März 2015 gab die Ostfriesische Landschaft die Online-Präsenz www.platt-wb.de des Plattdeutsch-Hochdeutschen Online-Wörterbuches für Ostfriesland bekannt. Das Wörterbuch wird seitdem kontinuierlich genutzt. Seit dem 1. November 2017 wurde die Arbeit am Online-Wörterbuch bis Ende 2018 weitergeführt. Aufgrund der finanziellen Unterstützung durch den Verein Oostfreeske Taal i. V. konnte die Ostfriesische Landschaft Elke Brückmann als wissenschaftliche Mitarbeiterin für 14 Monate mit einer halben Stelle beschäftigen. Frau Brückmann gab etwa 5.000



Die Ostfriesische Landschaft eröffnet am 31. August den Plattdüütskmaant. Hintere Reihe: Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger, Gitta und Udo Franken, Irene Sohns von den Ostfriesischen Sparkassen und die Plattdeutschbeauftragten der Stadt Leer, Gertrud Oosting und Eckart Büscher. Vordere Reihe: Projektkoordinatorin Elke Brückmann, Bauchredner Uwe Maas mit seinen Puppen Stine und Johann, die Leiterin des Plattdüütskbüros, Grietje Kammler, und Landschaftspräsident Rico Mecklenburg (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Sprichwörter und Redensarten in ostfriesischem Plattdeutsch in das Online-Wörterbuch ein. Dieses Projekt wird bis Mitte 2019 verlängert.

Plattdüütskmaant 2018

Seit 2002 organisiert das Plattdüütskbüro im September eine plattdeutsche Woche, seit 2006 einen Monat für die plattdeutsche Sprache. Seit 2010 wird dieser gemeinsam mit den Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland organisiert und durchgeführt.

Neben der Ostfriesischen Landschaft beteiligten sich 2018 fast alle Kommunen Ostfrieslands an der Finanzierung des Plattdeutschmonats. Elke Brückmann konnte als Projektkoordinatorin eingestellt werden.

Da das Plattdüütskbüro erstmals stellvertretend für die Arbeitsgruppe „Platt is cool“ den Bandwettbewerb „Plattsounds“ koordinierte, stellten die regionalsprachliche Fachstelle und die Plattdeutschbeauftragten den Monat unter das Motto „Mit Platt hört

man beter“ – „Mit Platt hört man besser“. Dass man mit der plattdeutschen Sprache durchaus moderne Musik in allen Stilrichtungen machen kann, sollte mit diesem Motto ausgedrückt werden. Es wurde zudem für eine ostfrieslandweite Plakataktion genutzt. Die Plakate, die für drei Wochen in allen Orten auf dem ostfriesischen Festland aushingen, sollten die Ostfriesen nicht nur auf den Aktionsmonat aufmerksam machen, es sollte sie auch motivieren, Platt wieder mehr in den Alltag einzubringen. Auch sollte damit das Ansehen der Sprache verbessert werden.

Im Plattdүүtskmaant 2018 übernahm Uwe Maas, 28 Jahre, gebürtig aus Jemgum im Rheiderland und wohnhaft in Rhaderfeh, die Rolle des Botschafters. Uwe Maas ist in seiner Freizeit als Bauchredner unterwegs, auf Hoch-, als auch auf Plattdeutsch. Er nahm u. a. an der Eröffnungspressekonferenz für den Plattdүүtskmaant teil, und interagierte sowohl am Tag der offenen Tür der Ostfriesischen Landschaft am 9. September als auch auf der Ostfrieslandschau in Leer am 30. September mit den Gästen und präsentierte zudem Ausschnitte aus seinem Programm.

Zum dritten Mal führte die Arbeitsgruppe „Platt is cool“, bestehend aus neun Landschaften und Landschaftsverbänden und der Landesschulbehörde mit Unterstützung des Instituts für niederdeutsche Sprache in Bremen im September die Aktion „Fredag is Plattdag“/ „Fräindai is Seelterdai“ durch. Zum einen sollten Plattsprecherinnen und -sprecher ermutigt werden, wieder mehr Platt zu sprechen, zum

anderen Schulen einen Anlass erhalten, Platt in den Schulalltag einzubringen. Das Plattdүүtskbüro beteiligte sich an dieser Aktion, indem es jeden Freitag an einer anderen Grundschule ein plattdeutsches Kindermitmachkonzert von den Liedermachern Gitta und Udo Franken aus Südbrookmerland ausrichten ließ. Über 500 Kinder konnten auf diese Weise mit Plattdeutsch in Berührung kommen. Ausgewählt wurden Grundschulen aus allen Landkreisen und der Stadt Emden. Am 7. September fand das Konzert an der Finkenburgschule in Wittmund statt, am 14. September an der Grundschule Larrelt in Emden, am 21. September an der Grundschule Holthusen in der Gemeinde Weener und am 28. September an der Grundschule Wallinghausen in Aurich.

Am 6. September zeichnete die Ostfriesische Landschaft drei Kindergärten und zwei Grundschulen als „Mehrsprakig Kinnergaarn“ bzw. „Mehrsprakig Grundschool“ aus. Am 10. September übergab sie das Lehrbuch „Mien eerste dusend Woorden“ an die Grundschulen der Gemeinde Südbrookmerland stellvertretend für den gesamten Landkreis Aurich.

Gemeinsam mit dem Verein WhiteIT e. V. – Alliance for children, der sich u. a. um Aufklärungsarbeit im Bereich Missbrauch bei Kindern bemüht, wurde das Buchprojekt „Mia & Paul – Eine schlaue Geschichte“ in ostfriesischem Platt realisiert. Die Plattdeutschbeauftragten des Landkreises Leer, Gertrud Reitmeyer und Artur Reents, hatten das Buch ins Plattdeutsche übersetzt. Der Verein übergab am 19. September 10.000 Exemplare an die

Ostfriesische Landschaft. Die Bücher wurden an Schülerinnen und Schüler ostfriesischer Grundschulen verteilt.

Anlässlich des Europäischen Tages der Sprachen am 26. September stockte die Ostfriesische Landschaft die 22 Bücherkisten mit plattdeutschen Kinderbüchern, CDs und Spielen, die in den letzten Jahren an die ostfriesischen Kommunen vergeben wurden, auf. Ausgewählt wurden u. a. die Übersetzungen der Klassiker „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry und „Oh, wie schön ist Panama“ von Janosch.

Darüber hinaus führten die Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland eine gemeinsame Aktion auf der Ostfrieslandschau in Leer durch. Am 30. September stellte die Stadt Leer auf ihrem Stand eine Fläche zur Verfügung, um für die plattdeutsche Sprache zu werben und um über das Amt der Plattdeutschbeauftragten zu informieren. Auf der Aktionsfläche wurden u. a. das Online-Wörterbuch www.platt-wb.de präsentiert, Lebkuchenherzen mit plattdeutschen Schriftzügen vergeben wie auch ein Sprachlernquiz gespielt.



Aufstockung der plattdeutschen Bücherkiste am 26. September, dem Europäischen Tag der Sprachen, in der Stadtbibliothek Leer (Foto: Grietje Kammler, Ostfriesische Landschaft).



Die Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland auf der Ostfrieslandschau in Leer am 30. September (Foto: Hans Freese, Plattdeutschbeauftragter der Gemeinde Großefehn).

Platt is cool mit Plattsounds

Das Gemeinschaftsprojekt „Platt is cool“ mit „Plattsounds“ zielt darauf ab, bei Kindern und Jugendlichen das Image der Regionalsprache zu verbessern. Zum dritten Mal wurde die Aktion „Fredag is Plattdag“/ „Fräindai is Seelterdai“ durchgeführt. Sowohl der zweite Teil des Büchleins „Lüttje Muus“ als auch diverses Mitmachmaterial in Form von Plakaten, Postkarten, Buttons, Aufklebern und Lernkarten wurden von den teilnehmenden

Landschaften und der Landesschulbehörde ausgegeben. Als Schirmherr für „Fredag is Plattdag“ konnte Ministerpräsident Stephan Weil gewonnen werden. Am 7. September gab er u. a. mit Landschaftspräsident Rico Mecklenburg den Startschuss für die Aktion.

Der Wettbewerb für junge plattdeutsche Musik, „Plattsounds“, wurde zum achten Mal durchgeführt; die Koordination übernahm erstmals die Ostfriesische Landschaft. Singer-Songwriter und Bands im Alter von 15 bis



„Verpuust di even“ – Sommerpostkarte für die Imagekampagne.

30 Jahren konnten sich mit ihren Liedern in plattdeutscher Sprache bewerben. Die besten zehn Bewerberinnen und Bewerber wurden zum Finale am 20. Oktober in das Zollhaus in Leer eingeladen. Gewonnen haben Apollo Circus aus Emden.

Grietje Kammler nahm an vier Arbeitsgruppentreffen der Gemeinschaftsinitiative „Platt is cool“ im Institut für Niederdeutsche Sprache in Bremen teil.

Weitere Aktivitäten des Plattdöötskbüros

Die Regionalsprachliche Fachstelle gilt in Ostfriesland als Autorität in allen Dingen, die das Plattdeutsche betreffen. Die Nachfrage

nach Korrektur- und Lektoratsarbeiten blieb unvermindert hoch und vielfältig. Übersetzt wurden u. a. die Beschilderung und die Werbetexte für eine weitere plattdeutsche Edeka-Filiale in Aurich-Sandhorst, zahlreiche englische und deutsche Songtexte für den Musikwettbewerb Plattsounds wie auch ein Informationsflyer für das Mammographie Screening Programm in Niedersachsen Nordwest. Es wurden auch Texte für einen Audioguide im Historischen Museum Aurich lektoriert. Hinzu kamen fortlaufend Übersetzungen von Arbeitsmaterialien für Kindergärten und Grundschulen sowie von diversen Werbetexten und Internetpräsenzen von regionalen Unternehmen.

Einzelne Kommunen erfragten plattdeutsche Ortsnamen, deren Schreibung festgelegt wurde. In der Vierteljahresschrift DIESEL erschienen regelmäßig Berichte aus dem Plattdöötskbüro. Kontinuierlich ließen sich Einzelpersonen beraten und Studierende verschiedener Hochschulen bei ihren Haus- und Masterarbeiten betreuen.

Die Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland wurden zu drei Treffen eingeladen. Auch wurden die Kontakte mit dem Verein Oostfreeske Taal i. V., der Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater, der Arbeitsgemeinschaft Plattdöötsch in de Kark, der regionalen Presse und den regionalen Radiosendern gepflegt.

Die rund 100 Kontaktlehrkräfte, die in der Folge des Erlasses „Die Region und ihre Sprache im Unterricht“ 2012 erfasst worden



Peter Südbeck von der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer (Mitte) mit dem Autor und Maler Steffen Walentowitz (links) und Grietje Kammler vom Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft bei der Vorstellung des hochdeutsch-plattdeutschen Buches „42 Vögel unserer Küste – 42 Vögels van uns Küst“ am 10. April an der Biosphären-Schule Oberschule Borssum in Emden (Foto: Jan Wagner, Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer).

waren, wurden vom Plattdüütskbüro laufend mit Informationen und Unterrichtsmaterial versorgt.

Im Netzwerk „Mehrsprachigkeit in d' Kindergaarn“ wurden knapp 90 Kindertagesstätten und Kindergärten betreut, die mit Platt als zweiter Sprache arbeiten. Für diese Einrichtungen wurden zwei Fortbildungen angeboten (11. April und 7. November).

Darüber hinaus arbeitete Grietje Kammler in der Jury zur achten Vergabe des Wilhelmine-Siefkes-Preises durch die Stadt Leer mit. Auf der Preisvergabe am 19. Januar hielt sie die Laudatio auf die Preisträgerin Annie Heger. Ausgezeichnet wurden zudem zum zweiten Mal ostfriesische Sportvereine mit der Auszeichnung „Fit in Platt“ am 15. Mai.

Grietje Kammler nahm an der Vorstellung

des Buches „42 Vögels van uns Küst“ von Steffen Walentowitz in hochdeutscher und plattdeutscher Sprache an der Oberschule Borssum am 10. April sowie an der Präsentation des Lehrbuches „Kieken – Hören – Swemmen“ von Anke Janssen an der Grundschule Constantia in Emden am 12. April teil. Überdies wirkte sie am 25. Mai auf der Podiumsdiskussion anlässlich des 99. Niedersächsentages ausgerichtet vom Niedersächsischen Heimatbund in Norden mit.

Das Plattdüütskbüro ließ ein Sprachlernquiz entwickeln, mit dem sich plattdeutsche Vokabeln trainieren lassen. Dieses Quiz wird allen Interessierten seit November kostenlos zum Herunterladen auf den Webseiten der Ostfriesischen Landschaft und des Vereins Oostfreeske Taal i. V. zur Verfügung gestellt. Der Verein Oostfreeske Taal i. V. übernahm die Hälfte der Finanzierung des Quiz‘.

Vorträge und Publikationen

- 23.1., Grietje Kammler, „Mehrsprachigkeit stärken – Bildungsressource Plattdeutsch“, Jennelt
- 16.4., Grietje Kammler, „Dat Wark van dat Plattdüütskbüro“, Rotary-Club Esens-Wittmund
- 5.11., Grietje Kammler, „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“, Grundschule Wiesmoor-Mitte
- Arbeitsgruppe Platt is cool (Hrsg.): Lüttje Muus 2. Text v. Maike Sönksen, Oldenburg 2018.
- Grietje Kammler: Hier kannst d‘ Platt proten. In: Landkreis Aurich (Hrsg.): Landkreis Aurich. Deutsche Landkreise im Portrait. Aurich 2018.
- Ostfriesische Landschaft (Hrsg.): Spööl di Platt – Plattdeutscher Vokabeltrainer, Emden 2018.



*Impressionen vom Tag der offenen Tür am 9. September in den Abteilungen der Ostfriesischen Landschaft
(Foto: Reinhard Formner, Ostfriesische Landschaft).*

Bildungsbereich

Regionales Pädagogisches Zentrum

Mit seinen 26 Arbeitskreisen (38 Arbeitskreisleitungen), dem Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung sowie dem Kooperationsbündnis „Bildungsregion Ostfriesland – Übergänge gestalten“, das sich Themen des Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule und von der Schule in den Beruf widmet, leistete das Regionale Pädagogische Zentrum (RPZ) als schulnahes Dienstleistungs- und Kommunikationszentrum Bildungsarbeit für die Schulen in Ostfriesland.

Es führt in seinen unterschiedlichen Bereichen Pädagogen und Pädagoginnen vom Kindergarten bis zur gymnasialen Oberstufe zusammen, bietet hochwertige Fortbildungen an und schafft regionale Netzwerke von Bildungsakteuren. Seine Veranstaltungen dienen der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht und – durch die Entwicklung von eigenem Unterrichtsmaterial – auch der Einbindung der Region Ostfriesland in den Unterricht.

Gremienarbeit

Das RPZ ist durch seine Leiterin in verschiedenen Gremien vertreten. Auf Landesebene im „Arbeitskreis niedersächsischer Kompetenzzentren für Lehrkräftefortbildung“ mit Vertretungen des Niedersächsischen Kultusministeriums, des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), der Niedersächsischen Landesschulbe-



Am 25. September wurde der langjährige Mitarbeiter im RPZ, Reiner Hickel (links), in den Ruhestand verabschiedet (Foto Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

hörde und aller Kompetenzzentren für Lehrkräftefortbildung des Landes Niedersachsen.

Vom 11.-13. April vertraten Frau Dr. Kasper-Heuermann mit der Fortbildungsbefragten im RPZ Frau Kleen das Kompetenzzentrum Aurich in Loccum auf einer Tagung des NLQ, auf der „Entwicklungsorientierte Formate in der Lehrkräftefortbildung. Kollegiale Ressourcen nutzen lernen“ gemeinsamer Austauschpunkt aller Kompetenzzentren im Land Niedersachsen war.

Regional vertrat das RPZ die Ostfriesische Landschaft bei den Mitgliederversammlungen des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe), Regionalnetzwerk Nord-West.

Frau Dr. Kasper-Heuermann war Jury-

mitglied bei der Entscheidung zur Vergabe des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte der Ostfriesischen Landschaft.

Am 4. Juni lud das RPZ ein zu einer Expertenrunde zum Thema: „Was habe ich damit zu tun? Nachhaltige kulturelle Bildung von Schülern und Schülerinnen in „denkmal aktiv“-Projekten.“ Die Veranstaltung war Teil der Tour 2018 für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die an verschiedenen Orten zeigte, wo und wie BNE in Deutschland erfolgreich umgesetzt wird und wie BNE durch schulisches Lernen am Kultur- bzw. Baudenkmal gelingen kann. Die Deutsche UNESCO-Kommission, Geschäftsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), hatte zur Einreichung von Ideen für Veranstaltungen zur nationalen Um-

setzung des Weltaktionsprogramms BNE aufgerufen. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz setzte diesen Aufruf zusammen mit dem RPZ in dieser Veranstaltung, die gemeinsam mit BNE-erfahrenen Lehrkräften aus vier Schulen im Bundesgebiet vorbereitet wurde, um.

Am 22. Oktober nahm die Leiterin des RPZ eine Einladung der Hochschule Emden/Leer zur feierlichen Einweihung der neuen Hochschulbibliothek wahr. Mit der Universität Oldenburg wurde über den „Gesprächskreis Schule und Universität“ (GSU) Kontakt gehalten. Zwischen dem RPZ und der Niedersächsischen Landesschulbehörde (NLSchB), Außenstelle Aurich fand der vereinbarte regelmäßige Austausch am 16. November statt. Lokal vertritt die Leiterin des RPZ regelmäßig die Ostfriesische Landschaft im Vorstand der Heimvolkshochschule Europahaus.

Pädagogische Fachabteilung der Landschaftsbibliothek

Das RPZ hat die Aufgabe, Fachliteratur für Pädagogen und Pädagoginnen in Ostfriesland bereitzustellen. Im Berichtsjahr ist die pädagogische Abteilung der Landschaftsbibliothek um 265 neue Medieneinheiten erweitert worden, davon wurden 100 Titel käuflich erworben und 165 als Geschenk entgegengenommen. 23 Führungen durch die Bibliothek wurden durchgeführt mit insgesamt 503 Personen.

Internationale Kontakte

Das RPZ hat – zusammen mit dem Plattdeutschbüro – maßgeblich die Präsentation der Ostfriesischen Landschaft im Sprachenpavillon in Leeuwarden, der Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2018, konzipiert und organi-



Fachtag „Bildung braucht Räume – Ruhe und Bewegung“ am 5. Dezember. V.l.n.r.: Birte Engelberts, Tom Bohmfalk, Dr. Ute Beyer-Henneberger, Christiane Harig, Annika Gels, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Jenny Daun, Kirstin Bartels (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

siert (s. dazu auch den Bericht der Regionalsprachlichen Fachstelle).

Am 29. November trafen sich deutsche und niederländische Teilnehmende beim 28. EDR Studientag in Assen, an dessen Konzipierung die Leitung des RPZ alljährlich mitwirkt. Neu initiiert wurde von ihr der RPZ Arbeitskreis „Europa Willkommen“, in dem künftig interessierten Lehrkräften aus Grundschulen wie auch Sekundarschulen verlässlich Beratung und Begleitung bei der Antragstellung für Erasmus+-Projekte (Hospitationen und Fortbildung) geboten wird.

Architektur und Pädagogik

Die Arbeitsgruppe „Architektur und Pädagogik“ (RPZ, Arbeitsstelle für evangelische Religionspädagogik in Ostfriesland, Hochschule Emden/Leer, nifbe) lud am 5. Dezember ins Forum der Ostfriesischen Landschaft zu der Veranstaltung „Bildung braucht Räume – Ruhe und Bewegung“. Das Grußwort vor über 80 Teilnehmenden sprach Jenny Daun, Erste Kreisrätin des Landkreises Leer. Das diesjährige Schwerpunktthema vertrat für den Bereich der Kindergärten die Leiterin der CampusKiTa in Osnabrück, Christiane Harig, den Bereich der Schule Tom Bohmfalk, ehemaliger Fachberater Sport der Landesschulbehörde. Architektonische Lösungen für Ruhezeiten und Bewegungsspielräume zeigte Kirstin Bartels auf, Architektin (Cityförster in Hamburg), die seit 2012 deutschlandweit als Schulbauberaterin tätig ist.

Bildungsregion Ostfriesland – „Übergänge gestalten“

Die Stelle einer Bildungskordinatorin für das Kooperationsbündnis „Bildungsregion Ostfriesland“ war zum 1. August 2017 frei geworden, nachdem sich Gudrun Stüber als Schulleiterin beworben hatte. Nach einem halben Jahr Vakanz trat ihre Nachfolgerin die neue Aufgabe zum 1. Februar an: die Grundschul- und Beratungslehrerin Almut Hippen von der Grundschule Grüner Weg in Emden.

Übergang: Kindergarten – Schule

Der inzwischen etablierte „Runde Tisch Ganztagschule an Grundschulen (GS)“ wurde am 9. April in Carolinensiel zum Thema „Leben und Lernen am Süsteresch – Individualisiertes Lernen (Lernateliers u. a.)“ durchgeführt. Der 8. Runde Tisch fand am 21. September in Emden zum Thema „Die teilgebundene Ganztagschule“ statt.

Das neue Format der Bildungsregion „Runder Tisch Soziale Arbeit an GS“ wurde am 25. Oktober zum zweiten Mal einberufen – in Kooperation mit der Hochschule Emden/Leer – und zwar zu dem Schwerpunkt: „Jungenpädagogik“. Im November gab es mehrere Veranstaltungen: am 12. November eine Fortbildung in Emden für das Pädagogische Netzwerk Barenburg Borssum zur „Kollegialen Fallberatung nach Tietze“ (Methodenkoffer). Am 21. November fand eine große Kooperationsveranstaltung der Bildungsregion mit dem Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung im RPZ



Die neue Bildungskoordinatorin Almut Hippen trat am 1. Februar ihr Amt an (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

und dem Sprachbildungszentrum statt. Thema war: „Mit Sprachbildung Brücken bauen“ (mehr dazu unter Lehrkräftefortbildung) und am 27. November wurde eine Hospitation für Schulleiter in der Deutschen-Schulpreis-Schule auf dem Süsteresch in Schüttdorf organisiert. Schulleiter Heinrich Brinker führte durch seine Schule, deren Konzept er auf dem 7. Runden Tisch in Carolinensiel dargestellt hatte.

Übergang: Schule – Beruf

Unter dem Oberthema Berufliche Orientierung (BO) fanden Veranstaltungen zu drei Schwerpunkten statt. Die Erweiterung der Methodenkompetenz und die Vernetzung von Lehrkräften mit regionalen Akteurinnen und Akteuren waren die Zielsetzung bei den Veranstaltungen „Expedition Lebensweg – praktische Methoden der Berufsorientierung“, die am 21. Februar in Kooperation mit dem Centrum für Arbeit in Wittmund und am 4. Dezember in Kooperation mit der Stadt Emden stattfanden.

Die Betriebserkundung „Ausbildung vor Ort erleben“ in Kooperation mit „Chance: Azubi“ fand am 28. November in Emden statt. Die Stadt / Stadtwerke, das Upstalsboom Parkhotel und die Sparkasse Emden öffneten ihre Türen. Die Veranstaltung war mit 22 Teilnehmenden ausgebucht.

Ein weiterer Schwerpunkt nach der Veröffentlichung des neuen Erlasses zur Beruflichen Orientierung war eine passende Konzeptentwicklung mit Schulen. Die Bildungsregion organisierte am 23. August und am 19. September eine zweitägige Tagung mit ostfriesischen Gymnasien und am 19. November mit verantwortlichen Lehrkräften ostfriesischer Gesamtschulen. Beide Veranstaltungen erfolgten in Kooperation mit der Universität Oldenburg und der Fachberatung der Niedersächsischen Landesschulbehörde. Berater der Agentur für Arbeit nahmen ebenfalls teil. Abgerundet wurde die Arbeit durch die Veranstaltung „Kooperationsangebote in Ostfriesland“ für Schulen mit gymnasialer Oberstufe am 7. November.



Am 9. April begrüßte Almut Hippen die Teilnehmenden am „Runden Tisch Ganztagsschule“ in der Grundschule Carolinensiel (Foto: Birgitta Kasper-Heuermann, Ostfriesische Landschaft).

Querschnittsthema Schulverpflegung

Zusammen mit dem RPZ Arbeitskreis „Ernährungs- und Verbraucherbildung“ wurden mehrere Veranstaltungen für Schulen und Schulträger durchgeführt: Der Workshop in der Aktionsküche des Klaus Bahlsen Zentrums nachhaltige Ernährung zum Thema „Religiöse Speisevorschriften“ am 8. März war sehr gut nachgefragt.

Am 27. November wurde der Fachtag „Nudging in der Schulverpflegung – Von der Kunst Speisen geschickt zu platzieren“ für Schulträger und Schulen organisiert. Agnes Streber vom Ernährungsinstitut Kinderleicht aus München und Christine Röger vom Kom-

petenzzentrum für Ernährung aus Freising stellten das Konzept des Nudgings vor. Die praxiserprobten Beispiele motivierten die 23 Teilnehmenden ihre Angebotssituation zu optimieren. Diese Veranstaltung bildete zugleich den Auftakt für die regionale Projektförderung „die Ideenküche“ der Bildungsregion Ostfriesland. 2019 sollen (kleine) Projekte an Ostfrieslands Schulen rund um die Ernährungsbildung gefördert werden. Der Ausschreibungstext wurde Ostfrieslands Schulen zugänglich gemacht und in der Presse veröffentlicht. Die Bildungsregion Ostfriesland wird bis zu zwölf ostfriesische Schulen mit einem Betrag von maximal 1000,- € unterstützen.

Regionale Bildungsarbeit in Arbeitskreisen

Ostfriesland – die Region im Unterricht

AK „Die Region im Unterricht“ – Plattdeutsches Lesen

Leitung: Angelika Seidel (RS Möörkenschule Leer und Fachberaterin für „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ der Niedersächsischen Landesschulbehörde); ab 1. August Imke Rieken (IGS Ihlow)

Zum 31. Juli ging die Leiterin des AK, Angelika Seidel, nach über 10jährigem Engagement im RPZ und zahlreichen realisierten Projekten in Pension. Im Mai konnte das RPZ noch ihre Idee einer Hör-CD, passend zu dem Buch „Egentlik heel up Stee“ mit modernen plattdeutschen Texten, ausgewählt und gelesen von jugendlichen Preisträgern, realisieren. Die CD wurde kostenlos, da unterstützt von der VR Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland, an alle Schulen des Sek I und II Bereiches verteilt.

Für den Plattdeutschen Lesewettbewerb 2019 warb die AK Leiterin für die Kreissent-scheide in Norden die KGS Hage-Norden, Außenstelle Norden, für den Kreis Aurich das Gymnasium Ulricianum, für die Stadt Emden die GS Constantia und für den Kreis Leer die IGS Moormerland. Als Gastgeber für den Bezirksentscheid wurde das Max-Windmüller-Gymnasium in Emden gewonnen.

Imke Rieken von der IGS Ihlow übernahm am 1. August die Leitung des AK. Von den an-

geschriebenen 200 Schulen im Raum Ostfriesland lagen bis Ende des Jahres 45 Rückmeldungen vor.

AK „Plattdeutsch in der Sekundarstufe I“

Leitung: Angelika Seidel (RS Möörkenschule Leer und Fachberaterin für „Die Region und ihre

Am 16. November bekam die langjährige AK Leiterin im RPZ, Angelika Seidel, als Anerkennung für ihren Einsatz zum Erhalt der plattdeutschen Sprache in der Schule von der Vereinigung Oostfreeske Taal den Keerl-kepreis überreicht (Foto: Reinhard Former).



Sprachen im Unterricht“ der Niedersächsischen Landesschulbehörde) und Mareike Kuiper (RS Friesenschule Leer)

Neben dem Entwicklungsstand der Handreichung für spätere Kerncurricula des Faches „Plattdeutsch in der Sek I“ und dem Erlass „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ spielten als Themen der AK-Treffen Unterrichtsmaterialien wie das Projekt „Wallhecken“ für einen Wahlpflichtkurs Plattdüütsk eine Rolle.

AK „Mittelalter in Ostfriesland – Steinhaus Bunderhee“

Mitwirkende: Christine Rosar (OS Bunde), Dr. Sandra Weferling (GY Ulricianum), Antje Neemann (GS Im Spiet Norden), Ute Kappernagel (GS Wymeer), Regina Welp (GS Wymeer)

In dem mit Wissenschaftlerinnen und Lehrkräften besetzten AK – 2018 noch erweitert um drei Lehrkräfte aus dem Grundschulbereich – wurde curricular fundiertes, regionales Unterrichtsmaterial für die Klassenstufe 5-7 der Sekundarstufe I sowie den Sachkundeunterricht in der Grundschule entwickelt. Als Ergebnis geplant sind ausleihbare Unterrichtskisten mit Spielen aus dem Mittelalter, Nachbildungen von mittelalterlichen Tontöpfen aus archäologischen Funden in Ostfriesland, Bastelmaterial zum Steinhaus Bunderhee u.v.m. sowie eine passende Handreichung für Lehrkräfte mit Fotos, Karten und Abbildungen, Referatsthemen für Schüler zur ostfriesischen Regionalgeschichte und Arbeitsblättern zum Kopieren. Das Material soll den Schulen 2019 zur Verfügung gestellt werden.

AK „Kriegszeugen – der Bunker in Emden“

Leitung: Jürgen Hölscher (NIGE Esens)

Der AK hat auf der Grundlage der Erfahrung mit Führungen von Schulklassen bzw. Schülergruppen unterschiedlicher Jahrgänge und Schulformen (Schwerpunkt Sekundarstufe I) Unterrichtsmaterial entwickelt. Es wurde darauf geachtet, dass die Materialien sowohl vom Umfang als auch vom Schwierigkeitsgrad her bei einem Besuch des Bunkermuseums flexibel eingesetzt werden können. Die Arbeitsblätter zu fünf unterschiedlichen Themenräumen bestehen jeweils aus einer recherche- und einer handlungsorientierten Aufgabe. Material mit Lösungsbögen ermöglicht auch selbstständiges Lernen.

Schulentwicklung

AK „Gemeinsames Lernen und sonderpädagogische Unterstützung“

Leitungsteam: Ingo Kaun (FöSch Aurich), Hartwig Poyda (FöSch LE Aurich), Inka Janssen-Wessels (GS Wiesens)

Schwerpunktthemen waren „Stolpersteine“, die sich bei der Entwicklung zur inklusiven Schule herauskristallisieren, etwa die Einschätzung und der Umgang mit schulgesetzlichen Vorgaben, und ebenso „Meilensteine“ für die Zukunft. Die pädagogische Arbeit mit Kindern, die emotional-sozialen Unterstützungsbedarf haben, ist seit längerem eine der schwierigsten Aufgaben, besonders, da in Ostfriesland keine staatliche Schule für diesen Unterstützungsbe-

reich zur Verfügung steht. Die Begleitung dieser Schüler und Schülerinnen geschieht durch mobile Dienste und wird von multiprofessionellen Teams getragen, die gut zusammenarbeiten und mit außerschulischen Hilfseinrichtungen vernetzt sein müssen.

Wie gelingt „Gemeinsamer Unterricht“? Neben der Reflexion methodischer Möglichkeiten (innere und äußere Differenzierung) wurde die aktuelle Idee des „Universal Design for Learning“ diskutiert. Initiiert durch die UN-Menschenrechtskonvention für eine inklusive Beschulung müssen im Unterricht jegliche Lernbarrieren und Lernhindernisse beseitigt werden. Hier bieten besonders die Anwendung neuer Technologien und handlungsorientierte Materialien eine gute Möglichkeit.

Im AK wurden durch den Erfahrungsaustausch der unterschiedlichen Förderschulen und Regelschulen untereinander Fortbildungswünsche für das Fortbildungsprogramm im RPZ entwickelt.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Aurich)“

Leitung: Silke Margner (GS Pfälzerschule) und Maria Rohring (GS Tannenhausen)

Die 20 Mitglieder des AK trafen sich zu zwei gemeinsamen Veranstaltungen. Am 27. Februar stand das Thema „Musik und Bewegung“ im Mittelpunkt und viele praxisorientierte Ideen zum „Warm-up“, „Spiellieder“ und „Instrumenteneinsatz“. Weiteres Thema war die Flexibilisierung des Einschulungsalters und Änderungen bei der Sprachförderung vor

der Einschulung. Am 11. September war das Thema die „Sprachförderung“. Die Kindertagesstätten berichteten über Unsicherheiten, wie die in die Kindertagesstätten verlagerte Sprachförderung umgesetzt werden solle. Wunsch: ein einheitlicher Dokumentationsbogen für alle Kindertagesstätten (Vergleichbarkeit). Begrüßt wurde der Vorschlag der Bildungskordinatorin Frau Hippen bezüglich des Ausbaus einer Vernetzung zwischen Kindergarten und Grundschule in Form ähnlicher Arbeitsgruppen innerhalb ganz Ostfrieslands.

AK „Internationale Kompetenz in der beruflichen Bildung“

Leitung: Michael Rust (BBS 1 Aurich), Stefan Reichert (BBS 1 Leer)

Im Berichtsjahr konnten dank der gemeinsamen Beantragung von Erasmus+-Geldern durch den AK mit der BBS 1 Aurich, BBS 2 Aurich, BBS I Leer und der Conerus-Schule Norden 70 Schülerinnen und Schüler (nach einer interkulturellen Vorbereitungsphase) einen Auslandsaufenthalt durchführen. Die Vernetzung des AK mit anderen Institutionen in der Region und darüber hinaus (NLSchB und Niedersächsisches Kultusministerium) wird vorangetrieben, auch grenzüberschreitend mit der EDR.

AK „Willkommen Europa“

Leitung: Gitta Kleen (GY Ulricianum, Aurich)

Mit dem im Schuljahr 2018/19 neu eingerichteten AK beabsichtigt das RPZ, auch Schulen aus dem allgemein bildenden Bereich Informa-

tion, Austausch und Inspiration in der Nutzung des europäischen Erasmus+-Förderprogramms für Lehrkräftefortbildung in Europa zu bieten. Die im Europa-Austausch erfahrene AK Leiterin hat mit interessierten Lehrkräften (GS und Sek I/II) zwei Untergruppen gebildet, mit denen sie gemeinsam den Antrag vorbereitet und die sie dann im kommenden Jahr weiter begleitet.

AK „Außerschulische Lernorte in den Niederlanden“

Leitung: Anke Wessels (GY Rhaudefehn)

Der AK wurde 2017 als Kooperation mit der EDR ins Leben gerufen, um zukünftig Lehrkräfte, die im Rahmen von Unterrichtsprojekten außerschulische Lernorte in den Niederlanden besuchen möchten bzw. einen Schüleraustausch mit niederländischen Schulen planen, sowohl bei inhaltlichen als auch organisatorischen Fragen zu unterstützen. Die Grundidee besteht darin, das Angebot einer neuen Webseite der EDR dahingehend zu erweitern, nicht nur die finanziellen Fördermöglichkeiten zu erläutern, sondern den Lehrkräften auch konkrete Ideen und Materialien für die Gestaltung länderübergreifender Projekte an die Hand zu geben.

AK „Profiloberstufe“

Leitung: Uwe Grünhage (GY Ulricianum, Aurich)

Der AK begleitet und unterstützt 26 Koordinatoren und Koordinatorinnen an Oberstufen, die mit dem vom Land Niedersachsen

für die Oberstufenverwaltung kostenfrei zur Verfügung gestellten Programm Apollon 13 arbeiten. Es wurden Hilfestellungen bei den Veränderungen und Ergänzungen der 2017 neu eingeführten Version gewährt. Das Landesprogramm Apollon 13 wird weiterentwickelt und soll mit der Stammdatenverwaltung „DaNiS“ und dem Zeugnisdruckprogramm „WinZep“ verschmolzen werden. Demnächst wird sich der AK auch mit Konkurrenzprodukten wie „Indiware“ und „Haneke“ beschäftigen.

AK „Gesamtschulen“

Leitung: Theo Wimberg (Schulleiter KGS Hage) und Claus Duckstein (Didaktischer Leiter IGS Waldschule Egels)

Die beiden Jahrestreffen des AK wurden in mehreren Treffen vorbereitet. Am 28. Februar tauschten sich 17 Teilnehmende aus 8 verschiedenen Gesamtschulen über verschiedene Lernbüro-Modelle aus und reflektierten u. a. mögliche Probleme des eigenständigen Arbeitens und der Leistungsdifferenzierung. Am 6. November wurden mit 9 Teilnehmenden aus 6 verschiedenen Schulen Praxisbeispiele von Lernbüros aus dem ostfriesischen Raum (KGS Hage, IGS Aurich, IGS Ihlow, IGS Marienhaf) evaluiert.

AK „Netzwerk Unterstützte Kommunikation Ostfriesland“

Leitung: Heide Rosin und Nicole Simmet (beide FöSch Körperliche und Motorische Entwicklung Aurich)

Im „Netzwerk Unterstützte Kommunikation

Ostfriesland“ (UK) tauschen sich Fachleute, die mit Menschen ohne Lautsprache bzw. mit nicht ausreichender Lautsprache arbeiten, aus (Förderschullehrer, Berufsschullehrer, Erzieher, Heilerziehungspfleger, Logopäden und andere Therapeuten, Mitarbeiter von Schulen und Kindergärten, Mitarbeiter von Werkstätten und Wohneinrichtungen usw.). Im RPZ finden regelmäßig Fortbildungen für Unterstützte Kommunikation statt. In Kooperation mit der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e. V. und dem Methodenzentrum Unterstützte Kommunikation an der Universität Oldenburg (MEZUK) kann das Zertifikat „Fachkraft Unterstützte Kommunikation“ in Ostfriesland erworben werden.

Treffen im Berichtsjahr: 9. Februar „UK in der Werkstatt“ (UK und Übergänge); 15. März „COCP – Ein Interventionsprogramm für nicht sprechende Personen und ihre Kommunikationspartner“; 24. Mai „Das Recht auf UK“ (Bundesteilhabegesetz u.a.); 16. August „Die App ‚Go Talk Now‘ u.a.“; 27. September „SIGNbox und SIGNmap“; 22. November „Projektvorstellung der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten Emden“.

Unterrichtsentwicklung

Sprache und Literatur

AK „Mit Freude und Erfolg Deutsch unterrichten“

Leitung: Anja Salzwedel (GS Wiesens/ Fachseminarleiterin für Deutsch am Studienseminar

Aurich) und Jörg Salzwedel (GS Egels/ Seminarleiter für Pädagogik am Studienseminar Aurich)
Der AK widmete sich folgenden didaktischen Themen: 11. Januar: „Sprachförderung im Vorschulalter sowie im Anfangsunterricht“ (Lernlandkarte); 1. März: „Lernlandkarte für das erste Schuljahr und die Arbeit mit Sachtexten“ (fächerübergreifende Unterrichtseinheit „Arktis“); 19. April: „Sammlung in einem sog. Sternchenheft für fachspezifische Leistungen im Fach Deutsch“; 31. Mai: „Individualisierung im Deutschunterricht“ (Literatur, Materialien und Links) und „sprachsensibler Unterricht“ als beständiger Baustein; 13. September: „Sachwissen zum Thema Biene“ (Zuhörtraining und Fachbegriffe); 18. Oktober: „Giraffen- und Wolfsprache: Das Modell der gewaltfreien Kommunikation von M. B. Rosenberg“; 15. November: „Bericht vom Besuch der Deutschen Schulpreis GS Süsteresch“ und „Märchen“. Jedes Treffen enthielt Hinweise auf empfehlenswerte neue Kinderbücher.

AK „Kommunikationsplattform Niederländisch“

Leitung: Birgit Groenhagen (GS Heiligengeisttor Oldenburg und Fachseminarleiterin am Studienseminar in Aurich) und Aaltje Strauß (KGS Großefehn)

Die sechs Lehrkräfte unterschiedlicher Schulformen als ständige Mitglieder des AK sowie weitere Mitwirkende und Berater aus den Niederlanden, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen trafen sich am 17. April, 26. Juni und am 17. Dezember zu jeweils eintä-



Jahrestreffen der Arbeitskreisleitungen im RPZ am 28. August (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

gigen Workshops im Studienseminar Leer. Weitere Treffen der Mitglieder fanden während der Dienstbesprechungen Niederländisch am 3. März und am 6. November statt.

Die Gesamtverantwortung für die „Kommunikationsplattform Niederländisch“ (Kommplatt) trägt seit 2014 die Landesbeauftragte für die niedersächsisch-niederländische Kooperation im Bildungsbereich, Elsine Wortelen vom Gymnasium Nordhorn.

Zentrale Aufgabe des AK bleibt die Aktualisierung und Weiterentwicklung der Kommplatt. Die Zahl registrierter User der neu ange-

legten Kommunikationsplattform beträgt 401.

Weitere Informationen zum Arbeitskreis sind im Internet unter <https://niederlaendisch.nline.nibis.de/nibis.php> abrufbar.

AK „Nederlands voor beginners“

(1.-4. Sprachenjahr)

Leitung: Birgit Groenhagen (GS Heiligengeisttor Oldenburg und Fachseminarleiterin am Studienseminar in Aurich)

Am 9. Februar gab es in Rhede ein Netzwerktreffen von Lehrkräften aus Deutschland und den Niederlanden zur Planung von Schul-

partnerschaften, gemeinsamem Austausch in Arbeitsgruppen und zur Mehrsprachigkeit in Schulen. Am 20. Februar und am 13. November ging es im Medienzentrum Papenburg um den Einsatz von digitalen Medien im Fremdsprachenunterricht. Ende Mai hospitierten deutsche Lehrkräfte an verschiedenen „Basis-scholen“ in Coevorden zu dem Schwerpunkt „Einsatz von Medien und Medienprogrammen im Unterricht“. Am 13. September wurden an der GS Larrelt neue Medienprogramme für den Niederländischunterricht vorgestellt (plickers, kahoot, learningapps etc.). Am 30. November fand der alljährliche Studientag der EDR in Assen statt.

AK „Tweesprakig Unnerricht in de Grundschool / Bilingualer Unterricht in der Grundschule“

Leitung: Herma Knabe (OS Borssum, Emden) und Evelin Westerbur (GS Moordorf)

Am 16. August besuchte der AK einen außerschulischen Lernort, das Nationalparkhaus in Carolinensiel. Des Weiteren wurden, in Kooperation mit dem Plattdüütskbüro, an Übersetzungen von neuem Unterrichtsmaterial gearbeitet und Arbeitsblätter für das Fach Kunst und Religion erstellt. Am 8. März wurden bereits an den Schulen existierende Sprachspiele (DaZ-Bereich) ins Plattdeutsche übertragen. Auch wurde ein „plattdeutsches Lapbook“ hergestellt. Am 19. April beschäftigte sich der AK mit jahreszeitlich passenden Liedern sowie neuen plattdeutschen (Kinder-) Büchern. Die Bibliothek erhielt einen plattdeutschen

Lehrfilm zum Bereich „Schule früher“ (vom Dörpmuseum Münkeboe, unter Mitwirkung von Grundschulkindern aus Moordorf). Im Juni haben die AK-Leiterinnen den Auftritt der Ostfriesischen Landschaft in Leeuwarden (Kulturhauptstadt 2018) unterstützt und im Sprachenpavillon das Plattdeutsche mit Sprachspielen, Materialien und Aktivitäten vor Ort zu Gehör gebracht. Am 16. November wurde der plattdeutsche Zeichentrickfilm „Ritter Trenk“ gezeigt. Am 24. Oktober ging es um das neue plattdeutsche Lehrwerk „Moin, dat Plattbook“.

Naturwissenschaften und Mathematik

AK „Hilf mir, es selbst zu denken“ – Mathematikunterricht in der Grundschule

Leitung: Andreas Moritz (Leiter der GS Strackholt) und Annika Barnick (GS Strackholt)

Der AK versteht sich als Ort, der die Entwicklung des Mathematikunterrichts (MU) begleitet und kerncurriculare sowie didaktische Anpassungen aufnimmt. Im Berichtsjahr waren die Anpassungen auf Grund der neuen gesetzlichen Vorgaben maßgeblich für die inhaltliche Gestaltung. Nach der Fertigstellung eines modularen Angebotes für die Unterrichtsplanung in sehr heterogenen Lerngruppen wurden Lernaufgaben entwickelt, die den neuen Vorgaben der Leistungskontrolle im MU entsprechen. Unter dem Begriff der „besonderen Lernaufgaben“ sollen sich die Schülerinnen und Schüler des 3. und 4. Schuljahrgangs halbjährlich mit Thematiken beschäftigen, die

bei bisherigen Lernkontrollen eher ein Schattendasein eingenommen haben. Im Rahmen von vorbereiteten Lernumgebungen ist es die Aufgabe, sich intensiv mit einer Thematik auseinanderzusetzen und dabei besonders die sog. prozessbezogenen Kompetenzen wie „Argumentieren“, „Problemlösen“ oder „Modellieren“ in den Blick zu nehmen. Die neuen Vorgaben stellen besonders für kleinere Kollegien und fachfremd unterrichtende Lehrkräfte eine große Herausforderung dar. Der AK hat daher beispielhaft Materialien und konkrete Aufgaben hergestellt und für den Einsatz in der konkreten Unterrichtsplanung zugänglich gemacht. Arbeitsergebnisse sowie Materialien für den Unterricht werden online zur Verfügung gestellt (www.hilf-mir-es-selbst-zu-denken.jimdo.com).

Treffen/Themen: 11. Januar: Fertigstellung des Inklusionsmaterials für den Zahlenraum bis 100; 14. März: Fortsetzung; 2. Mai: Fortbildung zu besonderen Lernaufgaben im MU am NIGE in Esens; 24. Mai: Vergleich unterschiedlicher Konzeptionen für den inklusiven MU; 6. September: Fortbildung zu besonderen Lernaufgaben im MU in der Regionalkonferenz „Lengenerland“; 12. September: (offene AK-Sitzung) Fortbildung „Besondere Lernaufgaben im Mathematikunterricht“; 22. November: (offene AK-Sitzung) Fortbildung „Wichtige didaktische Kleinstentscheidungen im MU“.

AK „Chemie fachfremd unterrichten (Sekundarstufe I)“

Leitung: Antje Dillinger (RS Friesenschule und

Fachseminarleiterin Chemie am Studienseminar Aurich)

Für diesen AK hatten sich 11 Chemie fachfremd unterrichtende Lehrkräfte verbindlich angemeldet. Im Jahr 2018 wurde in 10 Treffen an Experimenten für die Jahrgangsstufen 7 und 8 gearbeitet (Wasserstoff, Oxidation, Reduktion, Redoxreaktion, Elementfamilien) und ab Sommer an Experimenten für die Jahrgangsstufen 9 und 10 (Säure und Laugen, Salze, Organische Chemie). Dabei wurden auch Fragen wie Sicherheitsvorschriften im Schüler- bzw. Demonstrationsexperiment, Gefahrstoffverordnung, Gefährdungsbeurteilung, Entsorgung usw. erörtert.

Musik und Kunst

AK „Arbeitskreis Musikbrücke“

Leitung: Sabrina von Nuis (GS Plytenbergschule und Mitglied der Musikpädagogischen Werkstätten Niedersachsen)

Die vierteljährlichen Treffen des AK mit 10-15 Teilnehmenden finden abwechselnd an verschiedenen Schulen statt mit jeweils passenden Themen zu den „Jahreszeiten des Musikunterrichts“. Die AK-Leiterin hat im Februar an einem dreitägigen Treffen in Bad Salzdetfurth zum Thema „Musiktheater“ teilgenommen. Zudem war sie Referentin im RPZ AK Kindergarten und Grundschule.

Zusammen mit dem Organeum in Weener entwickelte die AK-Leiterin eine Unterrichtseinheit zur „Orgel im Klassenzimmer“: praktisches, fachlich und altersgerechtes Unter-

richtsmaterial für den Grundschulbereich mit Rätselbögen zum Thema Orgel, einem Lehrerhandbuch mit fachlichen Hintergrundinformationen und Informationen zur Didaktik und Einbettung ins Kerncurriculum, Audioaufnahmen zur Festigung der Höreindrücke und zur Reflexion, einer Rahmengeschichte zur emotionalen, altersgerechten Ansprache. Dieses Material wird den Schulen in Ostfriesland im Sommer 2019 zur Verfügung gestellt.

AK „KunSTart – Kunst unterrichten“

Leitung: Martje Grefe (GS am Wall, Emden)

Der AK traf sich zwei Mal im Halbjahr und arbeitete zu saisonalen Themen: „Frühlingshaftes in der Kunst“, „Blütenpracht im Sommer“, „Herbst“ und „Winter-Weihnachtszeit“. Dabei wurden jeweils unterschiedliche Techniken angewandt, die leicht im Unterricht umzusetzen sind (Monotypien, Aquarelle, Gemeinschaftsarbeiten, Nutzung von Naturmaterialien u. a.). Vertreten sind Lehrkräfte unterschiedlicher Schulstufen (Grundschule, Förderschule, Hauptschule, IGS).

Schule und Gesundheit

AK „Ernährungs- und Verbraucherbildung“

Leitung: Jane Agena (Lehrerin für Fachpraxis im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft an der BBS Brake) und Gerda Mülder (Diplom Oecotrophologin, Lehrerin an der OS Bunde, Fachberaterin für das Profil Gesundheit und Soziales, Bildungskordinatorin)

Das Jahr begann mit der Veranstaltung „Leistungsverzeichnis für die Schulverpflegung“. Am 15. Februar stellte Dipl.-Oecotrophologin Sarah Bruns einer Expertenrunde von über 20 Teilnehmenden am Beispiel von Grundschulmensen der Stadt Oldenburg Möglichkeiten und Grenzen eines Leistungsverzeichnisses auf.

Religiöse Speisevorschriften in Schulverpflegung und Unterricht wurden am 8. März im Rahmen eines ganztägigen, ausgebuchten Praxisworkshops zum Thema gemacht. Dipl.-Oecotrophologin Johanna Giesenkamp, Beauftragte für Schulverpflegung der Stadt Osnabrück, vermittelte Umsetzungsstrategien in Theorie und Praxis.

Die geplante Veranstaltung „Schule auf EssKurs“ im April musste mangels Nachfrage abgesagt werden. Aufgrund von Erkrankung fiel ebenfalls im April das Treffen zum Thema „Akustik in Mensen – Maßnahmen zur Lärmreduzierung in Theorie und Praxis“ aus.

Ein kreatives Unterrichtsmaterial, das von den Arbeitskreisleiterinnen entwickelt wurde, ist „Die Marktkiste“. Mit ihrer Vielzahl an Foto- und Wortkarten in verschiedenen Sprachen lässt sich Ernährungs- und Sprachbildung spielerisch und inklusiv vermitteln. „Die Marktkiste“ kam mit freundlicher Unterstützung des Zentrums nachhaltige Ernährung (ZnE) und der Rut- und Klaus- Bahlsen-Stiftung zustande. Alle Schulen Ostfrieslands konnten eine Kiste kostenfrei erhalten. An vier Nachmittagen wurden Erprobungs- und Abholtermine in der Region angeboten und den jeweils durchschnittlich 30 Anwesenden die

vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten demonstriert. „Die Marktkiste“ ist jetzt in über 100 Schulen Ostfrieslands und der Landschaftsbibliothek einsatzbereit.

Museum und Schule

Museumspädagogik

Leitung der Fachstelle im RPZ:

Franziska Petzold (Leiterin der GS Constantia, Emden)

Die Leiterin der Arbeitsstelle hält regelmäßig Kontakt zu Museumslehrkräften und Museen in der Region, begleitet museumspädagogische Projekte, ist in mehreren Gremien vertreten und bietet Austausch und Beratung. Am 9. Januar reiste die Fachstellenleiterin auf Einladung des „Landschaftsverbandes Südniedersachsen e. V.“ nach Hattorf, wo es um Grenzen und Möglichkeiten einer Kooperation zwischen Schule und Museum ging. Am 5. November referierte Eske Kadijk von der Ems-DollartRegion auf dem von Franziska Petzold vorbereiteten Treffen der Museumslehrkräfte über ein im Aufbau befindliches deutsch-niederländisches Projekt, zudem gaben Museumslehrerinnen und -lehrer Einblick in ihre Arbeit.

Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung

Die Statistik des Kompetenzzentrums für Lehrkräftefortbildung im RPZ (KomZen) spricht für sich: 2018 haben knapp 3.900 Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal an 241 Fortbildungsangeboten teilgenommen. Dies zeigt, wie passgenau das Fortbildungsangebot des KomZen ist.

Das KomZen hat im Berichtsjahr Jahr fünf große Fachtage durchgeführt: Am 1. März organisierte das KomZen bereits den „9. Tag der Sonderpädagogik“, es meldeten sich 95 Lehrkräfte an zu der Tagung unter einem Schlagwort aus der Positiven Psychologie: „Motivation als Motor für vielfältiges Lernen“. Am 18. April fand der Fachtag „Sachunterricht – mehrperspektivisch und handlungsorientiert“ mit Themen wie Bionik, Informatikanisätzen und sprachsensiblen Unterricht mit 55 Teilnehmenden guten Zuspruch. Am 9. Juni trafen sich fast hundert Lehrkräfte beim 18. „Erste-Klasse-Tag“ mit Workshops für diejenigen, die eine neue erste Klasse übernehmen. Themen wie Eltern-Mitarbeit und die besonderen Ruhe- und Bewegungsbedürfnisse der Kinder, spielerisches Lernen und Konzentration waren stark nachgefragt. Als großes Kooperationsvorhaben zwischen dem KomZen, dem Studienseminar Leer und dem Landkreis Leer, der sich die Unterstützung seiner Schulen mit Blick auf Digitalisierung auf die Fahnen geschrieben hat, fand am 19. September der Fachtag „Digitale Bildung – Bildung digital?“

Aus der Praxis für die Praxis“ mit 190 Teilnehmenden statt, eingebettet in die digitale Woche Leer. Am 21. November trafen sich 94 Pädagoginnen und Pädagogen zu dem Fachtag: „Mit Sprachbildung Brücken bauen – Möglichkeiten und Perspektiven in Schule“.

Aus dem breiten Fächer an Angeboten seien exemplarisch Fortbildungen herausgegriffen:

Lehrkräfte wurden über das KomZen in Belangen der Sicherheit im Schulsport geschult. In Zeiten, in denen immer weniger Kinder schwimmen lernen, spielt der Schwimmunterricht eine starke Rolle. 80 Sportlehrkräfte haben in 4 ausgebuchten Kursen ihre Rettungsfähigkeiten aufgefrischt. Auch bei Sportarten wie Trampolinspringen, Canadier fahren und Schlittschuhlaufen müssen sich Lehrkräfte an Sicherheitsregeln halten und sich regelmäßig wieder sachkundig machen. Durch den Kooperationsvertrag mit den Ostfriesischen Turnkreisen und dem Niedersächsischen Turner-Bund kann eine erfreulich große Bandbreite an Sportarten abgedeckt werden. Der Austausch zwischen Lehrkräften und Übungsleitern aus dem Freizeitsport ist auch für den Ganztagsbetrieb von Schulen ein Gewinn.

Schulische Curricula unterliegen ständigen Anpassungen und Veränderungen. Für die Fächer Mathematik, Deutsch und Sachunterricht an der Grundschule traten neue Kerncurricula in Kraft. Fortbildungen, in denen Lehrkräfte Fachwissen in Bezug auf Didaktik und Methodik oder auch neue fachliche Aspekte wie die der Bionik erhielten, hatten guten Zuspruch.

Der Weg zurück zur 13. Klasse in den Gymnasien brachte ebenfalls neue Anforderungen mit sich, so dass zu den Fächern Französisch, Informatik, Geschichte, Latein, Englisch, Religion, Physik, Niederländisch, Politik-Wirtschaft, Werte und Normen und Sport eine große Zahl an Fachlehrkräften der Sekundarstufe I im RPZ oder umliegenden Schulen fortgebildet wurde.

Pädagogische Mitarbeiterinnen im Ganztagsunterricht, vor allem der Grundschulen, sind Zielgruppe von Kursen, die in Kooperation mit der VHS Leer entwickelt und angeboten werden. Seien es Themen wie Tanz, das Begleiten mit Gitarre oder Ukulele, das Streitschlichtermodell oder die besonders herausfordernden Verhaltensweisen mancher Schulkinder: In Kursen, die zum Teil über mehrere Nachmittage gingen, wurden Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen gemeinsam geschult.

Schulinterne Fortbildungen

Die Anzahl der schulinternen Fortbildungen stieg auf 36 Veranstaltungen an. 21 davon fanden dabei im Sek I und Sek II-Bereich statt, 15 an Grundschulen. Dies bedeutet, dass rechnerisch beinahe in jeder Woche des Schuljahres ein Thema aus dem KomZen als Schwerpunkt an einer (ostfriesischen) Schule bearbeitet wurde. Die Schulen griffen vorrangig auf Themen aus dem breitgefächerten Abrufangebot des KomZens zurück.

Qualifizierung von Berufseinsteigern

Berufs- und Seiteneinsteiger in den ersten Berufsjahren zu begleiten, ist dem KomZen



Das neue Fortbildungsprogramm wird vorbereitet. V.l.n.r. Tom Bohmfalk, Tobias Rebhan, Maike Kruse, Inka Wessels, Sandra Kruse, Gabriele Kleen, Uwe Probol, Jörn Menne, Helge Hohmeier (Foto: Birgitta Kasper-Heuermann, Ostfriesische Landschaft).

ein dauerhaftes Anliegen. Erstmals wurde eine vierteilige Qualifizierungsreihe für diese Zielgruppe an ostfriesischen Berufsschulen begonnen. Den Start machte ein ganzer Tag zum Schulrecht mit 55 Teilnehmenden. Es folgten weitere Workshops zum Umgang mit den persönlichen Ressourcen, der Stärkung der Beziehung zwischen Lehrkräften und Schülern und Schülerinnen und zu gruppendynami-

schen Prozessen. Die Reihe wird 2019 mit Fortbildungen zum kollegialen Coaching, zum sprachbewussten Unterrichten und zur Digitalisierung im schulischen Arbeitsfeld fortgesetzt.

Für die mitwirkenden Lehrkräfte im Kompetenzteam konnten nach personellem Wechsel für die Bereiche Gesamtschule und Oberschule zwei neue Lehrkräfte gewonnen werden, die thematisch wieder neue Akzente setzten.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Naturschutz

Die Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Naturschutz hat ihre Arbeit unter Leitung von Landschaftsrat Henning Schultz und mit der Unterstützung von Frau Klatte weiter fortgesetzt. In vier großen Sitzungen wurden verschiedene Themen und Probleme erörtert, welche in einer kleinen Runde vor- und nachbereitet wurden. Die großen Sitzungen wurden durch verschiedene Referenten zu den Themen Gewässerunterhaltung, Düngeverordnung und den Gelege- und Kükenschutz in Bremen aufgewertet.

Bereits im Jahr 2017 hatte sich die Arbeitsgruppe mit der Umsetzung der Agrarumweltmaßnahmen in den Niederlanden beschäftigt. Zur besseren Veranschaulichung sah sie sich im Mai 2018 während einer Exkursion zum Landwirtschaftlichen Naturschutzverein Groningen West die Umsetzung vor Ort an. In den Niederlanden wird die Umsetzung der Agrarumweltmaßnahmen regional organisiert. Schwerpunkt des Vereins Groningen West ist der Wiesenvogelschutz.

Die Förderung von Naturschutzhöfen wurde weiter verfolgt. Zunächst war versucht worden, mit sechs interessierten Landwirten über das EIP-Agri-Förderprogramm eine Förderung zu erwirken. Diese wurde leider abgelehnt. Nach dem Höhepunkt des Jahres, dem Besuch von Umweltminister Olaf Lies in der Sitzung am 13. August, gibt es zu diesem Vorhaben einen neuen Lösungsansatz. Herrn

Lies wurden verschiedene Themen, mit denen sich die Arbeitsgruppe befasst, vorgestellt. Er nahm viele Anregungen mit und schlug vor, in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium im Bereich der Naturschutzhöfe eine Lösung zu finden. Da im Anschluss an die Sitzung in den hiesigen Medien sehr viel und positiv berichtet wurde, hat auch die Öffentlichkeit mehr über das Bestehen und die Arbeit der Kooperationsgruppe erfahren.

Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte der Ostfriesischen Landschaft (ehemals Ortschronisten)

Die Arbeitsgruppe traf sich zu sieben gemeinsamen Sitzungen. Im Durchschnitt nahmen 18 Personen an den Treffen teil. Folgende Sitzungen fanden statt:

- 16.02.: Axel Heinze, Die Geschichte der Gemeinde Moorweg im Spiegel der Flurnamen (Ostfriesische Landschaft, Aurich)
- 09.03.: Gretje Schreiber, Nordens Traditionsgesellschaften (Ostfriesisches Teemuseum Norden)
- 20.04.: Erfahrungsberichte zu Publikationsmöglichkeiten (Ostfriesische Landschaft, Aurich)
- 25.05.: Gregor Ulsamer, Der historische Walfang bei Grönland zum Ende des 18. Jahrhunderts unter Beteiligung von Emders Kaufleuten und Borkumer Commandeuren (Rummel des Ostfriesischen Landesmuseums, Emden)
- 22.06.: Heyo Prahm, „Vom Heim des Pewe

zum Zentrum der Krummhörn – eine amerikanische Dissertation“ (Ostfriesische Landschaft, Aurich)

- 17.08.: Wolfgang Kellner, Verfolgung und Verstrickung. Hitlers Helfer in Leer (Heimatemuseum Leer)
- 21.09.: Brigitte Junge, Vorstellung des Historischen Museums Aurich (Historisches Museum, Aurich)

Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

Die Arbeit an den Deutungen der Flurnamen wurde fortgesetzt, außerdem wurden Ausstellungen vorbereitet und Flurnamen-Radtouren intensiv ausgearbeitet. Die Ausstellung „Klosterländereien und Flurnamen in Ostfriesland“ wurde vom 12. Februar bis zum 26. März im Heimatkundlichen Museum Friedeburg gezeigt. Am 6. März stellte Cornelia Ibbeken im Rahmen dieser Ausstellung in Friedeburg das Projekt Flurnamendeutung vor. Am 13. März hielt Christa Herzog dort den Vortrag „Die Flurnamen von Wiesede und die Flurnamentour durch Wiesede“.

Die Ausstellung „Klosterländereien und Flurnamen in Ostfriesland“ war vom 26. April bis zum 7. Juni und vom 27. September bis zum 1. November in der katholischen Kirche Esens zu sehen. Die Ausstellung „Sagen und Flurnamen in Ostfriesland“ wurde vom 13. Mai bis zum 31. Juli im Ostfriesischen Landesmuseum Emden und vom 6. August bis zum 7. November in der Sparkasse LeerWittmund gezeigt. Am 10. August bot Christa Herzog eine



Die Arbeitsgruppe Flurnamendeutung beim Treffen in der Ostfriesischen Landschaft am 6. Dezember (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

geführte Flurnamenradtour durch die Gemarkung Wiesede an.

Am 2. November fand im Forum der Ostfriesischen Landschaft die jährliche Flurnamentagung statt. Axel Heinze hielt einen Vortrag über das Thema „Das Moor Ostfrieslands im Spiegel der Flurnamen“, und Jens-Uwe Keilmann stellte die neue Flurnamen-Website vor, die Ende Oktober installiert worden war.

Während des gesamten Jahres arbeitete eine Gruppe, zu der neben Cornelia Ibbeken auch Rita Badewien, Axel Heinze und Nils Siemen (Verwaltung und Touristik Moormerland) gehörten, an der Planung der Flurnamenschilder für die Flurnamentouren durch Warsingsfehn und Boekzetelerfehn.

Der Arbeitskreis Flurnamendeutung traf sich fünfmal. Am 26. Januar hielt Jens-Uwe Keilmann den Vortrag „Die Verwendung des digitalen Geländemodells für die Flurnamendeutung“. Am 23. Februar stellte Gerd

Wessels aus Damsum Orts- und Flurnamen mit „-stede“ und „-forde“ vor. Am 16. März fand eine von Axel Heinze geleitete Übung zur Verwendung des digitalen Geländemodells und anderer Karten für die Flurnamendeutung statt. Im Juni diskutierte der Arbeitskreis über weitere Arbeitsprojekte der Gruppe. Am 8. August besuchten Cornelia Ibbeken und Dr. Weßels Bürgermeister Eertmoed in Hinte, um die Möglichkeit der Erstellung einer Flurnamentour durch die Gemeinde Hinte – verbunden mit der Aufstellung von Flurnamenschildern – zu besprechen. Dieser Plan soll 2019 umgesetzt werden.

Upstalsboom-Gesellschaft

Das Berichtsjahr war für die Upstalsboom-Gesellschaft (UG) sehr erfolgreich. Drei neue Ortssippenbücher konnten herausgegeben werden. Im Oktober wurde das Ortssippenbuch „Manslagt“ von Hillert Hillebrands

Gründungsmitglieder der Upstalsboomgesellschaft bei einem Treffen zum 25jährigen Bestehen im Hotel am Schloss in Aurich am 13. Oktober; v.l.: Johannes Ottersberg, Berend Droll, Heiner Krey, Anke Krey, Achim Kruse, Hinrich Janssen, Folkert Köster, Wiard Hinrichs, Friedrich Lüpkes, Volker Wiesemann, Helmut Fischer (Vorsitzender) (Foto: Heinrich Ohling, Upstalsboomgesellschaft).



vorgestellt, am 10. November folgte das Ortssippenbuch in drei Bänden zu „Westerholt“ von Rainer Janssen und schließlich am 1. Dezember das zu „Pilsum“, ebenfalls von Hillert Hillebrands. Zu den Buchvorstellungen in den Kirchen von Westerholt und Pilsum kamen jeweils mehr als 100 Gäste. Dies waren deutlich mehr als bei früheren Buchpräsentationen. Alle drei Bücher waren schnell vergriffen, so dass Anfang 2019 jeweils Neuauflagen folgen werden.

Obwohl inzwischen bereits 106 Ortssippenbücher von der Upstalsboom-Gesellschaft herausgegeben wurden, gibt es immer noch einige unbearbeitete Kirchspiele. Der neue UG-Ausschuss „Ortssippenbuch“ hat sich vorgenommen, diese Lücke zu schließen, hat jedoch mit dem Problem zu kämpfen, Bearbeiterinnen oder Bearbeiter für diese Aufgaben zu finden. Während ältere Interessierte nicht immer geübt im Umgang mit der elektronischen

Datenverarbeitung sind, ohne die es nicht mehr geht, haben jüngere zum Teil Schwierigkeiten, die Handschriften in historischen alten Kirchenbüchern zu entziffern. Der UG-Ausschuss möchte deswegen versuchen, produktive Teams aus Älteren und Jüngeren zusammenzustellen, die sich gegenseitig bei der Arbeit mit ihren jeweiligen Kompetenzen unterstützen. Das ist eine der zentralen Aufgaben für die Zukunft der Upstalsboom-Gesellschaft.

Ein Höhepunkt des Jahres war das 25jährige Bestehen des Vereins Upstalsboom-Gesellschaft, das in Aurich gefeiert wurde. Die Vereinsmitglieder Wiard Hinrichs und Berend Droll stellten in zwei Präsentationen die 25jährige Geschichte der Upstalsboom-Gesellschaft vor mehr als 100 Gästen dar. Eine besondere Ehrung wurde 15 Gründungsmitgliedern zuteil.

Ostfriesland-Stiftung

Museumverbund Ostfriesland

Besondere Ereignisse im Berichtsjahr waren die Verleihung des Museumsgütesiegels des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e. V. an das Heimatmuseum Leer am 8. Februar in Hannover. Zum April gab der Heimatverein Aurich die Trägerschaft des Mühlenfachmuseums in der Stiftsmühle Aurich an den Verkehrsverein Aurich ab. Der Verkehrsverein wurde dadurch neues Mitglied im Museumverbund Ostfriesland. Pächterin der Mühle ist seitdem die Stadt Aurich. Am 25. April konnte das Deutsche Sielhafenmuseum Carolinensiel den Förderpreis Museumspädagogik 2017 der VHG für das Projekt einer Handy-App mit dem Titel „Harle Mystery“ in Empfang nehmen. Marcus Neumann trat zum 1. November seinen Dienst als Leiter des Fehn- und Schifffahrtsmuseums Westrhauderfehn an.

Versammlungen und Fortbildungen

Im Berichtsjahr fanden drei Vorstandssitzungen (5. Februar, 23. April, 15. Oktober, jeweils Aurich) und zwei Mitgliederversammlungen (14. Mai Pewsum, 15. Oktober Aurich) statt. Die erste Fortbildung fand am 23. April im Historischen Museum Aurich statt. Sie widmete sich verschiedenen ausstellungstechnischen Aspekten und wurde von Mitgliedern des Verbunds selbst für die Kolleginnen und Kollegen gestaltet. Brigitte Junge und Peter Marx vom Historischen Museum Aurich referierten in Theorie und Praxis zum Thema Ausstellungstexte und Objektbeschriftungen,



Verleihung des Museumsgütesiegels des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e. V. an das Heimatmuseum Leer am 8. Februar in Hannover. V.l.n.r.: Dr. Sabine Schormann (Niedersächsische Sparkassenstiftung), Burghardt Sonnenburg, Manfred Boomgaarden, Hilke Boomgaarden (Heimatmuseum Leer), Doris Ulfers-Brandt (Stadt Leer), Dr. Sabine Johannsen (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur), Enno Weege (Heimatmuseum Leer), Prof. Rolf Wiese (Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V.) (© Niedersächsische Sparkassenstiftung, Foto: Helge Krückeberg).

Die Stiftsmühle in Aurich. Sie beherbergt das Mühlenfachmuseum, Mitglied im Museumsverbund Ostfriesland (Foto: Verkehrsverein Aurich).





Verleihung des Förderpreises Museumspädagogik der VGH an das Deutsche Sielhafenmuseum Carolinensiel am 25. April in Carolinensiel. V.l.n.r.: Tylke Patuschka (Leiterin Nationalparkhaus Carolinensiel), Lothar Streblau (VGH Regionaldirektor Emden), Dr. Heike Ritter-Eden (Leiterin Deutsches Sielhafenmuseum Carolinensiel), Dr. Thomas Wurzel (Sparkassen-Kulturstiftung) (Foto: Günter Ziemann).

Matthias Stenger vom Ostfriesischen Teemuseum Norden stellte die Vor- und Nachteile verschiedener Beleuchtungsmöglichkeiten von Ausstellungsräumen und Vitrinen vor, und Burghardt Sonnenburg, Leiter des Heimatmuseums Leer informierte die Teilnehmenden über die Produktion, aber auch die besonderen Bedingungen von Wanderausstellungen.

Frau Katja Lampe, stellvertretende Geschäftsführerin der Emsland Tourismus GmbH, Meppen, gab am 15. Oktober in Aurich



Marcus Neumann, seit November Leiter des Fehn- und Schiffahrtsmuseums Westrhauderfehn (Foto: Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrhauderfehn).

im Rahmen der zweiten Fortbildung Einblicke in und Anregungen für die sinnvolle Verknüpfung der Museumsarbeit mit der touristischen Einrichtungen. Viele Beispiele machten die Möglichkeiten sehr anschaulich.

Der erste Vorsitzende und die Geschäftsführerin des Museumsverbands Ostfriesland nahmen in der Funktion als Beiräte an den Vorstandssitzungen der Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlungen in Ostfriesland am 7. März und am 17. September jeweils in

Aurich sowie an der Mitgliederversammlung am 14. April im Torf- und Siedlungsmuseum Wiesmoor teil. Am 26. November folgte Nina Hennig der Einladung zum Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlungen der Oldenburgischen Landschaft. Unter dem Vorsitz von Prof. Antje Sander vom Schlossmuseum Jever wurden in Oldenburg drei praxisnahe Kurzvorträge zum Thema „Migration“ diskutiert.

Dat löppt. Wasser in der ostfriesischen Kultur

Auf der Herbstmitgliederversammlung konnten die ersten Ideen der Mitgliedermuseen für eine nächste gemeinsame Ausstellung gesammelt werden. Sie soll – nachdem im Jahr 2017 das Projekt „Unnerwegens“ sehr erfolgreich durchgeführt wurde – 2020 zum Oberthema „Wasser“ stattfinden. Eine große Anzahl der Häuser werden sich unter verschiedenen Aspekten und mit eigenen Ausstellungen in ihren Museen daran beteiligen. Die weiteren Planungen erfolgen im Jahr 2019.

Besucherumfrage

Im laufenden Jahr erfolgten Vorbereitungen für eine Besucherumfrage in den Mitgliedermuseen des Museumsverbands Ostfriesland. Diese soll vom Frühjahr bis zum Herbst 2019 in allen Museen des Verbands stattfinden. Auslöser hierfür war die zum Teil sehr unterschiedliche Entwicklung der Besuchszahlen in den verschiedenen Häusern. Erklärungsansätze hierfür zu finden und insgesamt mehr über

die Wünsche und Bewertungen der Gäste zu erfahren, ist Ziel der Umfrage.

Beratungstätigkeiten

Die Beratungstätigkeit hat einen besonders hohen Stellenwert innerhalb der Aufgaben des Museumsverbands Ostfriesland. Zwischen Juni und Dezember besuchten Sabine Gronewold und Nina Hennig, z. T. unterstützt vom ersten Vorsitzenden Matthias Stenger, die Mitglieder an ihren jeweiligen Standorten, um anstehende Aufgaben, geplante Ausstellungen und Aktivitäten oder zu lösende Probleme miteinander zu besprechen.

Zwischen Februar und September fanden insgesamt vier Gesprächsrunden in Pewsum, Campen und Suurhusen statt. An ihnen nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Ostfriesischen Landwirtschaftsmuseums Campen, des Burgmuseums Pewsum und des Handwerksmuseums in der Pewsumer Mühle sowie des Landarbeitermuseums Suurhusen wie auch die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des Museumsverbands Ostfriesland teil. Nina Hennig moderierte die Treffen. Themen waren die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, die Gewinnung von Ehrenamtlichen und der Ausbau von Kooperationen der Museen mit den Einrichtungen des Tourismus und mit den Schulen der Region. An dem Gesprächstermin am 11. September in Pewsum nahmen deswegen auch Karl-Heinz Schipper vom Fremdenverkehrsverein Hinte sowie Ursula Jacobsen und Ludger Kalkhoff von der Tourismus GmbH Krummhörn-Greetsiel teil.



Titel des MuseumMagazin(e)s 2018/2019.

und Möglichkeiten zur Qualifizierung und zur konservatorisch besseren Lagerung der Sammlung diskutiert.

Am 24. Oktober trafen sich im Prunkzimmer des Heimatmuseums Leer der Vorstand des Ostfriesischen Schulmuseums Folmhusen e. V. sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen dieses Museum, um zusammen mit dem ehemaligen ersten Vorsitzenden des Museumsverbunds Ostfriesland, Jörg Furch, und Nina Hennig darüber nachzudenken, wie neue Ehrenamtliche für die Museums-, aber auch die Vereinsarbeit gewonnen werden, was interessante Angebote für Besucherinnen und Besucher sein und wie Kooperationen in wissenschaftlichen Fachkreisen aufrecht erhalten werden könnten.

MuseumMagazin(e)

Im April erschien die neue Ausgabe des deutsch-niederländischen Museum-Magazin(e)s in einer Auflage von 70.000 Exemplaren. In der Broschüre, die an vielen Orten kostenlos verteilt wird, inserierten insgesamt 35 ostfriesische Museen. Darüber hinaus sind 177 Museen aus den deutschen und niederländischen Regionen Emsland, Oldenburg, Elbe-Weser-Dreieck, Groningen, Drenthe und Friesland in dem weiterhin sehr beliebten durchweg zweisprachigen Heft vertreten. Die Vorbereitungen des kommenden Heftes begannen bereits wieder im Herbst.

Im Frühjahr war Nina Hennig als Beraterin in das Bewerbungsverfahren zur Besetzung der Leitung für das Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrhauderfehn einbezogen. Zum ersten Mal konnte hier – mit Unterstützung der Gemeinde Rhauderfehn – eine hauptamtliche Leitung mit einem einschlägigen Fachstudium eingestellt werden.

Im Januar und im September nahm Nina Hennig an Treffen der Sammlungskommission des Deutschen Sielhafenmuseums teil. Hierbei wurden die verschiedenen Depots besichtigt

ORGANEUM Orgelakademie Ostfriesland

Sonntagskonzerte in der Georgskirche Weener

Das Neujahrskonzert am 7. Januar gestalteten Winfried Dahlke und Darija Schneiderova als Doppelkonzert. Auf dem Programm stand J.S. Bachs großes Orgelbuch, der „3. Teil der Clavierübung“ von 1739. Zwischen den zwei Konzertteilen wurde in das Organeum eingeladen, wo die Besucher und Besucherinnen bei alkoholfreiem Punsch und Gebäck die Atmosphäre des Hauses genießen konnten.

In der Reihe der Sonntagskonzerte spielten an der Arp Schnitger-Orgel Anna Scholl (Lüdingworth), Agnes Luchterhandt (Norden), Eckhart Kuper (Hannover), Thiemo Janssen (Norden), Joachim Vogelsänger (Lüneburg), Roland Dopfer (Schweiz), Jan Katzschke (Neustadt a. R.), Thorsten Ahlrichs (Ganderkesee), Veit Jacob Walter (Basel / Altenbruch) und Dagmar Lübking (Hamburg). Ab Februar wurde die Konzertreihe versuchsweise bei freiem Eintritt angeboten mit der Bitte um eine Spende am Ausgang. Wie erhofft, führte dies zu einer Belebung der Besucherzahlen.

Offene Führungen und Stunde der Musik

Von April bis September wurde wieder jeweils am Mittwochnachmittag zu öffentlichen Führungen durch das Organeum eingeladen. Ludolf Heikens, freier Mitarbeiter des Organeums, führte die Besucherinnen und

Besucher durch die Organeum-Villa, erzählte über die Geschichte des Hauses und spielte auf ausgewählten historischen Tasteninstrumenten. In großer Zahl fanden individuelle Organeum- und Orgelführungen für Gruppen statt, die im Berichtsjahr das Organeum besuchten.

Thematische Orgelexkursionen

Das Organeum veranstaltete im ersten Halbjahr drei thematische Orgelexkursionen, die sehr guten Zuspruch fanden. Ziel dieser Fahrten war die reiche Orgellandschaft des Rheiderlandes. Dabei wurden 16 Orgeln vorgestellt: Originalinstrumente des Barock und der Romantik, die Instrumente der Europäischen Orgelstraße sowie profilierte Neubauten im Stile der Renaissance und des Barock.

Den Auftakt bildete am 19. Mai die „Europäische Orgelstraße“. Passend zum Pfingstfest erklangen die Orgeln in verschiedenen Sprachen und Zungen: die englische Orgel der Frühromantik in Jemgum, die deutsch-niederländische Orgel des Spätbarock in Bellingwolde, die italienische Barockorgel in Rhede und die Replik einer französischen Barockorgel in Stapelmoor.

Die zweite Orgelreise am 16. Juni stellte Barock-Orgeln im Rheiderland vor. Den Auftakt bildete die frühe Müller-Orgel von 1766 in Klein Midlum, der mittelalterlichen Kirche mit dem schiefsten Glockenturm der Welt. In der beeindruckenden mittelalterlichen Kirche zu Hatzum wurde die Ahrend & Brunzema-Orgel vorgestellt, die mit ihrer reinen „praetorianischen“ Temperatur klanglich die Zeit von

Renaissance und Frühbarock lebendig werden ließ. In Pogum erklang die barocke Berner-Orgel von 1759. In Landschaftspolder gab es einen Kurzbesuch der anmutigen Orgel von J. Schmid, von der nur das Gehäuse erhalten ist. Die Krummhörner Orgelbauwerkstatt baute 1988 ein kleines Barockwerk mit fünf Stimmen hinein. Bei Tee und Krinthstuu wurde die Besichtigung der Kirche zu einem besonders schönen Erlebnis.

In der altreformierten Kirche zu Bunde baute Alfred Führer 1980 unter Beratung von Prof. Harald Vogel einen klangschönen Neubau im norddeutschen Barockstil, der auf der vorletzten Station vorgestellt wurde. Den Abschluss der Reise bildete die Vorstellung der Arp Schnitger-Orgel in der Georgskirche Weener, wo die Klangwelt des norddeutschen Barock in schönster Vielfalt erlebbar war.

Die dritte Orgelreise am 28. Juli stellte die romantischen Dorforgeln des Rheiderlandes vor. In Ostfriesland hatte sich die Handwerks-tradition im Orgelbau im 19. Jahrhundert nur wenig von den barocken Vorbildern gelöst. Die Orgelbauerfamilie Rohlfs knüpfte an die Tradition der Werkstatt Müller an und schuf Orgeln mit einem feinen Klangbild. Der Einfluss anderer Regionen brachte die romantische Klangfülle erst in den Werken Johann Diepenbrocks (Norden) und der Gebrüder Rohlfing (Osna-brück) nach Ostfriesland. Diese Entwicklung wurde auf der Orgelreise in sechs Orgelwerken erlebbar: Den Auftakt bildete die Orgel von Johann Gottfried Rohlfs in Böhmerwold. Zwei spätere Werke der zweiten Rohlfs-Generation,

der Gebrüder Rohlfs, wurden in Holtgaste und Oldendorp vorgestellt. Nach einer Mit-tagspause im Organeum folgten dann zwei Rohlfing-Orgeln in Vellage und Weenermoor und die Diepenbrock-Orgel in Wymeer. Hier eröffnete sich der romantische Orgelklang mit der besonderen Tonfülle der Instrumente.

„Pfeifen und Möhren“: Marktmusiken in der Mennonitenkirche Leer

Unter dem Titel „Pfeifen und Möhren“ sind die Marktmusiken auf der Brond de Grave Winter-Orgel von 1860 in der Leeraner Mennonitenkirche am Samstagvormittag zum Markenzeichen und Erfolgsmodell geworden. Dieser Zyklus bietet Bürgerinnen und Besuchern der Stadt Leer die Gelegenheit zum Innehalten, Verweilen und Genießen.

Die Reihe wurde 2017 auf Initiative von Ewert Cramer in Zusammenarbeit mit dem ORGANEUM zum ersten Mal angeboten. Im Jahr 2018 wurde das Veranstaltungsformat im Zeitraum vom 9. Juni bis 25. August erneut aufgelegt. Die besten Organistinnen und Organisten aus der Region und Gäste ließen die Orgel „zur Marktzeit“ erklingen. Die Saison war wieder ein voller Erfolg. Woche für Woche war die schmucke Kirche voll besetzt.

26. Internationaler Leeraner Orgelsommer 2018

In den Sommerferien wurde in Leer don-nerstagabends zu den Konzerten des 26. Inter-nationalen Leeraner Orgelsommers eingeladen. Da die historische Orgel in der Großen Kirche

wegen der Restaurierung noch nicht erklingen konnte, fanden die letzten drei Konzerte in der katholischen Kirche St. Marien Leer-Loga statt. Dort erklang die Ahrend & Brunzema-Orgel aus Scheveningen (1959), die erst im Jahr 2016 für die Marienkirche erworben werden konnte, wo sie sich akustisch und optisch vollkommen in den Kirchenraum einfügt. Die Marienkirche wurde als Veranstaltungsort ebenfalls sehr gut angenommen; es fanden sich zwischen 100 und 200 Besucherinnen und Besucher zu den Konzerten ein.

Die Orgelstraße der Orgelromantik am Emsdeich

Am 31. August fand das Romantische Abendliedersingen am Emsdeich wieder großen Zuspruch. Es wurde in den Kirchen von Esklum, Driever und Grotegaste veranstaltet, deren Orgeln die „Straße der Orgelromantik am Emsdeich“ bilden. Das Programm mit Orgelmusik von Felix Mendelssohn Bartholdy, liturgischen Nachtgedanken und gemeinsamem Singen wurde von den Pastoren Edzard Busemann-Disselhoff, Edzard Herlyn, dem Projektchor der Ev.-ref. Kirche Cantus Canum und von Organeumsdirektor Winfried Dahlke an den Orgeln gestaltet. In Grotegaste gab es anschließend einen geselligen Ausklang bei Imbiss und Getränken.

ORGANEUM – Gartenfest und Sonntagskonzert

Das Organeum und der Förderkreis Organeum in Weener luden für den 2. Sep-



Impressionen vom Gartenfest des Organeums am 2. September. Blick über die Gäste auf das Haus (Foto: Hinrich Kuper).

tember zum Gartenfest und zum anschließenden Sonntagskonzert in das Organeum und die Georgskirche Weener ein. Das Gartenfest begann mit Tee, Kaffee und Kuchenbuffet. Als „Tafelmusik“ erklangen Triosonaten von Gottfried Heinrich Stölzel, die von Hajo Wienroth nach den Quellen neu ediert worden waren. Es musizierten Marie Wienroth (Traversflöte und Violine), Hajo Wienroth (Traversflöte), Ute Schildt (Erzlaute) und Winfried Dahlke (Cembalo). Die Musik kam in den unteren Räumen der Organeum-Villa zur Aufführung und wurde in den Garten übertragen.

Das Organeumsfest fand seinen krönenden Abschluss in einem Konzert an der Arp Schnitger-Orgel in der Georgskirche. Thorsten



Adventskonzerte im Organeum am 13. Dezember: Winfried Dahlke, Hajo Wienroth und Arwen Bouw spielten Kammermusik von J.S. Bach (Foto: Hinrich Kuper).

Ahlrichs, Organist der Arp Schnitger-Orgel in Ganderkesee, spielte ein Programm unter dem Titel „Kuckuck und Nachtigall am Bache“. Es erklangen lautmalerische Werke von William Byrd (The Bells), Johann Adam Reincken (Holländische Nachtigall), Johann Kaspar Kerll (Capriccio sopra il Cucu), Johann Krieger (Nachtigall) und konzertante Werke von J.S. Bach.

Adventskonzerte

Am 13. Dezember lud das Organeum nachmittags und abends wieder zum Adventskonzert in die illuminierte Organeum-Villa ein. Dieses Mal hatte der Traversflötist Hajo Wienroth ein Programm mit Triosonaten von Johann Sebastian Bach ausgewählt. Es musizierten Hajo Wienroth (Traversflöte), Arwen Bouw (Violine) und Winfried Dahlke (Cembalo). Jeweils im Anschluss waren die Gäste zu Punsch und Gebäck eingeladen. Viele Besucherinnen und Besucher verweilten in der besonderen Atmosphäre der Organeum-Villa und nutzen die Gelegenheit zum geselligen Austausch.

Neue Unterrichtseinheit zur Orgel im Klassenzimmer

Die Angebote für Schulklassen wurden fortgeführt. Schulklassen und kirchliche Konfirmandengruppen nahmen die kostenfreien Angebote des Organeums in Anspruch. Die Ausarbeitung der neuen Unterrichtseinheit zur Orgel im Klassenzimmer von Sabrina von Nuis in Verbindung von RPZ und Organeum nahm konkrete Gestalt an. Die sehr ansprechend gestalteten Materialien wurden weitgehend fertig gestaltet und zum Jahresende wurden die Aufnahmen für das Audio-Begleitmaterial erstellt. Drei Sprecherinnen und Sängerinnen und ein Sprecher wirkten bei den Aufnahmen rund um die Orgel im Klassenzimmer im Organeum mit.



Besuch mit der Orgel im Klassenzimmer in der Sundermann-Schule in Rhauderfehn am 7. März (Foto: Sundermann-Schule).

Orgelrestaurierungen

Es konnten drei Orgelrestaurierungen abgeschlossen werden, die durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) aus dem Sonderprogramm für Orgeln gefördert worden waren. Mit der Restaurierung der Gebrüder Rohlf's-Organ von 1869 durch die Orgelbauwerkstatt Ahrend ist es in Rorichum möglich gewesen, dem Denkmalwert der Orgel entsprechend eine Restaurierung auf höchstem Niveau durchzuführen. Am 8. April wurde in der Ev.-ref. Kirche zu Rorichum ein Orgelfest zur Indienstnahme der Orgel von 1869 gefeiert. Das Programm bildeten einen Festgottesdienst, ein anschließender Empfang und abschließend

ein Chor-Organkonzert. Es predigte Pastor Michael Weber. Winfried Dahlke spielte die Orgel mit Werken von Bach, Knecht, van Beethoven, Mendelssohn Bartholdy, Rheinberger und Burghardt. Das Konzert wurde durch den Chor „Querbeet Rorichum“ unter Leitung von Petra Onnen mitgestaltet. Am 19. August fand ein zweites Konzert an der restaurierten Gebrüder Rohlf's-Organ von 1869 in Rorichum statt. Winfried Dahlke und Darija Schneiderova spielten ein vierhändiges Organprogramm im Wechsel mit den Chorbeiträgen des Chores „Querbeet Rorichum“. Das Konzept der Rorichumer Chor- und Organkonzerte wurde sehr gut angenommen.



Wenige Minuten vor dem Einweihungskonzert am 11. November in der Großen Kirche zu Leer: Winfried Dahlke an der Historischen Orgel (Foto: Martin Gadow).

Die Restaurierung der Gebrüder Rohlf's-Orgel von 1868 in der Ev.-ref. Kirche zu Loppersum wurde ebenfalls durch Mittel des Sonderprogramms der BKM gefördert. Die Kirche in Loppersum ist im Stil der frühen Neugotik errichtet worden und seit der denkmalpflegerisch vorbildlichen Restaurierung ein Schmuckstück mit vollständig originalem Interieur. Passend dazu schufen die Gebrüder Rohlf's 1868 ein neues Orgelwerk, das in Prospektgestaltung und Disposition ein besonderes und ambitioniertes Instrument darstellt. Die Orgelrestaurierung wurde von Orgelbaumeister Bartelt Immer aus Norden ausgeführt. Pastorin Marita und Pastor Jürgen Sporré, LKMD Winfried Dahlke und Orgelbaumeister Bartelt Immer gestalteten am 23. September eine Feier zur Indienstnahme der restaurierten Orgel mit einer Orgelvorstellung, einer Andacht und konzertanten Beiträgen. Winfried Dahlke spielte Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Josef Gabriel Rheinberger und Justin Heinrich Knecht.

Am 10. und 11. November wurde zur Feier der Indienstnahme der Orgel in der Großen Kirche zu Leer eingeladen. In zwei Bauabschnitten war die Orgel in den Jahren 2014/2015 und von 2016-2018 durch die Orgelbauwerkstatt Ahrend umfassend restauriert worden. Sie verfügt nun über 48 Register auf vier Manualwerken und Pedal und über insgesamt rund 3.200 Pfeifen. Damit kam das größte Orgelprojekt in Ostfriesland seit der Wiederherstellung der Arp Schnitger-Orgel in Norden (1981-1985) zum Abschluss. Über diese Restaurierung wurde ein Orgelmagazin veröffentlicht, das anlässlich

der Feier ausgegeben wurde. Am 10. November wurde zu einem Dankkonzert mit LKMD Winfried Dahlke für die privaten Förderer eingeladen. Am 11. November wurde zu einem Festgottesdienst eingeladen. Nach einem Empfang fand die Feier mit einem Orgelkonzert, gestaltet von LKMD Winfried Dahlke ihren Abschluss. In dem festlichen Konzert kamen alle 48 klingenden Stimmen der Orgel in vielfältigen Klangzusammenstellungen zu Gehör.

Arp Schnitger – Jubiläumsjahr 2019

Im Hinblick auf das Jahr 2019, in dem des 300. Todestages Arp Schnitgers gedacht wird, wurde von einer Arbeitsgruppe eine Musiktheater-Produktion geplant. Erhard Brüchert schrieb, von der Ev.-ref. Kirche finanziert, ein Rollenbuch in niederdeutscher Sprache: „Gliek un doch heel anners – Arp Schnitger un de oostfreesk Örgelbauwers – Historisch Theater un Orgel-Konzert“. Das Stück beleuchtet Stationen des Wirkens Arp Schnitgers in Ostfriesland. Die gegenteiligen Interessen seiner Konkurrenten, die Haltung des ostfriesischen Fürstenhauses und Familienszenen wurden unterhaltsam in Szene gesetzt. Gegen Ende des Jahres wurde das Sonderprogramm des Landes Niedersachsen zum Arp Schnitger-Jubiläum bekannt gemacht, sodass ein Antrag zur Finanzierung gestellt werden konnte. Für den Fall einer erfolgreichen Finanzierung wurde ein Plan mit sechs Aufführungen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater e. V. aufgestellt.

Programme

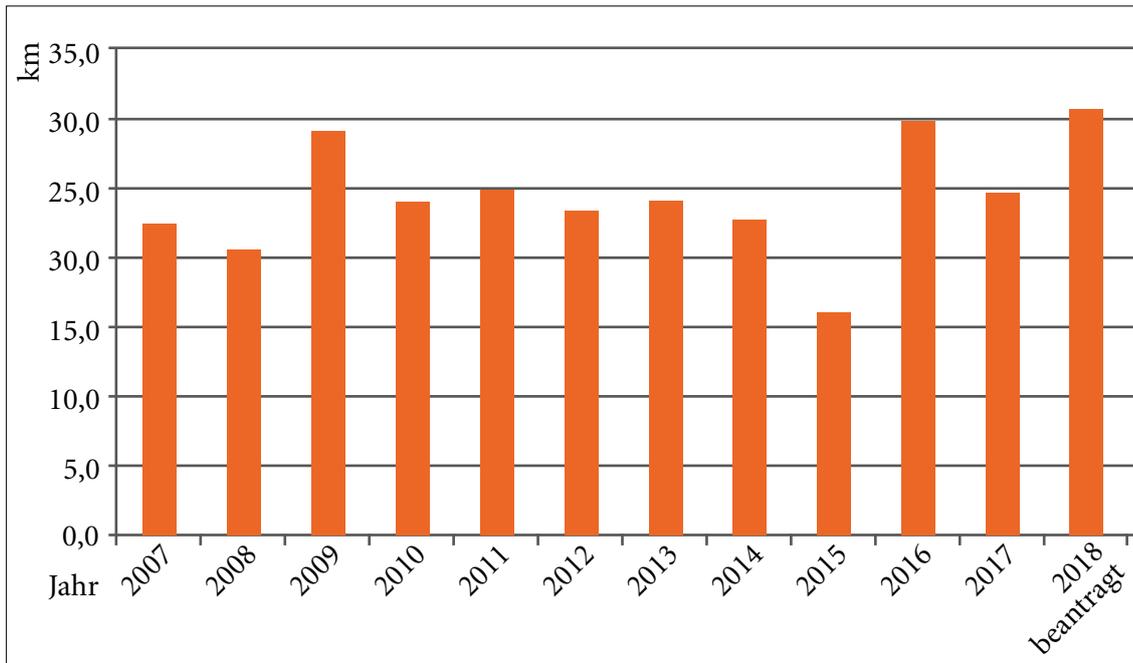
Wallhecken-Programm Ostfriesland

In der Saison 2018/19 wurden 31,8 km Wallhecken beantragt und erfasst und mit Mitteln der Europäischen Union und des Landes Niedersachsen Vereinbarungen über Wallheckenpflege und -sanierungen abgeschlossen. Seit Beginn des Förderprogramms im Jahr 2007 wurden somit insgesamt 295 km Wallhecken beantragt und im Wallheckenprogramm behandelt.

In der zurückliegenden Saison wurden 373 beantragte Wallhecken mit Hilfe struktureller Merkmale und ihr Artenbestand erfasst. Die numerische Gesamtbewertung dieser Wallhecken ergab eine starke Betonung der mittleren bis leicht guten Ausprägungen. Deutlich über dem Mittelwert liegen vor allem die Ausprägungen zur Gehölzstruktur, zur Vegetationsdichte und zur Anzahl der Verbindungen mit anderen Wallhecken. Negativ wirkt sich das weitgehende Fehlen von Totholz und der geringe Anteil bestimmter Charakterarten aus, vor allem Weißdorn und Schlehe.

Die statistische Auswertung der Fördermittelverwendung für die zurückliegende Saison lag zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Die erstmals 2016 eingeführte Verlängerung des Zeitraums für die Pflegemaßnahmen bis Mitte November des Folgejahres ermöglicht vor allem die Durchführung von Pflanzmaßnahmen im Herbst und hat sich in der Praxis bewährt.



Übersicht der geförderten Wallhecken-km in Ostfriesland.

Numerische Bewertungskriterien, Bewertungspunkte und Durchschnittswerte

Kriterium	Bewertungspunkte	Durchschnittswert 2018/19
Anzahl standortgerechter Gehölze	1 bis 5	3,00
Vorhandensein von Totholz	0 bis 1	0,88
Zustand des Walkkörpers	1 bis 3	1,94
Verlaufsart	1 bis 2	1,14
Gehölzstruktur	1 bis 5	4,01
Vegetationsdichte	1 bis 3	2,64
Vorkommen von Weißdorn / Schlehe	0 bis 2	0,07
Anzahl der Verbindungen / Doppelwall	1 bis 3	2,30
Gesamtbewertung		15,98

Gesamtbewertung 2011/19.

Ersterfassung

In der Saison 2018/19 wurde zu insgesamt 58 Förderanträgen die Ersterfassung durchgeführt. Dieser Bearbeitungsschritt findet vor Beginn der Pflege- und Sanierungsarbeiten statt und umfasst vor allem die Erfassung und Bewertung des Bewuchses, aber auch den Zustand des Wallkörpers, Verlauf, Vernetzung und anliegende Nutzungen.

Acht Kriterien werden darüber hinaus einer numerischen Bewertung unterzogen. Sie sind Grundlage für die Arbeit der Bewertungskommissionen und für die Festlegung der Pflegemaßnahmen mit den Antragstellerinnen und Antragstellern. Gegebenenfalls ermöglichen sie auch eine Prioritätensetzung für die Bewilligung und dienen der Erfolgskontrolle der durchgeführten Maßnahmen.

Mit Hilfe eines geographischen Informationssystems werden Geländekarten mit den beantragten Wallhecken, den Überhängen und weiteren Merkmalen angefertigt, um die Arbeit der Bewertungskommissionen vor Ort zu erleichtern.

Koordination der Akteure

In jedem Jahr findet ein Koordinations-treffen der Akteure und Akteurinnen statt. Darüber hinaus wurden Interessierten, die bisher noch nicht am Wallhecken-Programm teilgenommen haben oder bei einer Neubeantragung Nachfragen haben, beraten. Bei diesen Gesprächen geht es in der Regel um die Fördermodalitäten und Bezuschussungsmöglichkeiten.

Öffentlichkeitsarbeit

Es wurde eine Pressemitteilung in Abstimmung mit dem NLWKN an regionale Zeitungen und weitere Multiplikatoren versendet. Der Jahresbericht zum Wallhecken-Programm erschien wie in den Vorjahren als Kurzfassung im Jahresbericht der Ostfriesischen Landschaft. Die Ostfriesische Landschaft und weitere Institutionen boten Beratungen und Informationsmaterial zum Wallheckenprogramm an, das in gedruckter Fassung oder digital abgerufen werden kann.



Sehr dichte Baum-Strauch-Wallhecken bei Wrisse, Landkreis Aurich (Foto: Stefan Sander).

Allgemeines

Organe der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftspräsident

Mecklenburg, Rico, Saarke-Moyarts-Straße 11,
26725 Emden (seit 29.11.2014)

Landschaftskollegium

1. Landschaftspräsident *Mecklenburg, Rico*, Saarke-Moyarts-Straße 11, 26725 Emden (18.04.2009-29.11.2014 Landschaftsrat)
2. Landschaftsrat *Baumann, Dieter*, Friedrich-Ebert-Straße 28, 26802 Moormerland (seit 26.06.1999)
3. Landschaftsrat *Berghaus, Jann*, Lüchtenburger Weg 21, 26603 Aurich (seit 28.11.1998)
4. Landschaftsrat *Bornemann, Bernd*, Frickensteinplatz 2, 26721 Emden (seit 18.04.2015)
5. Landschaftsrat *Bramlage, Bernhard*, Diekelweg 4 a, 26789 Leer (30.11.2002-01.12.2018)
Landschaftsrat *Groote, Matthias*, Bergmannstraße 37, 26789 Leer (seit 01.12.2018)
6. Landschaftsrat *Gerdes, Hilko*, Upender Straße 37, 26624 Südbrookmerland (seit 11.06.1988)
7. Landschaftsrat *Markus, Helmut*, Schubertring 11, 26506 Norden (seit 12.07.1997)
8. Landschaftsrat *Schultz, Henning*, Pastor-Hoffmann-Straße 1, 26409 Wittmund (seit 15.06.2002)

Mitglieder der Landschaftsversammlung, 16. Wahlperiode von 2017 bis 2022

Landkreis Aurich

1. *Albrecht, Hinrich*, Siepkeweg 17,
26624 Südbrookmerland, Tel. 04934-7179, hinrich.albrecht@googlemail.com (seit 02.12.2017)

2. *Beekhuis MdL, Jochen*, Im Winkel 2,
26629 Großefehn, Tel. 04462-922563,
j.beekhuis@gmx.de (seit 01.12.2012)

3. *Depser-Moritz, Hilta*, Loogster Pad 27, 26571 Juist,
Tel. 04935-8592, depser-moritz@gmx.de
(02.12.2017-27.09.2018)

Bracklo, Agnes, Lindenstr. 14, 26524 Berumbur,
Tel. 04936-990272, Agnes.Bracklo@sg-hage.de
(seit 01.12.2018)

4. *Dirksen, Dieter*, Quade-Foelke-Weg 6,
26624 Südbrookmerland, Tel. 04942-4554, Fax 04942-
610, dieter.dirksen@web.de (seit 06.09.2002)

5. *Harms, Antje*, Hoher Weg 48, 26605 Aurich,
Tel. 04941-967480, a.u.h.harms@ewetel.net
(seit 02.12.2017)

6. *Hinrichs, Bernd*, Vor dem Loog 14, 26632 Ihlow,
Tel. 04941-3539, bum.hinrichs@t-online.de
(seit 28.11.1992)

7. *Janssen, Albert*, Jann-Jakob-Stein-Str. 7,
26529 Upgant-Schott, Tel. 04934-499866,
albert.janssen@kabelmail.de (seit 02.12.2017)

8. *Kleen, Barbara*, Am Diekschloot 34, 26506 Norden,
Tel. 04931-3578, Fax 04931-9188909,
barbara.kleen@ewe.net (seit 29.11.1997)

9. *Looden, Jan-Adolf*, Gerhard-de-Buhr-Ring 28,
26736 Krummhörn, Tel. 04923-912920,
Jan-Adolf.Looden@t-online.de (seit 14.04.2018)

10. *Lüppen, Christel*, Bürgermeister-Bolt-Straße 4b,
26524 Hage, Tel. 04931-76483,
christel.lueppen@ewetel.net (seit 06.09.2002)

11. *Meyer, Alfred*, Bentstreeker Str. 57,
26639 Wiesmoor, Tel./Fax 04944-1754,
alfred.meyer11@ewetel.net (seit 29.11.1997)

12. *Moroni, Hayo F.*, Am Weststrand 10,
26548 Norderney, Tel. 04932-82725, Fax 04932-
934779, hayo.moroni@gmx.de (seit 01.12.2012)

13. *Ott, Gunnar*, Beltenkampstr. 5, 26607 Aurich, Tel.
04941-8283, gunnar.ott@ewetel.net (seit 02.12.2017)

14. *Reinders, Hermann*, Deichstraße 16,
26506 Norden, Tel. 04931-94000, Fax 04931-940050,
reinders-norddeich@t-online.de (seit 19.04.2008)

15. *Rinderhagen, Gerhard*, Billstraße 16, 26571 Juist,
Tel. 04935-91190, Fax 04935-911940, info@mey-
enburg-juist.de (seit 08.12.2007)

16. *Saathoff MdB, Johann*, Burggraben 46,
26506 Norden, Tel. 04931-4417, Fax 04931-9301673,
buero@johann-saathoff.de (seit 02.12.2017)

17. *Terfehr, Johannes*, Pamirweg 5, 26548 Norderney,
Tel. 04932-990034, Fax 04932-990035,
johannesterfehr@gmail.com (seit 08.12.2007)

18. *Trei, Hilko*, Südarler Landstr. 35,
26532 Großheide, Tel. 04936-9129184,
hilkotrei@icloud.com (seit 02.12.2017)

19. *Warmulla, Reinhard*, Im Beeholt 6, 26605 Aurich,
Tel. 04941-61212, reinhard.warmulla@hotmail.de
(seit 02.12.2017)

20. *Wolters, Hayo*, Höchter Straße 28, 26629
Großefehn, Tel. 04946-1281, Fax 04946-8142,
hayo.wolters@freenet.de (seit 29.11.1997)

Stadt Emden

21. *Bolinius, Erich*, Zum Bind 25, 26725 Emden, Tel.
04921-57230, Fax 04921-997823,
Erich.Bolinius@t-online.de (seit 06.09.2002)

22. *Broer, Hinderikus*, Wilhelm-Röntgen-Str. 26,
26723 Emden, Tel. 04921-61280,
hinderikus.broer@t-online.de (seit 02.12.2017)

23. *Haase, Hans-Dieter*, Wolthuser Str. 67,
26725 Emden, Tel. 04921-4509112, Fax 04921-
4509115, hans-dieter-haase@t-online.de
(seit 02.12.2017)

24. *Hülsebus, Take-W.*, Klappweg 46, 26725 Emden,
Tel./Fax 04921-57564 (seit 01.12.1973)

25. *Schmidt, Christine*, Erich-Maria-Remarque-Str. 4b,
26721 Emden, Tel. 04921-9230721,
c.schmidt@lak.de (seit 01.12.2012)

Landkreis Leer

26. *Bloem, Wilhelm*, Mittelweg 25h, 26789 Leer,
wilhelm.bloem@grueneleer.de (seit 02.12.2017)

27. *Bluhm, Natascha*, Rhaunderwieke 120,
26817 Rhaunderfehn, natascha.bluhm@ktleer.de
(seit 02.12.2017)

28. *Buhr, Jann de*, Hauptstraße 160,
26802 Moormerland, Tel. 04954-942136, Fax 04954-
942138, jann-de-buhr@gmx.net (seit 29.11.1997)

29. *Bürjes, Gerhard*, Von-Glan-Straße 12, 26847 De-
tern, Tel. 04957-912215, Fax 04957-1061,
gbuerjes@t-online.de (seit 15.10.1977)

30. *Folkerts, Onno*, Ulmenstraße 15, 26835 Hesel,
Tel. 04950-2823, onnofolkerts@gmx.de
(seit 27.11.1982)

31. *Graalman, Theus*, In't Visk 19, 26831 Bunde,
Tel. 04953-8593, theusgraalman@gmx.de
(seit 29.11.1997)

32. *Kiesow, Heinz*, Am Fuchsberg 28,
26670 Uplengen, Tel. 04956-2293,
kiesow.heinz@gmail.com (seit 29.03.2014)

33. *Koenen, Hermann*, Hahnentanger Str. 6,
26817 Rhaunderfehn, Tel. 04952-1433,
h.a.koenen@t-online.de (seit 29.11.1997)

34. *Leemhuis, Peter*, Zur Mühle 2, 26826 Weener,
Tel. 04953-479, Fax 04953-923387 (seit 28.11.1987)

35. *Lücht, Gisela*, Eibenstr. 11, 26802 Moormerland,
Tel. 04954-5948, Fax 04954-5857,
gisela.luecht@gmx.de (seit 27.11.1993)

36. *Lüken, Günther*, Am Rathaus 3,
26842 Ostrhauderfehn, Tel. 04952-94860, Fax 04952-
948640, guenther.lueken@t-online.de (seit 01.12.2012)

37. *Martens, Karl-Heye*, Wiesenweg 3, 26847 Detern,
Tel. 04957-1617, karlheyemartens@ktleer.de
(seit 01.12.2012)

38. *Maschmeyer-Pühl, Frauke*, Brüder-Grimm-Str. 61,
26789 Leer, maschmeyer-puehl@t-online.de
(seit 14.04.2018)

39. *Oltmanns, Oltmann-Henning*, Pappelstr. 10,
26802 Moormerland, oltmann-henning.oltmanns@
ktleer.de (02.12.2017-18.09.2018)

Connemann MdB, Gitta, Hauptkanal links 42,
26871 Papenburg, Tel. 04961-669685, Fax 04961-6423,
gitta.connemann@wk.bundestag.de (seit 01.12.2018)

40. *Reemts, Theodor*, 2. Südwieke 288,
26817 Rhaunderfehn, theodor.reemts@ktleer.de
(seit 02.12.2017)

41. *Schneeberg, Jan Wilhelm*, Süderreihe 1,
26757 Borkum, Tel. 04922-863,
janschneeberg@gmx.de (seit 06.09.2002)

42. *Wille, Gerda*, Ginsterweg 8,
26802 Moormerland, Tel. 04954-5409,
gerda.wille@ewetel.net (seit 28.11.2015)

43. *Wübbena-Mecima, Broer*, St. Georgiwold 2a,
26826 Weener, Tel. 04953-1328,
hof-mecima@t-online.de (seit 08.12.2007)

Landkreis Wittmund

44. *Hildebrandt, Elke*, Am Buschhof 3, 26446 Friedeburg, Tel. 04948-912948, badberg-hildebrandt@hotmail.de (seit 02.12.2017)
45. *Ihnen, Wilhelm*, Fasanerie 15, 26409 Wittmund, Tel. 04466-942060, WilhelmIhnen@t-online.de (seit 08.12.2007)
46. *Mammen, Martin*, Goldenort 8, 26427 Esens, Tel. 04971-7804 (seit 02.12.2017)
47. *Mandel, Roswita*, Berliner Str. 24, 26409 Wittmund, Tel. 04462-942037 (seit 02.12.2017)
48. *Pieper, Johann*, Gastriege 19, 26427 Werdum, Tel. 04974-699, johann-pieper@ewetel.net (seit 01.12.2012)
49. *Willms, Heiko*, Klosterweg 7, 26427 Esens, Tel. 04971-918601, wis-esens@ewe.net (seit 08.12.2007)

Ehrenmitglieder der Landschaftsversammlung

1. *Adena, Peter*, Hooge Riege 50, 26506 Norden (seit 12.07.1997)
2. *Ehrenpräsident Collmann, Helmut*, Am Denkmal 8, 26810 Westoverledingen (seit 29.11.2014)
3. *Ehrenpräsident Ewen, Carl*, Blumenbrückstr. 2, 26721 Emden (seit 06.09.2002)
4. *Haddinga, Johann*, Heuweg 3, 26506 Norden (seit 14.04.2018)
5. *Jelden, Hajo*, Mozartstraße 45, 26789 Leer (26.06.1999-15.06.2018)
6. *Schumacher, Heinrich*, Langer Kamp 17, 26603 Aurich (seit 30.11.2002)
7. *Weger, Hannelore*, Roter Weg 17a, 26789 Leer (seit 27.11.1993)

Ausschüsse der Landschaftsversammlung, 16. Wahlperiode von 2017 bis 2022

Haushaltsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Dieter Baumann*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Hilko Trei* (Barbara Kleen)
2. *Jan-Adolf Looden* (Hermann Reinders)
3. *Johann Saathoff* (Jochen Beekhuis)
4. *Dieter Dirksen* (Alfred Meyer)
5. *Bernd Hinrichs* (Hinrich Albrecht)
6. *Gerhard Rinderhagen* (Reinhard Warmulla)
7. *Hayo F. Moroni* (Christel Lüppen)

Stadt Emden

8. *Erich Bolinius* (Take-W. Hülsebus)
9. *Hans-Dieter Haase* (Christine Schmidt)

Landkreis Leer

10. *Broer Wübbena-Mecima* (Theus Graalmann)
11. *Gerhard Bürjes* (Jann de Buhr)
12. *Peter Leemhuis* (Gerda Wille)
13. *Günther Lüken* (Gisela Lücht)
14. *Theodor Reemts* (Wilhelm Bloem)
15. *Oltmann-Henning Oltmanns* bis 18.09.2018, *Gitta Connemann* seit 01.12.2018 (Onno Folkerts)

Landkreis Wittmund

16. *Heiko Willms* (Elke Hildebrandt)
17. *Wilhelm Ihnen* (Johann Pieper)

Berufener Ratgeber

1. *Joachim Queck*

Kulturausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Bernhard Bramlage* bis 01.12.2018

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Reinhard Warmulla* (Hayo F. Moroni)
2. *Gunnar Ott* (Gerhard Rinderhagen)
3. *Johannes Terfehr* (Barbara Kleen)
4. *Alfred Meyer* (Antje Harms)
5. *Hilta Depser-Moritz* bis 27.09.2018,
Agnes Bracklo seit 01.12.2018 (Jan-Adolf Looden)
6. *Bernd Hinrichs* (Hermann Reinders)
7. *Hinrich Albrecht* (Christel Lüppen)

Stadt Emden

8. *Hans-Dieter Haase* (Erich Bolinius)
9. *Hinderikus Broer* (Christine Schmidt)

Landkreis Leer

10. *Frauke Maschmeyer-Pühl* (Jann de Buhr)
11. *Gisela Lücht* (Onno Folkerts)
12. *Heinz Kiesow* (Gerhard Bürjes)
13. *Gerda Wille* (Günther Lüken)
14. *Wilhelm Bloem* (Hermann Koenen)
15. *Oltmann-Henning Oltmanns* bis 18.09.2018,
Gitta Connemann seit 01.12.2018 (Theus Graalman)

Landkreis Wittmund

16. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)
17. *Roswita Mandel* (Martin Mammen)

Berufene Ratgeber/innen

1. *Jens Albowitz*
2. *Hartmut Bleß*
3. *Dr. Stefan Borchardt*
4. *Jörg Furch*

5. *Antje Hamer-Hümmling*

6. *Dr. Annette Kanzenbach*

7. *Herma Cornelia Peters*

8. *Gertrud Reitmeyer*

Wissenschaftsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Helmut Markus*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Albert Janssen* (Hilko Trei)
2. *Gunnar Ott* (Dieter Dirksen)
3. *Antje Harms* (Hinrich Albrecht)
4. *Johannes Terfehr* (Jochen Beekhuis)
5. *Reinhard Warmulla* (Hayo Wolters)
6. *Bernd Hinrichs* (Hermann Reinders)
7. *Christel Lüppen* (Hilta Depser-Moritz bis
27.09.2018, *Agnes Bracklo* seit 01.12.2018)

Stadt Emden

8. *Christine Schmidt* (Hans-Dieter Haase)
9. *Take-W. Hülsebus* (Hinderikus Broer)

Landkreis Leer

10. *Onno Folkerts* (Gerda Wille)
11. *Theus Graalman* (Heinz Kiesow)
12. *Jann de Buhr* (Broer Wübbena-Mecima)
13. *Frauke Maschmeyer-Pühl* (Hermann Koenen)
14. *Gerhard Bürjes* (Theodor Reemts)
15. *Wilhelm Bloem* (Natascha Bluhm)

Landkreis Wittmund

16. *Martin Mammen* (Roswita Mandel)
17. *Elke Hildebrandt* (Heiko Willms)

Berufene Ratgeber/innen

1. PD Dr. Kestutis Daugirdas
2. Helmut Fischer
3. Dr. Michael Hermann
4. Dr. Wolfgang Jahn
5. Prof. Dr. Hauke Jöns
6. Dr. Bernd Kappelhoff
7. Dr. André Köller
8. Dr. Hajo van Lengen
9. Helgrid Obermeyer
10. Silke Reblin
11. Burghardt Sonnenburg
12. Dr. Matthias Stenger
13. Dr. Rolf Uphoff

Bildungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Bernd Bornemann*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Barbara Kleen* (Gunnar Ott)
2. *Hayo Wolters* (Hermann Reinders)
3. *Hinrich Albrecht* (Johannes Terfehr)
4. *Jochen Beekhuis* (Dieter Dirksen)
5. *Alfred Meyer* (Hilta Depser-Moritz bis 27.09.2018, *Agnes Bracklo* seit 01.12.2018)
6. *Antje Harms* (Jan-Adolf Looden)
7. *Albert Janssen* (Hilko Trei)

Stadt Emden

8. *Hinderikus Broer* (Erich Bolinius)
9. *Christine Schmidt* (Hans-Dieter Haase)

Landkreis Leer

10. *Hermann Koenen* (Jann de Buhr)

11. *Gerda Wille* (Gerhard Bürjes)
12. *Heinz Kiesow* (Onno Folkerts)
13. *Theodor Reemts* (Theus Graalman)
14. *Natascha Bluhm* (Wilhelm Bloem)
15. *Frauke Maschmeyer-Pühl* (Oltmann-Henning Oltmanns bis 18.09.2018, Gitta Connemann seit 01.12.2018)

Landkreis Wittmund

16. *Martin Mammen* (Elke Hildebrandt)
17. *Roswita Mandel* (Heiko Willms)

Berufene Ratgeber/innen

1. *Dr. Ute Beyer-Henneberger*
2. *Dirk Bleeker*
3. *Hero-Georg Boomgaarden*
4. *Birte Engelberts*
5. *Annika Gels*
6. *Jan Herrmann*
7. *Jörg Kenter*
8. *Thorsten Quest*
9. *Prof. Dr. Martin Schiemann-Lillie*
10. *Gudrun Stüber*
11. *Evelyn de Vries*

Indigenatsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Henning Schultz*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Johann Saathoff* (Bernd Hinrichs)
2. *Hayo Wolters* (Barbara Kleen)
3. *Jochen Beekhuis* (Gunnar Ott)
4. *Hermann Reinders* (Hayo F. Moroni)

5. *Hilko Trei* (Antje Harms)
6. *Dieter Dirksen* (Christel Lüppen)
7. *Alfred Meyer* (Reinhard Warmulla)

Stadt Emden

8. *Take-W. Hülsebus* (Christine Schmidt)
9. *Erich Bolinius* (Hans-Dieter Haase)

Landkreis Leer

10. *Broer Wübbena-Mecima* (Peter Leemhuis)
11. *Onno Folkerts* (Gerhard Bürjes)
12. *Gisela Lücht* (Gerda Wille)
13. *Theus Graalman* (Karl Heye Martens)
14. *Jann de Buhr* (Günther Lüken)
15. *Heinz Kiesow* (Natascha Bluhm)

Landkreis Wittmund

16. *Heiko Willms* (Martin Mammen)
17. *Wilhelm Ihnen* (Johann Pieper)

Landkreis Leer

10. *Günther Lüken* (Theus Graalman)
11. *Onno Folkerts* (Gerhard Bürjes)
12. *Hermann Koenen* (Broer Wübbena-Mecima)
13. *Karl Heye Martens* (Jann de Buhr)
14. *Natascha Bluhm* (Gisela Lücht)
15. *Gerda Wille* (Peter Leemhuis)

Landkreis Wittmund

16. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)
17. *Elke Hildebrandt* (Roswita Mandel)

Landschaftsdirektor

Dr. Rolf Bärenfänger (seit 01.05.2008)
 Stellvertreter: *Dr. Paul Weßels* (seit 27.08.2009)

Verfassungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Jann Berghaus*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Dieter Dirksen* (Reinhard Warmulla)
2. *Hajo F. Moroni* (Alfred Meyer)
3. *Hermann Reinders* (Johannes Terfehr)
4. *Hilta Depser-Moritz* bis 27.09.2018,
Agnes Bracklo seit 01.12.2018 (Johann Saathoff)
5. *Hajo Wolters* (Bernd Hinrichs)
6. *Hinrich Albrecht* (Jan-Adolf Looden)
7. *Gerhard Rinderhagen* (Hilko Trei)

Stadt Emden

8. *Hans-Dieter Haase* (Take-W. Hülsebus)
9. *Hinderikus Broer* (Erich Bolinius)

Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Eintritt – Austritt), Ehrenamtliche, Praktikanten und Praktikantinnen

Landschaftsdirektor

Dr. Rolf Bärenfänger (01.05.2008)

Zentrale Dienste

Okka Bock (01.11.2008)

Nicole Brasat (01.05.2009)

Aike Fischer (09.06.2009)

Helmut Fröhling (01.04.1989)

Uwe Göldner (01.04.2009)

Hermann Krull (16.05.1990)

Heiko Schwarz (01.05.2011)

Reno Uden (01.09.2013)

Landschaftsbibliothek

Angelika Gerdes (01.03.1995)

Cornelia Ibbeken (15.05.2012 – 30.11.2018)

Hanke Immega (01.09.2006)

Heidrun Oltmanns (01.07.1983)

Brigitta Veith-Keshmirian (01.01.1991)

Dr. Paul Weßels (01.10.2008)

Michael Willms (14.09.2015)

Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Kirstin Andrea (16.10.2009)

Matthias Kastrop (01.02.2018 – 16.03.2018)

Dr. Jan Kegler (01.01.2009)

Barbara Kluczkowski (01.01.2011)

Dr. Sonja König (01.12.2008)

Waltraud Menssen (01.01.2011)

Axel Prussat (01.04.1992)

Ines Reese (01.09.2016)

Heike Reimann (01.04.2001)

Walter Schwarze (01.03.1992 – 31.08.2018)

Lutz Wunschuh (01.05.2018 – 31.05.2018)

Regionale Kulturagentur

Venna Denef (15.07.2014)

Janina Marques Gonzalez (01.03.2018 – 30.04.2018)

Waltraud Menssen (01.01.2011)

Katrin Rodrian (16.05.2007)

Landschaftsforum

Wibke Heß (01.01.2001 – 31.12.2018)

Dirk Lübben (01.12.1992 – 31.12.2018)

Hilde Meenken (01.07.2003)

Lothar Milkau (01.11.2010 – 30.04.2018)

Uwe Pape (01.01.2012)

Gert Ufkes (01.05.2010)

Janne Wohlberg (01.08.2018 – 31.07.2020)

Museumsfachstelle / Volkskunde

Dr. Nina Hennig (01.10.2011)

Regionalsprachliche Fachstelle – Plattdüttsbüro

Ilse Gerdes (01.06.2007)

Bernd Grünefeld (01.12.2018 – 31.08.2020)

Grietje Kammler (01.07.2014)

Helmine Wübbel (01.04.2012)

Bildungsbereich – RPZ

Reiner Hickel (01.12.1998 – 30.09.2018)

Dr. Birgitta Kasper-Heuermann (01.10.2008)

Torsten Klingemann (01.09.2018)

Janina Marques Gonzalez (01.08.2017)

Karin Nanninga (01.03.2007)

Heike Swavink (03.10.1989)

Anita Willers (16.04.1994)

Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

Gabriele Kleen

(Fortbildungsbeauftragte seit 01.08.2014)

Uwe Probol (09.02.1994)

Bildungsregion Ostfriesland

Almut Hippen (Bildungsmanagerin seit 01.02.2018)

Gerda Mülder (Bildungsmanagerin seit 15.08.2011)

Steinhaus Bunderhee

Maria Auen (04.04.2016)

Projekte

1. AG Landwirtschaft und Natur

Kristina Klatte (01.02.2017 – 30.04.2021)

2. Archäologische Grabung Bunderhee

Matthias Kastrop (01.08.2017 – 31.01.2018)

Georg Willms (01.08.2017 – 31.01.2018)

3. Friesenkongress

Kristina Klatte (01.06.2018 – 31.12.2018)

4. Gezeiten

Clemens Heuermann (11.06.2018 – 15.08.2018)

Imke Krüger (25.06.2018 – 26.10.2018)

Friedrich Kummeler (01.07.2018 – 31.07.2018)

Jonas Peters (25.06.2018 – 13.08.2018)

Jörg Salkowski (01.07.2018 – 31.07.2018)

Raoul-Philip Schmidt (01.04.2018 – 31.12.2018)

Gert Ufkes (01.01.2014 – 31.12.2018)

Johanna Willenbring (01.06.2018 – 31.07.2018)

Janne Wohlberg (01.03.2018 – 31.07.2020)

5. Öffentlichkeitsarbeit

Reinhard Former (01.04.2014 – 31.03.2019)

6. Plattdüütskmaant

Elke Brückmann (01.06.2018 – 31.10.2018)

7. Woordenbook

Elke Brückmann (01.11.2017 – 30.06.2019)

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Dr. Wilhelm Brinkmann (Archäologischer Dienst)

Rolf Brüning (Archäologischer Dienst)

Mareka Hillerns (Bildungsbereich – RPZ)

Heide Fritzsche (Gezeiten)

Margret Meiners (Reg. Kulturagentur)

Dietrich Nithack (Landschaftsbibliothek)

Peter Klein-Nordhues (Bildungsbereich – RPZ)

Hermann Rübel (Gezeiten)

Sonstige Aushilfen, Praktikanten, Praktikantinnen u. soziale Maßnahmen

Laura-Sophie Bönemann (Archäologischer Dienst)

Torge Eiben (Archäologischer Dienst)

Katharina Habben (Reg. Kulturagentur)

Anneke Schipper (Plattdüütskbüro)

Freiwilliges Soziales Jahr – Denkmalpflege

Simon Stanetzky (01.09.2017 – 30.04.2018)

Beschäftigte der Ostfriesland-Stiftung

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Eintritt – Austritt)

Sabine Gronewold (01.01.2001)

Wiebke Schoon (01.05.2009)

Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebs- gesellschaft mbH

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Eintritt – Austritt)

Gustav Baumann (16.07.2018 – 15.10.2018)

Folene Bertus (07.08.2017 – 30.04.2018, 16.10.2018 –
15.01.2019)

Arnold Bolhuis (01.07.2016)

Achim Dunkel (07.08.2017 – 31.01.2018)

Ralf Ebens (07.08.2017 – 31.01.2018, 16.07.2018 –
15.01.2019)

Michael Eden (12.11.2018 – 15.01.2019)

Hauke Harms (01.08.2017 – 31.01.2018)

Christof Hilgers (16.07.2018 – 15.01.2019)

Corinna Huck (04.09.2017 – 31.05.2018)

Dr. Kirsten Hüser (01.08.2017 – 31.05.2018,
01.08.2018 – 28.02.2019)

Marc Michalowski (07.08.2017 – 31.01.2018,
16.07.2018 – 15.01.2019)

Agathe Palka (08.10.2018 – 08.02.2019)

Hardy Prison (01.08.2018 – 30.09.2018)

Lutz Wunschuh (07.08.2017 – 30.04.2018)

Matthias Zirm (01.10.2018 – 28.02.2019)

Jahresabschlüsse 2018

(Alle Angaben in Euro)

Bilanz Ostfriesische Landschaft

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.444,00	7.771,00
Sachanlagen	7.383.718,09	6.841.067,11
Finanzanlagen	4.582.295,53	4.582.295,53
Umlaufvermögen		
Erzeugnisse und Leistungen	2.383,50	2.477,50
sonstige Vermögensgegenstände	1.809,14	330,30
Forderungen	23.450,00	63.823,64
Liquide Mittel	1.680.520,55	1.507.096,40
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	274,05
Summe Aktiva	13.692.620,81	13.005.135,53
Passiva	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	7.599.575,96	7.599.575,96
Rücklagen	1.164.440,36	1.152.470,24
Ergebnisvortrag Vorjahr	363,02	390,29
Jahresergebnis	11,55	-27,27
Sonderposten aus Zuwendungen	2.247.076,00	2.376.479,00
Rückstellungen	846.216,95	659.662,62
Verbindlichkeiten		
aus Lieferungen und Leistungen	38.745,34	54.492,50
aus Darlehen	1.499.801,20	841.755,02
sonstige Verbindlichkeiten	55.578,30	75.472,19
Passive Rechnungsabgrenzung	240.812,13	244.864,98
Summe Passiva	13.692.620,81	13.005.135,53

Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesische Landschaft

Erträge	2018
Erträge aus Zuwendungen	2.869.112,75
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	661.447,03
Sonstige ordentliche Erträge	622.672,61
Erträge aus Werterhöhungen des Vermögens	6.223,12
Finanzerträge	57.635,81
Außerordentliche Erträge	0,00
Summe Erträge	4.217.091,32
Aufwendungen	2018
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	2.303.530,60
Sachaufwendungen	1.551.310,02
Bilanzielle Abschreibungen	205.187,12
Betriebliche Steuern	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.603,08
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	138.448,95
Außerordentliche Aufwendungen	0,00
Summe Aufwendungen	4.217.079,77
Jahresergebnis	-11,55

Bilanz Ostfriesland-Stiftung

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
Anlagevermögen		
Sachanlagen	674.300,61	675.944,90
Finanzanlagen	3.104.565,35	5.025.827,67
Umlaufvermögen		
Forderungen	5.000,00	32.600,00
Liquide Mittel	2.126.159,69	358.460,75
Summe Aktiva	5.910.025,65	6.092.833,32
Passiva	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	4.490.335,05	4.490.335,05
Kapital- und Projektrücklagen	1.358.368,03	1.494.658,70
Rücklage Jacob-Petersen-Stiftung	52.142,34	51.953,02
Ergebnisvortrag Vorjahr	9.717,05	18.214,42
Jahresergebnis	-65.464,17	-8.497,37
Rückstellungen	13.230,16	11.754,03
Verbindlichkeiten	51.697,19	34.378,32
Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	37,15
Summe Passiva	5.910.025,65	6.092.833,32

Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesland-Stiftung

Erträge	2018
Erträge aus Zuwendungen	44.713,61
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	23.760,74
Sonstige ordentliche Erträge	143.398,74
Erträge aus Werterhöhungen	0,00
Finanzerträge	59.165,97
Außerordentliche Erträge	0,00
Summe Erträge	271.039,06
Aufwendungen	2018
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	94.525,65
Sachaufwendungen	51.635,02
Bilanzielle Abschreibungen	1.644,29
Betriebliche Steuern	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	134.696,09
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	54.002,18
Summe Aufwendungen	336.503,23
Jahresergebnis	-65.464,17

Ausschreibung

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2019

Die Erforschung und die Darstellung der lokalen und regionalen Kultur und Geschichte haben in Ostfriesland immer schon ein breites Interesse gefunden und Ergebnisse von hohem Rang erbracht. Daran waren und sind neben den Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern immer auch eine große Zahl von Laien aus allen Berufen und Schichten beteiligt. Auch in den Schulen sind regionale und lokale Themen aus Kultur und Geschichte immer wieder Gegenstand von Unterrichtsprojekten und Fach- und Hausarbeiten. Die Erforschung der ostfriesischen Kultur und Geschichte, ihre vermehrte Kenntnis und das vertiefte Verstehen tragen wesentlich bei zur Ausbildung der kulturellen Identifikation in der Region und zur bewussten Erhaltung der Vielfalt örtlicher und regionaler Traditionen. Dadurch wird insbesondere auch die junge Generation besser in die Lage versetzt, größere historische Zusammenhänge zu verstehen und zugleich die Verhältnisse vor Ort angemessen einzuordnen, Toleranz zu lernen und sowohl die eigene als auch die Heimat anderer stärker zu achten.

Mit dem „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ sollen herausragende Schülerarbeiten zu Themen der ostfriesischen Geschichte und Kulturgeschichte ausgezeichnet werden. Die sich mit diesen Themen beschäf-

tigenden Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Weise öffentliche Anerkennung für besondere Leistungen erhalten können.

Es können Arbeiten eingereicht werden, die im Rahmen der schulischen Beschäftigung in der gymnasialen Oberstufe mit ostfriesischer Kultur und Regionalgeschichte z. B. aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion etc. entstanden sind, die einen Beitrag zur Erforschung der Kultur und Geschichte Ostfrieslands liefern und sich durch einen wissenschaftspropädeutischen Ansatz und Eigenständigkeit auszeichnen. Eine Veröffentlichung der ausgezeichneten Arbeit im Internet durch die Ostfriesische Landschaft ist vorgesehen.

Die eingereichten Arbeiten müssen im schulischen Rahmen mindestens mit der Note „gut“ bewertet sein oder von Lehrern und Lehrerinnen empfohlen werden. Der Vorschlag ist sowohl digital als eine einzige Datei (PDF) und in Druckform sowie in Verbindung mit der Angabe der Postadresse und der E-Mail-Adresse des Bewerbers einzureichen.

Über die Bewerbungen und Vorschläge entscheidet eine Jury unter Vorsitz des Direktors der Ostfriesischen Landschaft unter Beteiligung von zwei Wissenschaftlern der Ostfriesischen Landschaft, dem Leiter des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich und drei weiteren, vom Wissenschaftsausschuss der Landschaft zu bestimmenden Pädagogen aus Ostfriesland.

Der „Schülerpreis für ostfriesische Geschichte“ ist mit 500 € dotiert.

Der Preis kann geteilt werden. Die Preisverleihung erfolgt im Dezember 2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Rechtspflicht zur Verleihung besteht nicht. Vorschläge für geeignete Preisträgerinnen und Preisträger werden angenommen bis zum 30. September 2019.

Einzureichen sind die Vorschläge bei der Ostfriesischen Landschaft
Georgswall 1-5
26603 Aurich.

Weitere Informationen und Handreichungen finden sich auf der Seite der Landschaftsbibliothek im Internet: www.ostfriesischelandschaft.de.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Herr Dr. Paul Weßels, Landschaftsbibliothek Aurich, Ostfriesische Landschaft, (Wessels@ostfriesischelandschaft.de; Tel. 04941-179939),
Herr Dr. Michael Hermann, Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Aurich, (Michael.Hermann@nla.niedersachsen.de; Tel. 04941 176660).



Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2019

Die Ostfriesische Landschaft vergibt in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich – im November 2019 wieder den „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“.

Einsendeschluss:
30. September 2019
Nähere Informationen:
www.ostfriesischelandschaft.de
500,- €
Preisgeld

Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Aurich
Niedersächsisches Landesarchiv

OSTFRIESISCHE LANDSCHAFT

Plakat zur Ausschreibung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte 2019

